



TÄTIGKEITSBERICHT 2010

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Innrain 50, 6020 Innsbruck

Herausgeber

Bibliotheksdirektor HR Dr. Martin Wieser
Tel.: +43 512 / 507 - 2400
E-Mail: martin.wieser@uibk.ac.at

Redaktion & grafische Gestaltung

Mag. Monika Schneider MAS
Tel.: +43 512 / 507 - 2459
E-Mail: monika.schneider@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/ulb

Bild Umschlag: Fakultätsbibliothek für Theologie

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2011

INHALT

Vorwort des Bibliotheksdirektors	5
Bibliotheksprofil	6
Die ULB in Zahlen 2010	7

HIGHLIGHTS 2010

Umbau und Renovierung des Altbaus der Hauptbibliothek	9
Umbau und Umstellung auf RFID-Technologie in der SoWi-Bibliothek	11
Digitalisierungsprojekt deutscher Dissertationen	11
Tiroler Jugendliteraturwettbewerb „read and win“	12

PERSONAL

Personalstand	13
Aus- und Weiterbildung	Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn 15
	Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 15
	Weiterbildung von MitarbeiterInnen 17
Organigramm	18

KOOPERATIONEN & PROJEKTE

20

BESTAND & ERWERBUNG

31

Literaturausgaben	32
Monographien	Ankauf 34
	Pflichtabgabe 36
	Tausch 37
	Geschenke 37
Elektronische Bücher	38
Gedruckte und elektronische Abonnements	39
Elektronische Zeitschriften und Zeitungen	41
Datenbanken	42

BESTANDSERSCHLIESSUNG & -ERHALTUNG

43

Formale Erschließung	Neuzugänge 44
	Neue Medien 44
	Retrokatalogisierung 45
	Dokumentation und Kataloganreicherung 45
Inhaltliche Erschließung	46
Zeitschriftenbearbeitung	46

SERVICES & NUTZUNG DES ANGEBOTES

47

Aktive BibliotheksbenutzerInnen	49
Zuwachs BibliotheksbenutzerInnen	50
Services	Lese- und Computerarbeitsplätze 51
	Beratung, Schulungen und Führungen 51
Services für öffentliche Büchereien & Bibliotheken in Tirol	53

Nutzung des Angebots	Entlehnung	56
	Fernleihe	58
	Datenbanken	59
	Elektronischen Zeitschriften	60
	Elektronischen Bücher	62

DIGITALISIERUNG UND ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG

Digitalisierung auf Auftrag	63
Digitalisierung für blinde Studierende	63
Digitalisierung bekannter Tiroler Zeitschriften	64

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen & Ausstellungen	65
Publikationen	70

IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Recherchesoftware und Suchoberflächen	Suchportal PRIMO	72
	Suchportal METALIB	73
	Datenbank Informationssystem DBIS	74
	Elektronische Bücher	75
	Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB	75
Datenbanken im lokalen Netz	CD-ROM Server	76
	Client Server Systeme	76
SFX Linkresolver	77	
Softwareentwicklung und -betreuung laufender Anwendungen im Bereich Digitalisierung	78	
Webseiten der ULB	79	

STATISTISCHE DATEN 2010

Personal – Ausbildung, Mitgliedschaften, Vortragstätigkeiten, Publikationen	82
Erwerbung – Literaturbudget, Monographien, Abonnements, Elektronische Ressourcen	87
Services – BenutzerInnen, Schulungen / Führungen, Öffentliche Büchereien	91
Nutzung des Angebotes - Entlehnungen, Fernleihen, Datenbanken, elektronische Zeitschriften	93

VORWORT DES BIBLIOTHEKSDIREKTORS



Auch das Jahr 2010 war durch Bauarbeiten geprägt. Während im Sommer des Jahres 2009 nach Abschluss der dortigen Bauarbeiten der Neubau der Hauptbibliothek in Betrieb genommen werden konnte, erstreckten sich die Bauarbeiten im Jahr 2010 auf die alte Hauptbibliothek.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten der Universitäts- und Landesbibliothek betraf die Erweiterung des elektronischen Angebotes. Und dies nicht nur durch die Lizenzierung weiterer elektronischer Zeitschriften, sondern auch durch den gezielten Umstieg von Print, bzw. Print und elektronisch auf E-only.

Diese Vorgangsweise, die im Übrigen als „work in progress“ auch im Jahr 2011 weiter geführt werden wird, hat den Vorteil, dass auf der einen Seite die Nutzbarkeit elektronischer Zeitschriften wesentlich besser ist und auf der anderen Seite die Nutzung des immer knapper werdenden Stellraums der Bibliothek verbessert wird.

Um die Suchbarkeit der elektronischen Bestände zu verbessern hat die Universitäts- und Landesbibliothek bereits im Jahr 2009 das Bibliotheksportal Primo in Betrieb genommen. Dies nicht zu sehr als Ersatz für den klassischen Bibliothekskatalog, sondern als Ergänzung in erster Linie zur besseren Nutzung elektronischer Zeitschriften und anderer elektronischer Ressourcen.

Nach einem Jahr Beobachtungszeitraum kann man nur anhand der statistischen Werte sagen, dass diese Rechnung bereits aufgegangen ist:

Die Zahl der Downloads von ausgewählten Datenbanken wie JSTOR oder EBSCO, Academic Search Premier, lassen beachtliche Steigerungsraten erkennen. Um diese Politik noch weiter auszubauen, begannen im Herbst des Jahres 2010 die Verhandlungen mit der Österreichischen Bibliotheken Verbund und Service Gesellschaft bzw. der Firma Ex-Libris zur Akquirierung der Datenbank Primo Central (diese Datenbank, die mehrere 100.000.000 bibliographische Zitate umfasst, wurde im Jänner 2011 in Betrieb genommen).

Die Umsetzung all dieser Maßnahmen, aber insbesondere von Baumaßnahmen, erfordert immer einen Personaleinsatz und ist auch eine Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich darf mich daher an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit großem Einsatz und viel Geduld diese Maßnahmen begleitet und ertragen haben. Ich glaube aber, dass das Endergebnis die Mühe wert war.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Wieser', written over a light-colored rectangular background.

HR Dr. Martin Wieser
(Bibliotheksdirektor)

BIBLIOTHEKSPROFIL

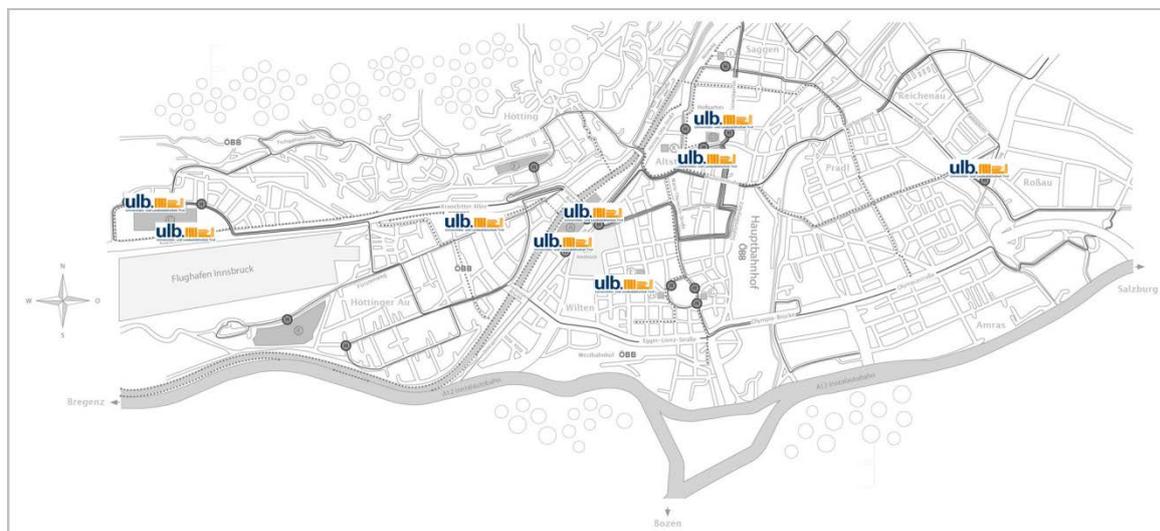


Bild: Die Standorte der ULB Tirol in Innsbruck

Die **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ULB** ist eine Dienstleistungseinrichtung der **Leopold Franzens Universität, der Medizinischen Universität, des Management Center Innsbruck und des Landes Tirol**. Sie besteht aus einer **zentralen Hauptbibliothek, acht Fach- und Fakultätsbibliotheken und einem externen Magazin**.

Sie **erwirbt, erschließt und bietet Literatur** und andere Informationsträger in gedruckter und elektronischer Form für verschiedene Gruppen von NutzerInnen (Forschende, Lehrende, Studierende und die allgemeine Öffentlichkeit als Landesbibliothek Tirols) an.

Der **Sammelauftrag** der ULB umfasst die Beschaffung von Medien aus allen an den Universitäten gelehrt Wissenschaftsdisziplinen. Diesen nimmt die ULB unter Beachtung von Kontinuität und Vollständigkeit und im Rahmen des ihr zur Verfügung stehenden Budgets wahr.

Als **Landesbibliothek** hat die ULB das Recht des Pflichtexemplars (Mediengesetz § 43, Abschnitt 6 ff): alle in Tirol verlegten oder erschienenen Druckwerke müssen kostenfrei an die ULB abgeliefert werden. Aus diesem Gesetz ergibt sich das Sondersammelgebiet der Tirolensien.

Darüber hinaus betreut sie die **Öffentlichen Büchereien und Bibliotheken Tirols** als Fachstelle und ist für alle Tirolerinnen und Tiroler offen und kostenlos benutzbar.

Die ULB **vermittelt Information** unter Nutzung weltweiter Datennetze und Datenbanken und beschafft Informationsträger mit Hilfe der internationalen Fernleihe.

Sie **vermittelt Informationskompetenz** in Form von Beratungen und Schulungen unter Nutzung sämtlicher moderner Kommunikationsformen für alle Zielgruppen von NutzerInnen.

Außerdem arbeitet sie an **Gemeinschaftsunternehmen und Kooperationen** des österreichischen und internationalen wissenschaftlichen Bibliotheks- und Informationswesens aktiv mit und garantiert damit **moderne Bibliotheksstandards** auf höchstem akademischem Niveau.

DIE ULB IN ZAHLEN 2010

Bestand

3.500.000	Bände
14.298	lizenzierte elektronische Zeitschriften und Zeitungen
41.273	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen
5.958	abonnierte gedruckte Zeitschriften
2.603	elektronische Bücher
84	Online Datenbanken

BenutzerInnen

135.505	registrierte BenutzerInnen
24.447	aktive BenutzerInnen (mind. eine Entlehnung 2010)
4.717	TeilnehmerInnen an Schulungen & Führungen

Nutzung

4.558.280	Suchanfragen im Online-Katalog
938.717	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln
773.213	Entlehnungen (inkl. Verlängerungen)
413.940	Zugriffe auf digitale Einzeldokumente
368.072	Sitzungen in Datenbanken
6.834	Positiv erledigte passive Fernleihbestellungen

Infrastruktur / Organisation

15.333 m ²	Benutzungsbereich gesamt
1.188	Lese- und Lernplätze
204	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)
350	Öffnungstage im Jahr
189	MitarbeiterInnen (inkl. ProjektmitarbeiterInnen)
9	Standorte

Einnahmen

13.072.177 €	Mittel der Bibliothek (inkl. investive Ausgaben)
966.477 €	Dritt- und Sondermittel

Ausgaben

6.604.477 €	Ausgaben für Personal
5.466.846 €	Ausgaben für Medienerwerb gesamt
1.490.731 €	davon Ausgaben für Print-Abonnements
2.469.849 €	davon Ausgaben für elektronische Ressourcen
802.432 €	davon Ausgaben für Monographien
13.436 €	davon Ausgaben für elektronische Datenträger

HIGHLIGHTS 2010

Umbau und Renovierung des Altbaus der Hauptbibliothek



Bild: Das renovierte Stiegenhaus

Die Notwendigkeit, den Altbau der Hauptbibliothek zu renovieren ergab sich einerseits aus der Tatsache, dass Teile der Haustechnik, wie z.B. die elektrischen Anlagen oder auch der Lift, nicht mehr dem modernen Standard entsprachen, aber vor allem die Rolle und Funktion des Gebäudes sich dramatisch verändert hatte.

Die Hauptbibliothek dient jetzt in erster Linie als Verwaltungsgebäude. Nicht nur die Direktion, Sekretariat und andere Abteilungen, die traditionell schon in diesem Gebäude situiert waren bekamen sanierte Räumlichkeiten. Vor allem aber die Abteilung für Sondersammlungen konnte neue, wesentlich größere Räumlichkeiten besiedeln. Darüber hinaus wurde die Buchbearbeitung, die bisher im GEIWI-Turm untergebracht war, in neu geschaffene Büroräume im Altbau untergebracht. Darüber hinaus konnte der historische Lesesaal ebenfalls renoviert werden, er bleibt jedoch in seiner Bausubstanz und auch in seiner Funktion vollständig erhalten.

Bei der Ausschreibung des Neubaus war von Anfang an gefordert, den Neu- und den Altbau architektonisch zu verbinden und die beiden Gebäudeteile auch funktional so zu gestalten, dass sie sich gegenseitig ergänzen können: während man im Neubau mit seinen 300 Sitz- und Leseplätzen in erster Linie auf die Bedürfnisse der BenutzerInnen hin orientiert ist, so stellt der Altbau eine Ergänzung dieser Möglichkeiten dar, einerseits im Historischen Lesesaal, andererseits im Bereich der Abteilung für Sondersammlungen.

Die Verbindung der beiden Bauteile durch einen Durchgang ist architektonisch und funktional sehr gut gelöst und bietet durch die Aufstellung von zusätzlichen Garderobenschränken auch dieses Problem zu lösen.

Die Bauarbeiten im Altbau sind weitgehend abgeschlossen.

Übersiedlung der Sondersammlungen

Entgegen ursprünglicher Aussagen der Bauverantwortlichen waren im Rahmen der bevorstehenden Revitalisierungs- und Umbaumaßnahmen an der Hauptbibliothek auch massive bauliche Eingriffe in den beiden Sondermagazinen bzw. deren unmittelbarer Umgebung vorgesehen.

Um absehbare schwerwiegende konservatorische Folgen für die in diesen Magazinen lagernden wertvollen Altbestände abzuwenden, war eine Totalräumung (mit ca. 40.000 Bänden sowie Karten, Globen, Archivgut etc.) unumgänglich.

Für die Gewährleistung einer geordneten Verlagerung der Bestände war im Vorfeld die Durchführung einer aufwändigen Gesamtinventur inkl. Schadensprüfung unumgänglich. Vorab mussten hierfür elektronisch verwertbare Inventar- und Standortlisten durch Digitalisierung der meist nur maschinschriftlich vorgelegenen Signaturenverzeichnisse hergestellt werden.

Vor dem Verpacken wurden sämtliche Objekte gereinigt. Besonders sensible Exponate – wie jene der Einbandsammlung, Zimelien etc. wurden zusätzlich in Seidenpapier gewickelt. Aufwändige und von der Kunstspedition *hs art service* angefertigte Spezialverpackungen waren für die Transferierung der Globen- und zahlreichen Wandkarten erforderlich.

Aus Kosteneffizienzgründen wurde lediglich der eigentliche Ab- und Antransport mit einer Speditionsfirma durchgeführt. Die insgesamt 36 Transportfahrten zwischen Hauptbibliothek und Außendepots fanden zwischen Februar und April 2010 statt. Die Transportabwicklung an einem der beiden Außenstandorte erwies sich wiederholt als logistische Herausforderung (zeitlich beschränkter Zugang zum Depot, Schranken, lange Wege, bisweilen defekte Liftanlage, keine Zwischenlagerung möglich ...).

Die Räumung der Sondermagazine an der Hauptbibliothek sowie die Umbauaktivitäten im Haus bedingten nicht nur für die BenutzerInnen einen langfristig eingeschränkten Zugang zu den Beständen, sondern – zusätzlich zu Staub und Lärm – auch eine massive Erschwernis der Arbeit für die MitarbeiterInnen der Abteilung. Die ProjektmitarbeiterInnen sind nach wie vor auf engstem Raum und mit minimalem Arbeitsbehelf ausgestattet in Ausweichquartieren untergebracht.

Ende 2010 konnten die Lesesaalbestände rückgesiedelt und eine Benutzung ermöglicht werden, wobei im neuen Lesesaal lediglich ein Bruchteil des im alten Lesesaal aufgestellten Bücherbestandes Platz finden konnte. Eine Bestückung der Galerien I und II des Historischen Lesesaales war damit notwendig geworden.

Im Frühjahr 2011 ist mit der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten (Malerarbeiten, Böden, Regale) in den Sondermagazinen zu rechnen, in deren Folge es dann zur Rücksiedlung und Neuaufstellung der wertvollen Altbestände an der Hauptbibliothek kommen wird.

Daneben soll die 2010 vorangetriebene Bestandsübernahme der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents (ca. 29.000 Bände) zu einem Abschluss gebracht werden: Nach Inventarisierung, Schadensprotokollierung, Reinigung und Verpackung werden die Bücher an die Fakultätsbibliothek Theologie transferiert. Für die nichttheologische Literatur ist die Aufstellung in einem zusätzlichen Sondermagazin an der Hauptbibliothek vereinbart.

Übersiedlung Verwaltung

Durch die anfallenden Umbau- und Sanierungsarbeiten von Jänner bis September 2010 im Altbau der Hauptbibliothek waren nicht nur die BenutzerInnen der ULB Tirol etwa durch die notwendige Schließung des historischen Lesesaals betroffen. Vielmehr hatte dies auch Auswirkungen auf die im Altbau verorteten MitarbeiterInnen.

Baubedingter Lärm und Schmutz verlangten einen hohen Grad an Durchhaltevermögen. Das Voranschreiten der Bauarbeiten verursachte zudem die Schließung von Teilen des Hauses und führte zu mitunter mehrmaligen notwendigen Übersiedlungen ganzer Abteilungen. Diese wurden ohne Unterstützung durch eine Übersiedlungsfirma von den AbteilungsmitarbeiterInnen selbst mit tatkräftiger Unterstützung der MagazineurInnen durchgeführt. Mitte des Jahres bezogen die ersten Abteilungen ihre neuen Räumlichkeiten bis schließlich der gesamte Altbau seiner adaptierten Verwendung zugeführt werden konnte – bei großzügiger Ausgestaltung der Räume und Ausstattung mit neuem Mobiliar. Mit der Anbindung zum Neubau wurden die umfangreichen Umbaumaßnahmen der Hauptbibliothek abgeschlossen.

Umbau und Umstellung auf RFID in der SoWi-Bibliothek



Bild: Der neue Eingangsbereich in der Fakultätsbibliothek für Sozial und Wirtschaftswissenschaften (SoWi-Bibliothek)

Im August 2010 gab es eine Rundum-Erneuerung des Servicebereiches der SoWi-Bibliothek. Die alte Infotheke wurde durch ein neues, ergonomisches Mobiliar ersetzt und im Zuge der Umstellung auf die RFID-Technologie wurden alle Bücher und Zeitschriftenbände mit Transponder-Chips versehen.

Zudem wurden zwei Selbstverbuchungsgeräte und ein Kassensautomat in Betrieb genommen. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen für die Steigerung der Dienstleistungsqualität geschaffen.

Digitalisierungsprojekt deutscher Dissertationen

216.000 Dissertationen, davon der Großteil aus Deutschland, wurde gescannt und auf den Servern der Universität gespeichert – insgesamt 40% aller in Deutschland zwischen 1925 und 1988 verfassten Dissertationen.

Rund 1,8 Kilometer Regallänge bzw. über 22 Millionen Einzelseiten wurden verarbeitet. Die Dissertationen wurden mit Schneidemaschinen am Bund aufgetrennt und anschließend mit zwei Dokumentenscannern parallel verarbeitet. Das Gewicht der Dissertationen beträgt ca. 27 Tonnen, jedes Dokument musste dabei mehrfach in die Hand genommen werden.

Mit dem Abschluss der Scanarbeiten beginnt nun die zweite Etappe des Projekts: Derzeit liegen nur die elektronischen Seitenbilder vor. Um einen editierbaren Volltext zu erhalten, müssen die Dissertationen texterkannt (Optical Character Recognition - OCR) werden.

Das Projekt wurde aus Mitteln der Universität Innsbruck bezahlt. Durch die effiziente Organisation und den gewählten Workflow konnten die Kosten außerordentlich niedrig gehalten werden – pro Dissertation wurden weniger als 1 EUR aufgewendet. Für die Texterkennung wird der Abbyy Recognitionserver 3.0 eingesetzt. Der automatisierte Abgleich der Titelseiten mit den Metadaten der Deutschen Nationalbibliothek wird auf der Grundlage des OCLC Pica Systems durchgeführt.

Jugendliteraturwettbewerb „read and win“



Bild: Die Ziehung der SiegerInnen beim Jugend Literatur Wettbewerb read and win durch LRin Beate Palfrader und LRin Sabina Kasslatte Mur

Unter dem Titel „read and win“ veranstaltete die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen in Bozen von Mai bis Oktober einen Lesewettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren. Ziel des Jugendlesewettbewerbes war es, Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren zum Lesen zu animieren, deren Kommunikationsformen wie Blogs, Internet oder Facebook zu nutzen und gleichzeitig eine „Lesebrücke“ zwischen den Ländern Tirol und Südtirol zu bauen. Der Wettbewerb fand bereits zum 2. Mal statt und wird von den Kulturabteilungen beider Länder getragen.

Rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lasen über den Sommer eines oder mehrere der zehn vorgeschlagenen Bücher und bewerteten bzw. kommentierten diese auf der Wettbewerbshomepage www.readandwin.info. Unter den Mitmachenden wurden 50 Sachpreise verlost. Die Ziehung der GewinnerInnen erfolgte Donnerstagvormittag, den 4. November, durch die Kulturlandesrätinnen Tirols und Südtirols, Beate Palfrader und Sabina Kasslatte Mur.

Zudem wurde im Rahmen eines Fotowettbewerbs ein Kreativpreis ausgeschrieben – die Jugendlichen erstellten ein Bild zu einer Szene oder einem Buch und luden dieses auf der Internetseite des Wettbewerbs hoch. Unter den 200 Einsendungen wurden die zwei besten Bilder beider Länder durch eine Fachjury ausgewählt. Über je ein Apple I-Pad dürfen sich Maria Haider aus Pettnau und Anneliese Plank aus Hafling bei Meran freuen.

Die vorgeschlagenen Bücher konnten in jenen 65 teilnehmenden öffentlichen Büchereien und Schulbibliotheken des Landes entlehnt werden, die sich aktiv an der Durchführung und Bewerbung des Wettbewerbes beteiligten.

Aufgrund des großen Erfolges wird der Wettbewerb auch 2011 wieder durchgeführt.

www.readandwin.info

PERSONAL

Personalstand

☑ MitarbeiterInnen gesamt (aktiv/Köpfe):	189
☑ Vollzeitäquivalente (aktiv):	152,55
☑ Davon MitarbeiterInnen (aktiv/Köpfe):	150
☑ Davon ProjektmitarbeiterInnen (aktiv/Köpfe):	39
☑ Personalkosten ULB (lt. Stellenplan):	6.604.477 €€

Der Personalstand der ULB betrug mit Stichtag 31.12.2010 189 Personen = 152,55 Vollzeitäquivalente, davon 39 ProjektmitarbeiterInnen.

Letztere sind in der Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung, der Abteilung für Sondersammlungen und in der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigt und werden über Drittmittel finanziert.

Insgesamt gab es im Jahr 2010 im Bereich des Stammpersonals 17 Neueinstellungen (davon 2 Ende Karenz, 9 befristetes Dienstverhältnis) 6 Austritte, 1 Ruhestand und 5 Karenzierungen.

Im Sommer konnten 5 FerialpraktikantInnen im Bereich der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eingesetzt werden.

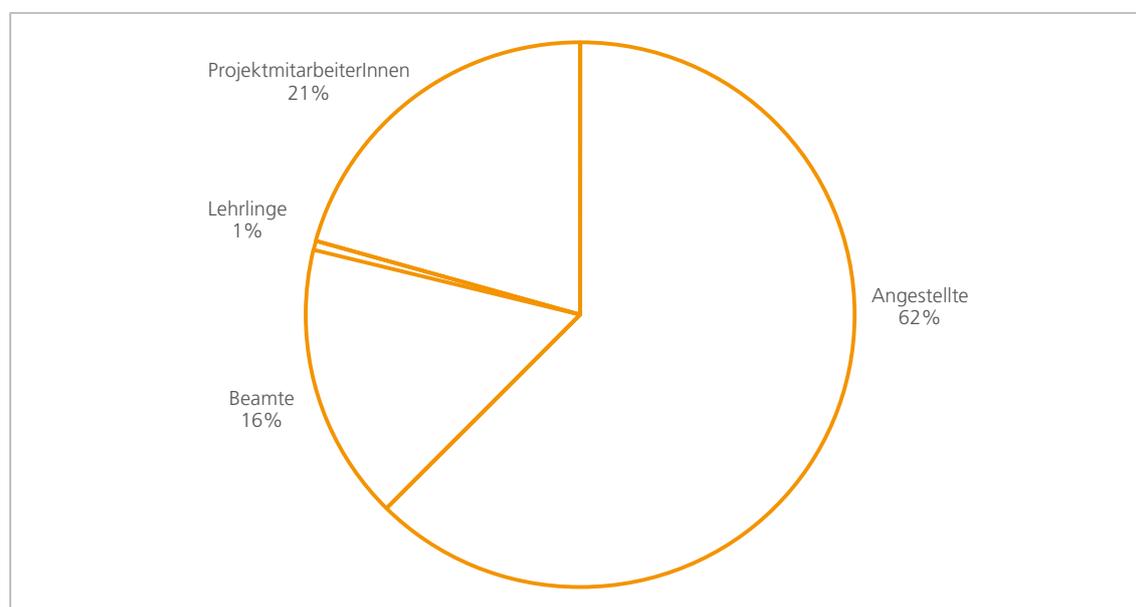


Abb.: Prozentuelle Aufteilung Bibliothekspersonal nach Anstellungsverhältnis

Viele BibliotheksmitarbeiterInnen sind in nationalen und internationalen Arbeitsgremien, Verbänden und Kommissionen vertreten (vgl. Statistik im Anhang).

Aus- und Weiterbildung



Bild: Die AbsolventInnen des Universitätslehrganges
Library and Information Studies MSc - Grundlehrgang 2009/10

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Dieser wird international dadurch gewährleistet, dass es in allen Ländern Bibliotheksausbildungen in unterschiedlichster Form gibt. In Österreich wird die Ausbildung weitgehend auf der Basis eines Universitätslehrganges angeboten.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist seit langer Zeit eine der Ausbildungsbibliotheken in Österreich und sorgt durch ihr Lehrangebot für eine permanente Nachwuchsarbeit.

Neben der formalen Bibliotheksausbildung ist es der Bibliothek ein Anliegen, ihren MitarbeiterInnen im Zuge der berufsbegleitenden Weiterbildung die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb ihres jeweiligen Arbeitsgebietes weiterzubilden. Nachdem ein beträchtlicher Teil dieser bibliothekarischen Fortbildungen in Wien angeboten wird sind damit leider auch erhöhte Reisekosten verbunden.

Seit einigen Jahren gibt es in Österreich auch eine Lehrlingsausbildung für Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentInnen. Auch hier ist die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol erfolgreich tätig.

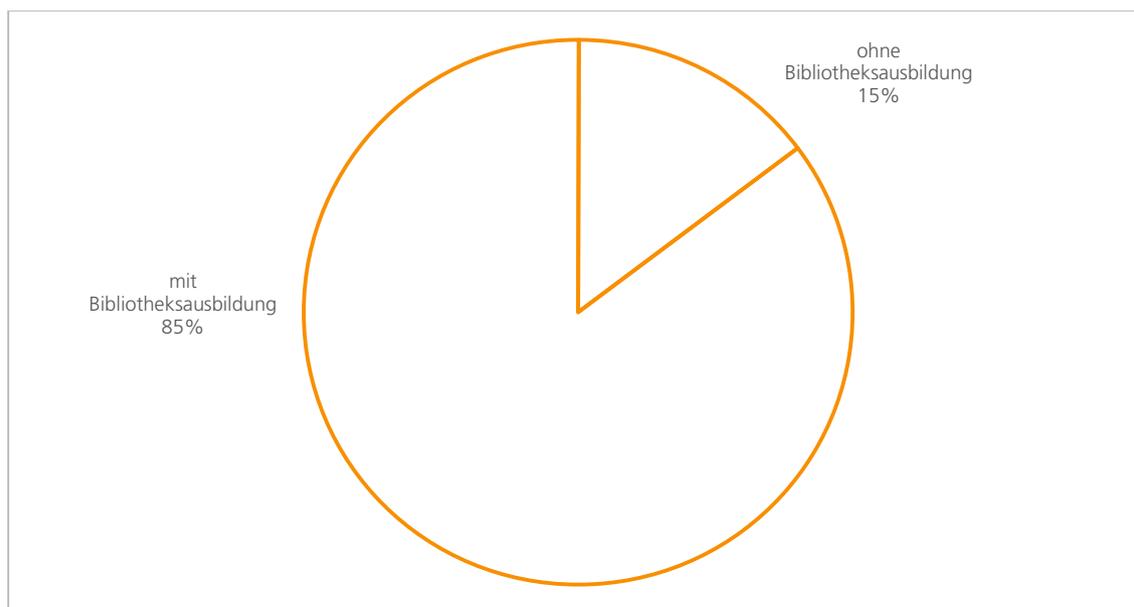


Abb.: Prozentuelle Aufteilung des Bibliothekspersonals der ULB mit fachspezifischer Ausbildung (ohne ProjektmitarbeiterInnen)

Lehrberuf: Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn

Lehrlinge: **2**

Im Berichtszeitraum konnte ein Lehrling der ULB die schulische Ausbildung zum Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten an der Berufsschule in Wien abschließen. Die Lehrabschlussprüfung erfolgt im Oktober 2010 mit gutem Erfolg.

Eine weitere Auszubildende absolvierte die 2. Klasse der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien.

Die Absolvierung der internen und externen Praktika erfolgt nach einem strukturierten Schema, angepasst an den schulischen Lehrplan. Die Lehrlinge werden durch ausgebildete Lehrlingsbeauftragte intensiv betreut.

Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ Grundlehrgang „Akademische/r Bibliotheks- und InformationsexpertIn“

AbsolventInnen Grundlehrgang 2010: **15**
 davon MitarbeiterInnen der ULB: **4**

Der Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ wurde 2004 an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, 2005 an der Universität Innsbruck und 2006 an der Universität Graz eingerichtet. Der Lehrgang dauert insgesamt 4 Semester und gliedert sich in einen Grund- und einen Aufbaulehrgang.

Die erfolgreiche Absolvierung des Grundlehrganges stellt die einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal aller Universitäten für den qualifizierten und höher qualifizierten Tätigkeitsbereich gemäß § 101 UG 2002 dar. Die Stärke der Ausbildung liegt im ausgewogenen Zusammenspiel von Theorie, Praxis und wissenschaftlicher

Grundlegung.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch laufende Evaluierung der einzelnen Lehrveranstaltungen (schriftlich und mündlich), Strukturanalyse des Curriculums (Lehr- und Lernziele, Inhalte, zeitliche Abfolge) und eine österreichweit einheitliche Online-AbsolventInnenbefragung.

STUDIERENDE

Die Studierenden des Universitätslehrganges Library and Information Studies MSc an der Universität Innsbruck setzen sich traditionell aus dem Einzugsgebiet Tirol, Südtirol und Vorarlberg zusammen. Erstmals konnte im Studienjahr 2009/10 ein Zuwachs an deutschen Studierenden (6 BewerberInnen, 3 Studierende) verzeichnet werden. Insgesamt konnten 15 Studierende den Lehrgang positiv abschließen.

10 Studierende hatten bereits zu Lehrgangsbeginn eine fixe Anstellung in einer Bibliothek (4 davon ULB). Bei Lehrgangsabschluss waren alle Studierenden facheinschlägig berufstätig.

VORTRAGENDE

Unsere Vortragenden sind ExpertInnen mit hoher Praxiserfahrung, Führungskräfte aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen, sowie freie TrainerInnen. Die ausgewogene Zusammensetzung der Lehrenden aus dem In- und Ausland ermöglicht den Studierenden Einblick in unterschiedliche Institutionen, sowie die Möglichkeit erste Kontakte für das spätere Berufsleben zu knüpfen.

Die Vortragenden werden sorgfältig ausgewählt und stellen sich strengen Evaluierungskriterien. Im Unterricht vermitteln sie theoretisches Grundwissen auf hohem Niveau und praxisorientierte Ansätze.

PROJEKTARBEIT

Als Bestandteil des fachspezifischen Praktikums und gleichermaßen als Abschlussarbeit ist von den Studierenden eine Projektarbeit im Umfang von ca. 20 Tagen durchzuführen. Die Themen für die Projektarbeit können aus den im Curriculum angeführten Fachbereichen gewählt werden, wobei die praktische Anwendung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten berücksichtigt werden soll.

Die Studierenden des Lehrganges 2009/10 haben folgende Projektarbeiten erstellt:

- Entwicklung eines Leitsystems für die ULB Tirol / Hauptbibliothek
- Reorganisation des Benutzungsbereiches der Universitätsbibliothek Bozen
- NUTRIS – „Null Treffer Recherchen Informations Service in der Vorarlberger Landesbibliothek“
- Erstellung eines Erwerbungsprofils für die ULB Tirol
- Erschließung der Exlibris Sammlung der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol
- Kreuzkonkordanzen zwischen RVK-BK-MS-C-PACS der Fachbereiche Mathematik und Physik

PRAKTIKA

Praktika geben Einblick in den Berufsalltag. Sie dienen dem Erwerb von Berufserfahrung und sind eine gute Möglichkeit, den Berufseinstieg vorzubereiten. Auch für ArbeitgeberInnen sind Praktika eine gute Möglichkeit, Nachwuchskräfte kennen zu lernen.

Im Universitätslehrgang Library and Information Studies ist ein umfassendes Pflichtpraktikum vorgeschrieben, um das im Unterricht erworbene theoretische Wissen praktisch anzuwenden.

Innsbrucker Studierende des Studienjahres 2009/10 haben an folgenden Institutionen im In- und Ausland ihre externen Praktika absolviert. Die internen Praktika wurden an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol sowie an der Universitätsbibliothek Bozen belegt.

- Augsburg, Universitätsbibliothek
- Bozen, Amt für Bibliotheken und Lesen
- Bozen, Landesbibliothek Tessmann
- Bozen, Universitätsbibliothek
- Bregenz, Vorarlberger Landesbibliothek
- Dornbirn, Fachhochschule Bibliothek
- Dublin, Institut of Technology, Library
- Graz, Universitätsbibliothek
- Heidelberg, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
- Innsbruck, Kapuzinerbibliothek
- Innsbruck, Landesarchiv
- Innsbruck, Landesmuseum Ferdinandeum Bibliothek
- Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek
- Klagenfurt, Universitätsbibliothek
- Konstanz, Universitätsbibliothek
- Kufstein, Fachhochschule Bibliothek
- Liechtenstein, Landesbibliothek
- Linz, Österreichische Landesbibliothek
- London, Bodleian Library Oxford
- London, Deutsches Historisches Institut, Bibliothek
- München, Bayerische Staatsbibliothek
- München, Universitätsbibliothek
- Regensburg, Universitätsbibliothek
- Uppsala, Universitätsbibliothek
- Wien, Österreichische Nationalbibliothek
- Wien, Universitätsbibliothek für Bodenkultur
- Wien, Universitätsbibliothek
- Zürich, ETH - Informationszentrum Chemie Biologie Pharmazie

Aufbaulehrgang Studienjahr 2010/11 – „Master of Science“

<input checked="" type="checkbox"/>	Studierende Aufbaulehrgang Studienjahr 2010/11:	11
<input checked="" type="checkbox"/>	davon MitarbeiterInnen der ULB:	4

Im WS 2010/11 startete ein Aufbaulehrgang mit 11 Studierenden. 4 davon sind MitarbeiterInnen der ULB. Der Aufbaulehrgang ist von den TeilnehmerInnen zu 100% selbst zu finanzieren. Bei der Personalentwicklung der Universität Innsbruck kann um einen Kostenzuschuss angesucht werden.

Weiterbildung von BibliotheksmitarbeiterInnen

<input checked="" type="checkbox"/>	Fortbildungstage MitarbeiterInnen:	614,05
-------------------------------------	---	---------------

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von MitarbeiterInnen dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben.

Im Berichtszeitraum wurden in einem Ausmaß von 614,05 Tagen Fortbildungsveranstaltungen von MitarbeiterInnen der ULB besucht.

Viele MitarbeiterInnen der ULB nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Stabsstelle für Personalentwicklung bzw. an Kursen des Zentralen Informatikdienstes teil.

Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen (ODOK, Dt. Bibliothekartag u.a.) statt.

Organigramm 2010 (Stichtag 31.12.2010)**Leitung** HR Dr. Martin Wieser (Bibliotheksdirektor)**Assistentin**

Dr. Karin Assmann MSc

SekretariatBeate Lechthaler
Manuela Lerch
Barbara Mair**Buchhaltung**Elisabeth Issig
Margit Stöckl**Inventarisierung**

Renate Riedmann

EDV

Mag. Jürgen Tomasi

Stabsstellen**Zeitschriftenstabsstelle**Edda Ledermaier (Leitung)
Natalia Herz**Systembibliothekar**Georg Stern-Erlebach
Matthias Berchtold**Tirolensienreferat**

Mag. Christina Kinzner

Abteilungen**Digitalisierung und elektr. Archivierung**Dr. Günter Mühlberger (Leitung)
Mag. Silvia Gstrein
Iris Zöttl-Oberbichler
Mag. Philip Kahle
Mag. Thomas Krismer (ruhend)**ProjektmitarbeiterInnen:**Andreas Bechter
Wolfgang Ditz
Bernd Forschinger
Lukas Gandner
Melanie GraBl
Albert Greinöcker
Anh Ha Que
Peter Höck
Andrea Kohler
Nicole Lenk
Cornelia Lezuo
Simone Mauthofer
Andreas Parschalk
Verena Schreder
Andy Stauder
Magdalena Steidl
Thomas Schwärzler
Raphael Unterweger (ruhend)
Sarah Wörgartner
Arslan Zeliha (ruhend)**Sondersammlungen**Mag. Peter Zerlauth (Leitung)
Mag. Claudia Schretter
Michael Springer**ProjektmitarbeiterInnen:**Petra Ausserlechner
Alexandra Ohlenschläger
Ursula Stampfer**Datenbanken und Neue Medien**Dr. Eveline Pipp (Leitung)
Mag. Erika Pörnbacher
Alexandra Haas (ruhend)**Hauptabteilung I - Bestandsaufbau, -erschließung & -verwaltung**

HR Dr. Dietmar Schuler (Leitung)

Hans-Jörg Brugger (Buchbearbeitung Musikwissenschaft)

Erwerbung InnrainMag. Marion Kaufer MSc (Leitung)
Dr. Barbara Kern
Ursula Kuprian
Mag. Karl-Heinz Moriggl
Mag. Günther Mössmer
Johanna Volgger**Buchbearbeitung Innrain**Mag. Veronika Plößnig MSc (Leitung)
Marina Assmayr
Dina Eller
Hans-Peter Girtler
Johannes Gritsch
Dr. Barbara Hiltpolt
Mag. Astrid Menninger
Heinz Müller
Mag. Irene Rauner MSc
Peter Schrettl
Dr. Rainer Steltzer MSc
Marcus Stöckl
Mag. Marion Tiefengraber**Zeitschriften Innrain**Maria Hehle (Leitung)
Eva Eberwein
Mag. Anna Eder
Christine Federspiel-Heger
Esther Leitner
Georg Oberthanner
Beatrice Reheis
Mag. Elisabeth Reider
Philipp Teutsch

Hauptabteilung II - Benutzung, Ausbildung & Öffentlichkeitsarbeit, Öffentliches Büchereiwesen

Mag. Monika Schneider MAS (Leitung)
Karin Demetz (Mahngebührenverwaltung)

<p>Aus-/Fernleihe Mag. Patrik Kennel (Leitung) Manfred Assmayr Susanna Eiffes-Saxl Helmut Gröbmer Karin Gschwendtner Mag. Christian Kofler Gerhard Lagler Susanne Luger Johann Mayer Karl Pörnbacher Claudia Scherzer</p>	<p>Information Gerlinde Wieser (Leitung) Alexandra Bergmann Emmanuel Ernst Caroline Jeitler (ruhend) Danka Kamenar Dipl.Bibl. (FH) Andrea Kröll Monika Mayer Dr. Beata Pertl Johannes Plattner Dr. Michaela Rossini (ruhend) Dipl.Bibl. Daniela Stahl Rainer Stürz Christa Tipotsch Matthias Wechselberger Johannes Weichselbaumer (ruhend)</p>	<p>Magazin Anton Tipotsch (Leitung) Mario Blaas Özkan Gülcan Roman Harrer Florian Kausch Herbert Lindenthaler Herbert Mayer Wolfgang Mayer Markus Pöschl Elisabeth Steger</p>	<p>Magazin Bachlechnerstraße Ursula Partoll (Leitung) Dieter Kuchling Elmar Suitner</p>	<p>Öffentliche Büchereien Dr. Susanne Halhammer Helmut Schönauer</p>
--	--	--	--	---

Fakultätsbibliotheken

<p>Sozial und Wirtschaftswissenschaften HR Dr. Klaus Niedermair (Leitung) Elisabeth Artmann Elisabeth Bolli Gerlinde Ecker Hermine Forst Gerhard Fulterer, B.A. Mag. Johannes Humer Mag. Christian Keim MSc Maja Kirchmair (ruhend) Mag. Susanne Kirchmair MSc Patrizia Kössler Stefan Leitner Monika Sprenger Thomas Urwalek</p> <p><i>Studentische Hilfskräfte:</i> Markus Costa Sabine Ecker Tina Galmetzer Michael Haas Ines Huber Viktoria Höck Patrick Lamprecht Matthias Marini Sabine Musenbichler Sarah Peischer Theresa Peischer Carmen Profanter Jochen Stock Peter Unterthurner Daniela Vill, Matthias Weiss</p>	<p>Theologie HR Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung) Maria Baumann Sigrid Erlebach Mike Freudenthaler Thomas Kaufmann Jenifer Payr Ernst Prasthofer Alfgund Schett</p> <p><i>Studentische Hilfskräfte:</i> Carina Haas Birgit Prader Manuela Wölflingseder</p>	<p>Baufakultätsbibliothek HR DI Harald Bültemeyer (Leitung) Manuela Adrigan Benjamin Auer Claudia Laichner Hartwig Musenbichler Ing. Herbert Sailer Claudia Weitlaner Reinhard Wittner</p>
---	---	---

Fachbibliotheken

<p>Rechtswissenschaften Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Leitung) Mag. Bettina Folie (ruhend) Gabriela Lukasser Mag. Josef Pfeifauf Güler Sahin Mag. FH Monika Stern</p>	<p>Chemie Mag. Astrid Menninger (Leitung) Natalia Auckenthaler Christine Bobowicz</p>	<p>Naturwissenschaften Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung) Dr. Michele Nonnato Ursula Oberhauser Priska Stern Dr. Georg Vogl</p>	<p>Medizinisch-Biologische Dr. Marion Breitschopf (Leitung) Walter Mayer Horst Steger Siegfried Zerzer</p>	<p>Atrium Dr. Barbara Unterberger (Leitung) Nathalie Eberle (Lehrling) Dr. Marianne Müller Mag. Thomas Palfrader Mag. Andrea Ploner Ursula Schiestl Verena Tatzel Mag. Rene Thalmeier</p>
---	--	---	---	--

KOOPERATIONEN & PROJEKTE



Bild: Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 469, sog. „Annenberger Bibel“
Bl. 163rb: Initiale B: König David mit Harfe

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen.

Ein Beispiel dafür ist die Kooperation E-Medien Österreich KEMÖ die den koordinierten Kauf- und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, elektronischen Büchern und die koordinierte Administration dieser Ressourcen angestrebt. Aktuell ist die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol hier in 33 Konsortialverträge eingebunden.

Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.

Kooperation mit Bibliotheksverbänden

Kooperationspartner:	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBV.SG)
Kooperation:	Österreichischer Bibliothekenverbund
Laufzeit:	Unbeschränkt Kooperative Katalogisierung, Entwicklung und Implementierung von Bibliothekssoftware (z.B. ALEPH und PRIMO). Strategische Planung für Kooperation innerhalb des Bibliothekenverbundes.
Kooperationspartner:	Kooperative Katalogisierung der deutschsprachigen Bibliotheksverbände
Kooperation:	Bayerischer Bibliothekenverbund, Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen, GBV, DDB, KOBV, Südwestdeutscher Bibliothekenverbund ...
Laufzeit:	Unbeschränkt Länderübergreifende Kooperative Katalogisierung
Kooperationspartner:	ALEPH-DACH
Kooperation:	ETH Zürich, Schweizer Bibliothekenverbund, Bayerischer Bibliothekenverbund, Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen, KOBV
Laufzeit:	Unbeschränkt Forum der deutschsprachigen ALEPH-Anwender
Kooperationspartner:	The International Group of Ex Libris Users (IGeLU)
Kooperation:	Zahlreiche Bibliotheken und Bibliotheksverbände weltweit
Laufzeit:	Unbeschränkt Forum der Anwender von ExLibris-Produkten (von ULBT lizenziert sind ALEPH, MetaLib, SFX und Primo)

Land Tirol

Die ULB hat im Herbst 2007 einen Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol abgeschlossen. Dieser spricht der Universität einen einmaligen finanziellen Zuschuss von 3 Mio. € seitens des Landes für den Neubau der Bibliothek zu.

Weiters darf sich die Bibliothek nun offiziell Universitäts- und Landesbibliothek Tirol nennen. Im Gegenzug dazu verpflichtet sie sich für alle EinwohnerInnen Tirols zur Verfügung zu stehen, weiterhin das Sondersammelgebiet der Tirolensien wahrzunehmen, die Tirolensienbibliographie herauszugeben und die öffentlichen Büchereien Tirols zu betreuen.

Interuniversitärer Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc

Die Vereinbarung wurde 2006 geschlossen und regelt die fachliche und organisatorische Kooperation der Universitäten Wien, Graz und Innsbruck, betreffend die Durchführung des interuniversitären Universitätslehrgangs Library and Information Studies (MSc), Verordnung des Bundesministeriums vom 21. Juni 2005 BGBl. 186 / Teil II. Die Senate der Partneruniversitäten haben ein dieser Verordnung entsprechendes Curriculum erlassen.

Wirtschaftskammer Tirol (WKT)

Als konkrete Maßnahmen im bibliothekarischen Bereich wurden insbesondere die Zusammenarbeit und Koordination im Bestandsaufbau wirtschaftswissenschaftlicher Literatur und die Aufstellung des älteren und neueren Buchbestandes der Wirtschaftskammer in der SoWi-Bibliothek vereinbart.

Alle Bücher der Wirtschaftskammer werden im Bibliothekssystem ALEPH verzeichnet und so auch für eine größere Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Darüber hinaus gibt es erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen der Wirtschaftskammer (Entlehnung, Beratung in der Benutzung von Online-Diensten usw.).

Management Center Innsbruck (MCI):

MCI-Angehörige und Studierende werden von der Bibliothek in allen Anliegen der Bibliotheksbenutzung, der Literaturrecherche und Buchausleihe betreut. Darüber hinaus führt die Bibliothek auch das Buch- und Medienmanagement des gesamten MCI-Buchbestandes inklusive Bestellung, Bestandspflege und Archivierung durch.

E-Medien Österreich

Zentrale Aufgabe der im Juli 2005 gegründeten Kooperation E-Medien Österreich KEMÖ ist der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern durch Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken, Archiv-, Informations- und Forschungseinrichtungen. Die Zentrale Koordinationsstelle dieser derzeit 50 Partnerinstitutionen umfassenden Kooperation ist seit Juli 2008 an der OBVSG in Wien angesiedelt.

Die ULB nahm 2010 für die Universität Innsbruck und die Medizinische Universität Innsbruck an 33 Konsortialverträgen (13 Datenbanken, 15 Zeitschriftenpakete, 1 elektronisches Buch) teil. Der gemeinschaftliche Erwerb elektronischer Informationsquellen und Volltexte ermöglichte wesentliche Einsparungen gegenüber dem lokalen Erwerb und im Rahmen von Cross-Access- und Paketverträgen eine Erweiterung des Angebotes an elektronischen Zeitschriften.

Die Mitglieder der Kooperation E-Medien Österreich finanzieren gemeinsam die mit 2 Personen besetzte Zentrale Koordinationsstelle, die ULB Tirol trägt 9,4% dieser Kosten. Die Leiterin der Abteilung Datenbanken und Neue Medien der ULB Tirol gehört dem Kooperationsausschuss (Lenkungsgremium) an und ist Vorsitzende des Arbeitskreises Kostenschlüssel. 2010 arbeitete sie zusätzlich in einer Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Expertise zu Pay-per-View-Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen in einem österreichischen Verbund mit. Die zweite Mitarbeiterin der Abteilung war Mitglied der Arbeitsgruppe Vertragseckpunkte, die eine Checkliste für Konsortialverträge und ein diesbezügliches Informationsblatt für Firmen erarbeitete.

www.konsortien.at

Abteilung für Neue Medien und Lerntechnologien der LFU und Abteilung für Digitalisierung der ULB: Online-Präsentation der Exlibris-Sammlung der ULB

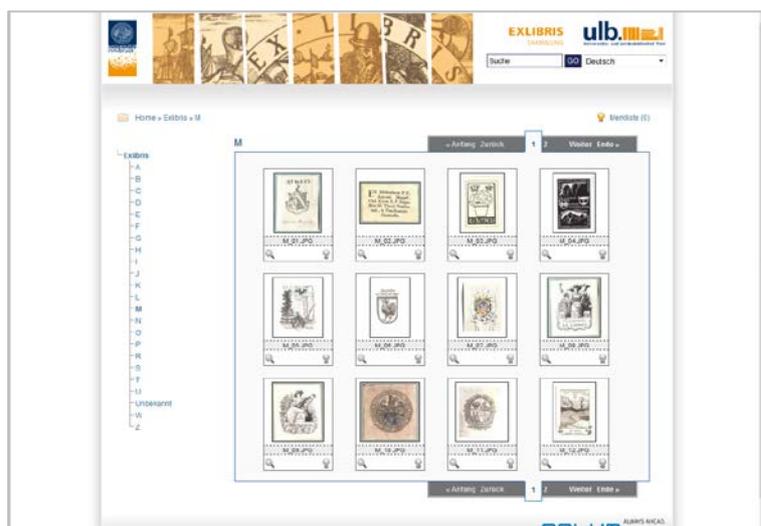


Bild Die Ex-Libris Datenbank

Im Zuge der Erschließung der Sammlung der abgelösten Exlibris an der ULB im Rahmen einer Abschlussarbeit des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies MSc“ wurden die ca. 300 Objekte in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Digitalisierung der ULB gescannt. Die Realisierung der Onlinepräsentation erfolgte gemeinsam mit der Abteilung für Neue Medien und Lerntechnologien der LFU.

<http://ba-ulbt-sosa.uibk.ac.at/sosa>

Österreichische Akademie der Wissenschaften Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken (mihoeb)

Unter der Internetadresse www.manuscripta.at ist unter der Federführung von Dr. Alois Haidinger (Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der ÖAW) ein kontinuierlich weiterentwickeltes Webportal im Entstehen, das den Zugang zu gedruckten wie ungedruckten Informationen zu Handschriften in österreichischen Bibliotheken wesentlich erleichtern wird. Derzeit kann bereits aus einer Auswahlliste jede Innsbrucker Handschrift mit (Kurz-)Informationen aufgerufen werden.

Für die schon katalogisierten Handschriften (Cod. 1-700) werden den BenutzerInnen neben den in den gedruckten Registern aufgenommenen AutorInnen, Werken und Initien der Handschrift unter anderem auch Links auf digitalisierte Manuskriptseiten (Specimina für Schrift, Datierungen, Einbände, Exlibris, Buchschmuck u. a.) sowie auf die im Rahmen des Projektes „WZMA – Wasserzeichen des Mittelalters“ erhobenen Wasserzeichen der Handschrift geboten. Zudem können „vorläufige“ Beschreibungen der für den Druck bestimmten Katalogisate sowie Addenda und Corrigenda zu den bereits veröffentlichten Katalogbänden der Handschriften der ULB angesteuert werden.

www.manuscripta.at

Österreichische Akademie der Wissenschaften Bibliographie zu mittelalterlichen Handschriften in Österreich

Ziel des von Alois Haidinger und Franz Lackner 1986 begründeten und ab 1993 von Christine Glassner (Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der ÖAW) fortgeführten Projektes ist die Erfassung aller Veröffentlichungen zu mittelalterlichen Handschriften in Österreich.

In einer Online-Datenbank wird die gesamte Literatur, in welcher die einzelnen Handschriften behandelt oder zumindest erwähnt und zitiert werden, angeführt, ebenso Editionen, bei denen die betreffende Handschrift für die Textgestaltung herangezogen wurde oder in der Handschriftenliste Aufnahme fand.

www.ksbm.oeaw.ac.at/lit/frame.htm

Österreichische Akademie der Wissenschaften Datierbare Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich

1952 wurde vom Comité International de Paléographie (Latine) ein internationales Projekt mit dem Ziel der Publikation von Katalogen datierter Handschriften in lateinischer Schrift gestartet. Nach Einstellung der Reihe im Rahmen der Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters traten 1986 an die Stelle selbstständiger Kataloge lose Tafeln mit den Abbildungen datierter bzw. auf einen engeren Zeitraum datierbarer Handschriften sowie von Codices mit Schreibernennungen ohne Datierung, die den Generalkatalogen, so auch dem Innsbrucker Katalog (bis Band 3), als Beiheft beigegeben wurden. Seit dem vierten Band wird dem Innsbrucker Katalog eine CD-ROM bzw. DVD mit den Daten und Abbildungen zu den datierten Handschriften beigelegt.

Zudem ermöglicht ein Online-Katalog Suchanfragen nach Handschriftensignatur sowie nach definiertem Zeitraum mit Anzeige des eingescannten Katalogtextes sowie der Abbildung(en).

www.ksbm.oeaw.ac.at/scripts/php/cmda.php

Österreichische Akademie der Wissenschaften Wasserzeichen des Mittelalters (WZMA)

Die Erfassung der Wasserzeichen der Papierhandschriften stellt ein wichtiges Hilfsmittel für die zeitliche Einordnung undatierter Handschriften dar. Diese erfolgt für die Innsbrucker Bestände mittels Betaradiographie durch Frau Dr. Maria Stiegler (ÖAW). Das Ergebnis fließt in die kontinuierlich erweiterte österreichische Online-Datenbank "WZMA" ein, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Hauptstaatsarchiv (Wasserzeichensammlung Piccard) erstellt wird.

www.oeaw.ac.at/ksbm/wz/wzma2.htm

Österreichische Akademie der Wissenschaften Hebräische Handschriften und Fragmente in österreichischen Bibliotheken:

Primäres Objekt ist das mittelalterliche jüdisch einschlägige Schrifttum in hebräischer und aramäischer Sprache, soweit es sich in österreichischen Bibliotheken befindet. Gesucht wird dabei insbesondere nach hebräischen Fragmenten im Handschriften-, Inkunabeln- und Frühdruckbestand.

Die bislang an der ULB erzielten Ergebnisse können über eine Online-Datenbank recherchiert werden.

www.ksbm.oeaw.ac.at/hebraica/index.php

Handschriftencensus

Der Online-Handschriftencensus ist ein deutsch-österreichisch-schweizerisches Gemeinschaftsprojekt und bietet eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters. Angesteuert werden können: ein Gesamtverzeichnis der Handschriften, ein Gesamtverzeichnis der AutorInnen und Werke, Forschungsliteratur zu deutschsprachigen Handschriften des Mittelalters, ein Überblick über einschlägige Handschriftenkataloge und -verzeichnisse.

www.handschriftencensus.de/

Paderborner Repertorium der deutschsprachigen Textüberlieferung des 8. bis 12. Jahrhunderts

Das Online-Repertorium verzeichnet in Form eines beschreibenden Katalogs deutschsprachige Handschriften des 8. bis 12. Jahrhunderts (ausgenommen Einzelurkunden, Minimaleinträge und Einzelwörter in lateinischen Handschriften und Namenüberlieferung sowie Überlieferung auf Münzen, Inschriften und frühneuzeitlichen Abschriften und Drucken). Die Beschreibungen sind aufrufbar über ein Verzeichnis der Handschriften. Eine Suchfunktion ermöglicht es dem/der BenutzerIn, den Bestand nach bestimmten Merkmalen zu durchsuchen. Die von Innsbruck gelieferten Daten werden derzeit von Frau Dr. Christine Glassner (ÖAW) koordiniert.

www.paderborner-repertorium.de/

Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts

Das Online-Repertorium verzeichnet in Form eines beschreibenden Katalogs deutschsprachige Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts. Die Beschreibungen sind aufrufbar über ein Verzeichnis der Handschriften. Eine Suchfunktion ermöglicht es dem/der BenutzerIn, den Bestand nach bestimmten Merkmalen zu durchsuchen. Die von Innsbruck gelieferten Daten werden derzeit von Frau Dr. Christine Glassner (ÖAW) koordiniert.

www.mr1314.de/

Stift Wilten, Stift St. Georgenberg-Fiecht Erschließung historischer Buchbestände in Tirol:

Die ULB übernimmt im Rahmen ihrer 2007 vertraglich festgelegten Funktion einer Landesbibliothek auch die Rolle eines landesweiten Kompetenzzentrums für „Altes Buch“.

Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Aktivitäten betreffen derzeit die Erschließung von Handschriftenbeständen in Tiroler Klöstern (Wilten, St. Georgenberg-Fiecht).

Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek: Gesamtverzeichnis der künstlerischen und wissenschaftlichen Nachlässe in Österreich

Seit Dezember 2007 läuft am Österreichischen Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek ein vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mitfinanziertes Projekt, dessen Ziel es ist, die Nachlässe aus den Gebieten der Kultur und Wissenschaft in Österreich so flächendeckend wie möglich über eine Datenbank nachzuweisen.

Die Abteilung für Sondersammlungen der ULB trägt seit 2009 mit Informationen zu ihren Beständen zu diesem Zentralverzeichnis künstlerischer und wissenschaftlicher Nachlässe bei. Seit Ende 2010 sind die Bestände abrufbar und über einen Projekt-OPAC für die Öffentlichkeit recherchierbar.

<http://aleph20-prod-acc.obvsg.at>

Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Bibliothek des Priesterseminars Brixen

Ziel des vom Land Südtirol geförderten Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der ULB ist es, die mittelalterlichen und somit ältesten Handschriftenbestände der Stiftsbibliothek Neustift und der Bibliothek des Priesterseminars in Brixen zu bearbeiten.

Da sich ein Teil der Neustifter Handschriften seit 1809 in den Beständen der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol befindet, ist durch das Projekt eine virtuelle Zusammenführung der heute getrennten Bestände möglich. Die im Zuge der Erschließung gewonnenen Forschungsergebnisse werden über ein Online-Portal der Öffentlichkeit laufend zugänglich gemacht, zudem soll ein umfassendes Katalogwerk erstellt werden.

Erschließung der Handschriften der ULB Katalog der Handschriften der ULB Bd. 7 und 8

Im Zuge eines vom FWF geförderten Folgeprojektes werden die Handschriften Cod. 701-900 an der ULB erschlossen. Die Ergebnisse werden über das Webportal www.manuscripta.at laufend online zugänglich gemacht sowie abschließend in einem gedruckten Katalogwerk publiziert.

www.manuscripta.at

Servitenkonvent Innsbruck

Am 27. Mai 2008 erfolgte der Abschluss eines Vertrages zwischen der ULB und dem Innsbrucker Servitenkonvent, der die Übernahme der historischen Bibliothek dieses Klosters (ca. 29.000 Bände) durch die ULB in Form einer Dauerleihe vorsieht.

Neben der Gewährleistung eines angemessenen konservatorischen Schutzes für die Bücher dieser ordensintern seit Jahrzehnten kaum noch verwendeten Bibliothek übernimmt die ULB die Aufgabe der Erschließung der umfassenden Bestände. Die Bearbeitung der mittelalterlichen Handschriften durch einen wissenschaftlichen Katalog erfolgt bereits durch Dr. Eleonore De Felip und Dr. Alexandra Ohlenschläger im Zuge eines durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF) finanzierten Projekts an der Abteilung für Sondersammlungen der ULB unter der Leitung von Univ.-Ass. Dr. Lav Subari

ć (Institut für Sprache

Literaturen, Abteilung Latinistik). Die weitere Erschließung des gesamten Bestandes nach modernen bibliothekarischen Richtlinien und in elektronischer Form soll einem breiten Publikumskreis die Grundlage für Forschungszwecke bieten.

EOD - eBooks on Demand Netzwerk.

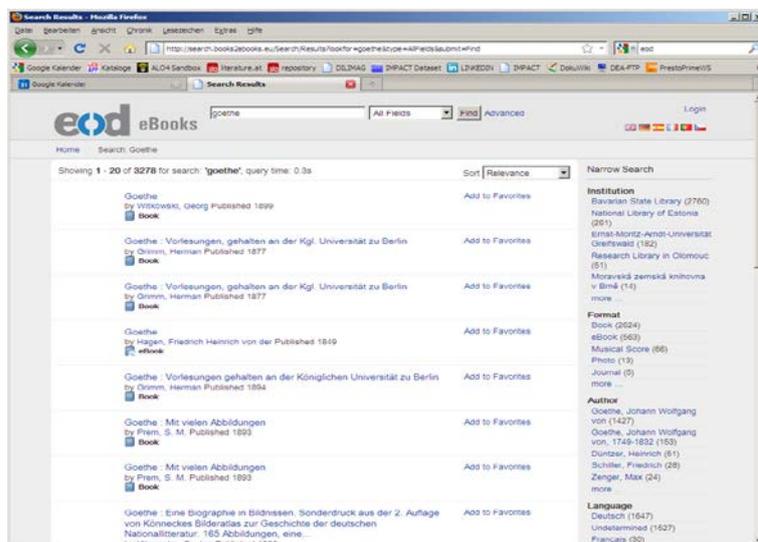


Abb.: EODISE Suchmaschine

Innerhalb des EOD-Netzwerks, das mit Ende 2010 knapp 30 Bibliotheken umfasst, wird ein gemeinsamer Digitalisierung on Demand Service angeboten.

Die Infrastruktur dafür wurde seitens der ULB entwickelt, alle Partner wickeln ihre Aufträge, sowie die Generierung der eBooks über die Innsbrucker Zentrale ab. Insgesamt wurden knapp 2.000 Aufträge im Netzwerk bearbeitet und über 1.500 eBooks ausgeliefert.

Seit Herbst 2010 ist auch die Schweizerische Nationalbibliothek Teil des Konsortiums. Sie gehört damit zu fünf den neuen Bibliotheken, die im Laufe des Jahres den Partnervertrag mit EOD unterzeichnet haben. Mit der Staatsbibliothek Berlin laufen intensive Verhandlungen, die Anfang 2011 erfolgreich finalisiert werden sollten.

Highlights des Jahres 2010:

- ✓ Die Implementierung der Open Source Software „VuFind“. Diese Software erlaubt – ähnlich wie PRIMO – die hochmoderne, facetthierarchische Suche in dem gemeinsamen Datenbestand der teilnehmenden Bibliotheken. Ziel ist es, dass der/die BenutzerIn mit einer einzigen Suche alle „digitalisierbaren“ Bücher der am Netzwerk beteiligten Bibliotheken abfragen kann. Zugleich soll dieser Katalog mit dem Titel „eodise“ auch als Nachweisinstrument für bereits digitalisierte Bücher dienen. Im Herbst 2010 ist die erste Beta-version online gegangen, mehr als 1 Mill. Records sind bereits enthalten.
- ✓ Die Einladung für das Verfassen eines Kapitels in dem von Kate Price und Virginia Havergale bei facet publishing in London herausgegebenen Buch: e-books in libraries (2011). Das Buch enthält eine umfassende Darstellung zu den Einsatzmöglichkeiten von eBooks in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken. Das Kapitel 3 stellt den eBooks on Demand (EOD) Service im Detail vor, die Einladung für dieses Buchprojekt wurde nach einer Präsentation des EOD Services auf einer Konferenz in London ausgesprochen.

EOD PARTNERBIBLIOTHEKEN

Bibliothek	Land
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol	Österreich
Bayerische Staatsbibliothek	Deutschland
Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin	Deutschland
Slowenische National- und Universitätsbibliothek	Slowenien
Estnische Nationalbibliothek	Estland
Portugiesische Nationalbibliothek	Portugal
Ungarische Nationalbibliothek	Ungarn
Die Königliche Bibliothek, National- und Universitätsbibliothek Kopenhagen	Dänemark
Universitätsbibliothek Bratislava	Slowakei
Universitätsbibliothek Graz	Österreich
Universitätsbibliothek Greifswald	Deutschland
Universitätsbibliothek Regensburg	Deutschland
Universitätsbibliothek Wien	Österreich
Mährische Bibliothek, Brno	Tschechien
Medizinbibliothek, Paris	Frankreich
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	Deutschland
Universitätsbibliothek Tartu	Estland
Akademische Bibliothek Olmütz	Tschechien
Wienbibliothek im Rathaus	Österreich
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien	Österreich
Bibliothek der tschechischen Akademie der Wissenschaften	Tschechien
Technische Nationalbibliothek	Tschechien
Bibliothek der ungarischen Akademie der Wissenschaften	Ungarn
Universitätsbibliothek Leipzig	Deutschland

MIT FOLGENDEN BIBLIOTHEKEN WURDE IM JAHR 2010 EIN EOD NETZWERKVERTRAG GESCHLOSSEN:

Im Jahr 2009 neu hinzugekommene EOD Bibliotheken	Land
Schweizerische Nationalbibliothek	Schweiz
Universitätsbibliothek Umea	Schweden
St. Pölten Diözesanarchiv	Österreich
Universitätsbibliothek Salzburg	Österreich
Central Library of Slovak Academy of Sciences	Slowakei

EOD Network (05/2009 – 04/2013) – Culture Projekt

Das Culture Projekt stellt eine wichtige Basis für die weitere Entwicklung des EOD Netzwerks dar. Ein Großteil der EOD Partnerbibliotheken ist im Projekt beteiligt.

Ziel des Projekts ist die Ausweitung des EOD Netzwerks auf mehr als 40 Bibliotheken bis Mitte 2013. Weiters sollen die Möglichkeiten des Einsatzes des Digitalisierung-on-Demand Service für Archive untersucht werden.

EuropeanaConnect (05/2009 – 11/2011), ICT-PSP Projekt

Im Projekt EuropeanaConnect ist die ULB für die Anbindung des EOD Netzwerks an Europeana und die Entwicklung eines Prototyps für Print-on-Demand zuständig.

EuropeanaTravel (05/2009 – 11/2011), ICT-PSP Projekt

Im Projekt EuropeanaTravel digitalisiert die ULB Reiseliteratur aus und über Tirol und bereitet die digitalen Objekte so auf, dass diese auch über „Europeana“ abgerufen werden können. Im Jahr 2010 wurde hier eine Vereinbarung mit dem Österreichischen Alpenverein getroffen, um die Auswahl und Digitalisierung der Materialien möglichst umfassend gestalten zu können.

IMPACT (01/2008 – 12/2012) – EU Projekt, 7. Rahmenprogramm

Das Großprojekt IMPACT vereint seit Jänner 2010 26 Partner und wird mit über 12 Mill. EUR gefördert. Ziel ist die Entwicklung verbesserter Texterkennungssoftware sowie der Aufbau eines europäischen Kompetenznetzwerks im Bereich Textdigitalisierung.

Ende 2010 konnten die ersten vielversprechenden Ergebnisse für die automatisierte Strukturerkennung vorgelegt werden, die auf starke Resonanz bei den Partnern gestoßen sind. Eine wissenschaftliche Publikation ist für 2011 geplant, überlegt wird auch die Anmeldung des Verfahrens als Patent. Die Software soll im Laufe des Jahres 2011 in drei Pilotprojekten zum Einsatz kommen, bei denen die Steiermärkische Landesregierung und die Bayerische Staatsbibliothek Partner sein werden.

PrestoPRIME (01/2009 – 06/2012) – EU FP7 Programm

Das Projekt PrestoPRIME beschäftigt sich mit der Langzeitarchivierung von Multimedia-Daten. Die ULB ist für die Ausarbeitung eines sogenannten „Higher Education Institution“ (HEI) Szenarios zuständig. Im Rahmen dieses Szenarios stellte sich heraus, dass die Digitalisierung analoger multimedialer Daten zu den vordringlichsten Aufgaben an Universitäten gehört.

Da es derzeit keine Massendigitalisierungsmaschinen für VHS und Musikkassetten am Markt gibt, wurde eine derartige Maschine geplant und entwickelt. Die Geräte werden seit Sommer 2010 einem Praxistest unterzogen, mehr als 1.500 Kassetten wurden bereits erfolgreich digitalisiert.

ARROW (09/2008 – 04/2011) – EU Projekt, eContent+ Programm (ICT PSP)

Beim Projekt ARROW wird in Zusammenarbeit mit Verwertungsgesellschaften und dem Verband der europäischen Verlage (FEP) eine Erleichterung der Rechtklärung für die Digitalisierung von „Out-of-Print“ und „Orphan works“ erprobt. Sollte das Projekt erfolgreich sein, wäre damit eine wesentliche Erleichterung bei der Digitalisierung von Werken des 20. Jahrhunderts gegeben.

Dementsprechend groß ist das Interesse der Europäischen Kommission, insbesondere von der EU Kommission Generaldirektion Wettbewerb (Neelie Kroes) an dem Projekt. Im Rahmen des Arbeitsbereichs „Validierung“, für das sich die ULB verantwortlich zeichnet, wurde ein Evaluierungsframework entwickelt und getestet.

Die Arbeit wurde in enger Zusammenarbeit mit der Französischen Nationalbibliothek, der Deutschen Nationalbibliothek und der British Library, sowie den Verwertungsgesellschaften der entsprechenden Länder durchgeführt.

Im Sommer 2010 wurde auch der Nachfolgeantrag ARROW+ positiv beurteilt, sodass ab 1. April 2011 die Arbeit für weitere 30 Monate fortgesetzt werden kann.

DILIMAG (03/2007 – 02/2010) – FWF Projekt

Im Projekt DILIMAG, das vom Institut für Germanistik der Universität Innsbruck geleitet wird, wurde ein sogenanntes „Harvestertool“ installiert, mit dem Webseiten regelmäßig archiviert werden können. Das Projekt wurde 2010 abgeschlossen. Ein Nachfolgeantrag zur Archivierung von „Autorenhomepages“ wurde vom Institut für Germanistik im Herbst beim FWF wieder mit Beteiligung der DEA eingereicht.

BESTAND UND ERWERBUNG



Bild: Magazin im Altbau der Hauptbibliothek

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol orientiert sich an aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen ihrer BenutzerInnen und baut ihren Bestand traditionell aus vier Quellen auf:

- Kauf**
- Pflichtexemplaren**
- internationaler Schriftentausch**
- Geschenken**

Die durch Kauf beschaffte Literatur wird, was die Monographien betrifft, weitgehend auf Wunsch der Fakultäten und Institute (Lit-b Mittel) angeschafft. Dieser Bestand wird inhaltlich von Seiten der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol noch weiter ergänzt.

Die Beschaffung elektronischer Zeitschriften erfolgt großteils nicht auf der Ebene des einzelnen Titels, sondern im Bereich von durch die Verleger angebotenen Paketen.

Bei Zeitschriften und anderen Periodika wird der Wechsel zu „E-only“ in schnellen Schritten vollzogen. Die Abwicklung erfolgt in enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit anderen österreichischen Bibliotheken über die sogenannte „Kooperation E-Medien Österreich“ (KEMÖ).

Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich einerseits um jene abgabepflichtigen Werke, die in Tirol oder Vorarlberg verlegt werden und daher vom Verleger der Bibliothek übermittelt werden müssen, auf der anderen Seite aber auch um Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, die aufgrund entsprechender Regelungen im Universitätsgesetz abgabepflichtig sind.

In Bezug auf den Bestandsaufbau lässt sich ein verstärkter Trend vom gedruckten Medium hin zur elektronischen Ressource feststellen:

Ein großer Teil der wissenschaftlichen Zeitschriften ist bereits auf E-only umgestellt und dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren weiter anhalten. Der Mehrwert für die BenutzerInnen ist nicht zuletzt die verbesserte Suchbarkeit der Inhalte und der dezentrale und zeitunabhängige Zugriff auf die entsprechenden Publikationen. Die Beschaffung, vor allem wissenschaftlicher Zeitschriften, aber auch elektronischer Bücher, erfolgt im Regelfall in enger Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken über die bei der OBVSG angesiedelte Konsortialstelle (KEMÖ).

Literaturausgaben 2010

☑ Literaturausgaben gesamt:	5.466.846 €
☑ davon für gedruckte Abonnements:	1.987.641 €
☑ davon für elektronische Zeitschriften:	1.683.557 €
☑ davon für Monographien:	802.432 €
☑ davon für Datenbanken:	546.229 €
☑ davon für elektronische Bücher:	201.866 €
☑ davon für elektronische Datenträger:	13.436 €

Das Literaturbudget der ULB betrug für den Berichtszeitraum 5.466.846 €.

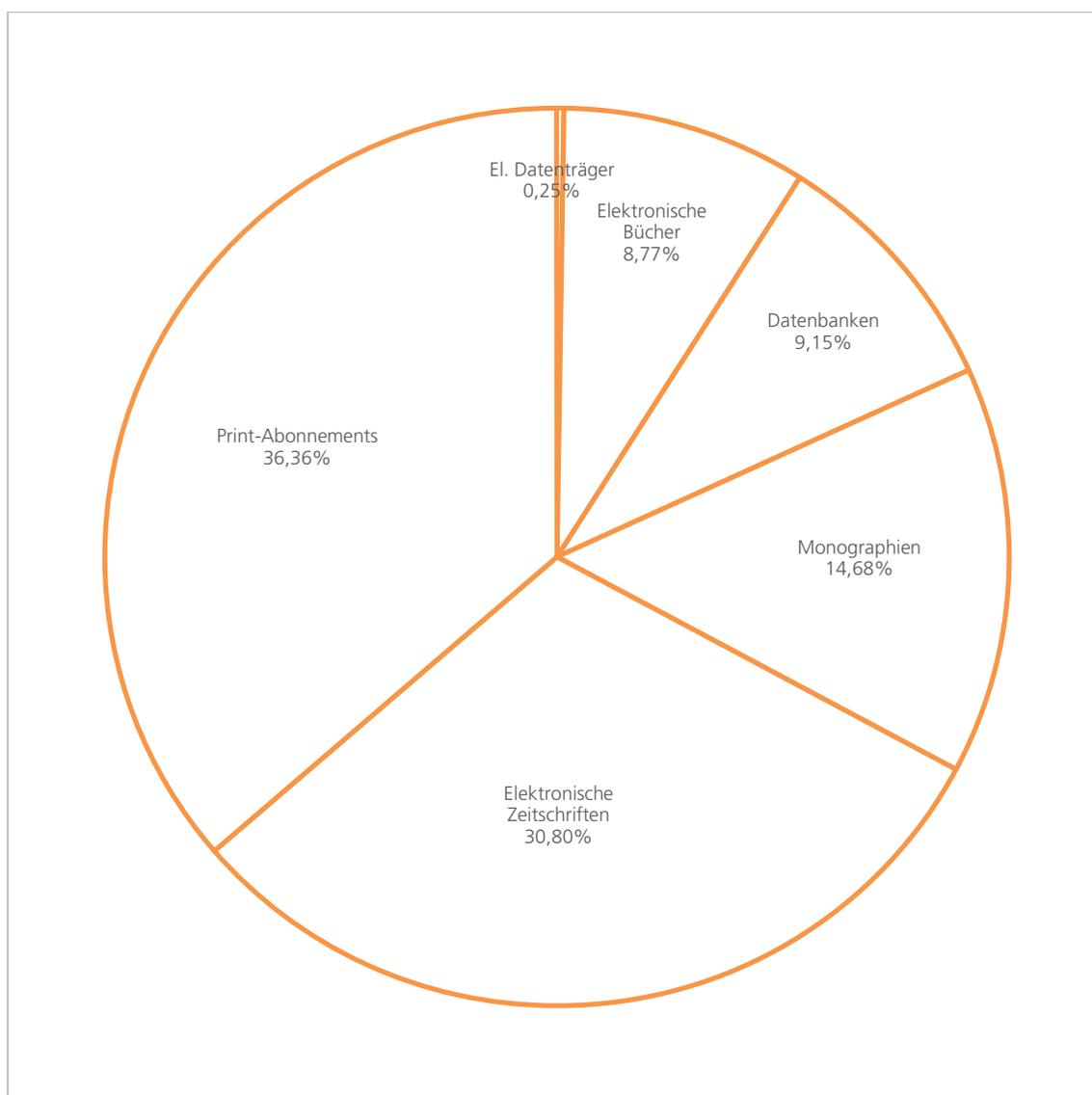


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben 2010 nach Medienarten

Im Vergleich zum Vorjahr ist v.a. der elektronische Sektor sehr stark gestiegen. Der Bestand an elektronischen Büchern wurde im Berichtszeitraum aufgrund der steigenden Nachfrage und des Angebots vervierfacht. Dieser Umstand schlägt sich im Literaturbudget nieder.

Auf der Ebene der Fach- und Fakultätsbibliotheken besteht ein enger Kontakt zu den jeweiligen Fakultäten und Instituten. Dadurch, dass seitens der ULB den Instituten ein Literaturbudget zur Verfügung gestellt wird, nehmen die Institute maßgeblichen Einfluss auf den Bestandsaufbau vor allem im Bereich der Monographien.

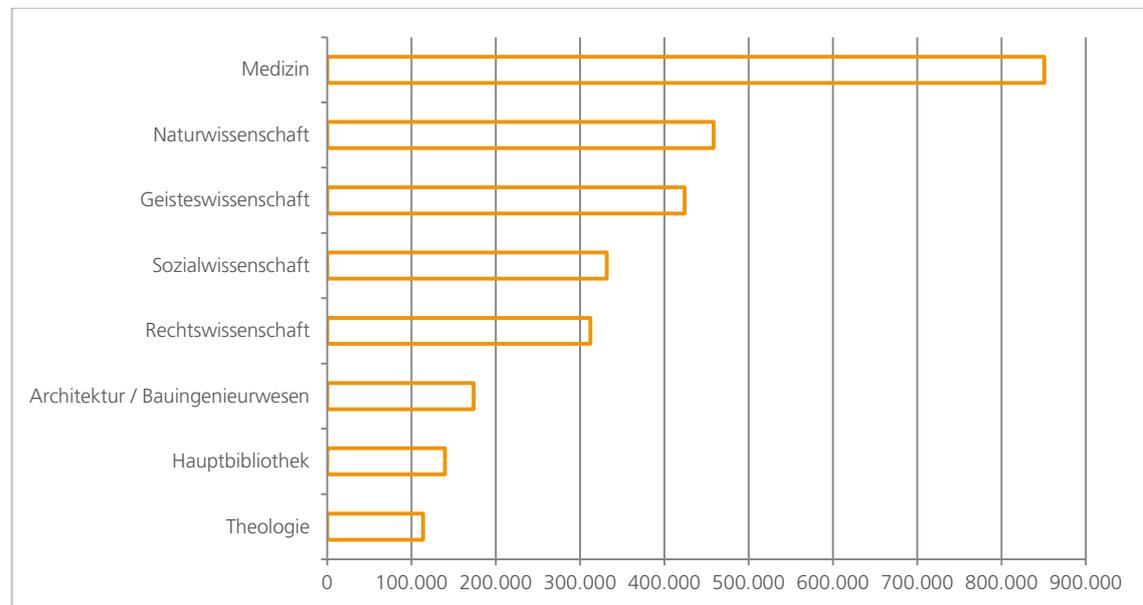


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben ohne E-Ressourcen 2010 nach Fachbereichen

Die laufenden Budgetausgaben sind auf der Bibliothekshomepage unter folgendem Link einsehbar:

http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/statistische_daten/

Monographien

Zuwachs gesamt 2010: **38.369 Titel**

Im Jahr 2010 konnte ein Bestandszuwachs von insgesamt 38.369 Monographien durch die vier klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflichtabgabe und Geschenk verzeichnet werden.

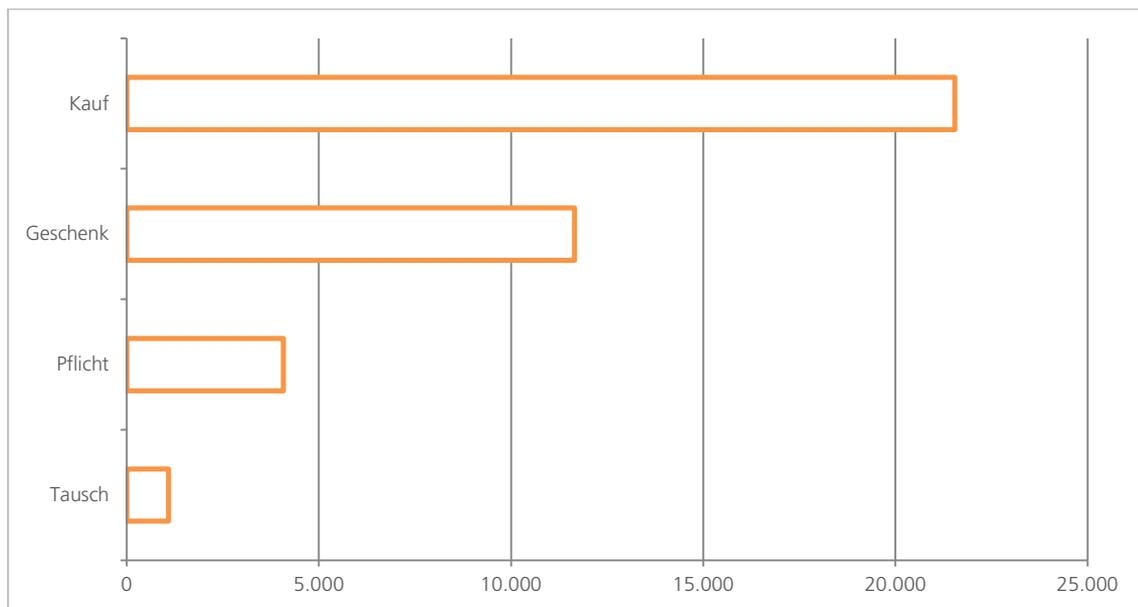


Abb.: Bestandszuwachs an Monographien 2010

Ankauf von Monographien

<input checked="" type="checkbox"/> Erworbene Stückzahl:	21.547
<input checked="" type="checkbox"/> finanzielle Aufwendung:	802.432 €
<input checked="" type="checkbox"/> davon für laufende Berufungsdotationen:	86.628 €

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 21.547 Monographien um 802.432 € angekauft. 86.628 € davon wurden für Berufungsdotationen aufgewendet.

Fachlich gesehen nehmen im Bereich der Monographien die Geisteswissenschaften, gefolgt von den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und den Rechtswissenschaften den größten Anteil ein:

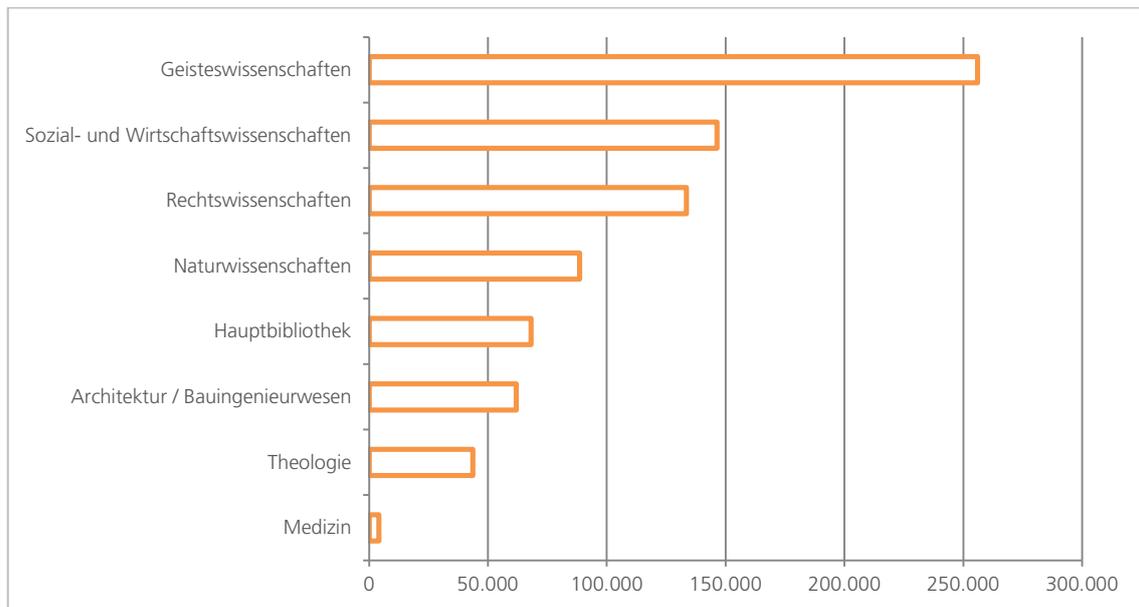


Abb.: Budgetübersicht Ausgaben für Monographien 2010 nach Fachbereichen in Euro.

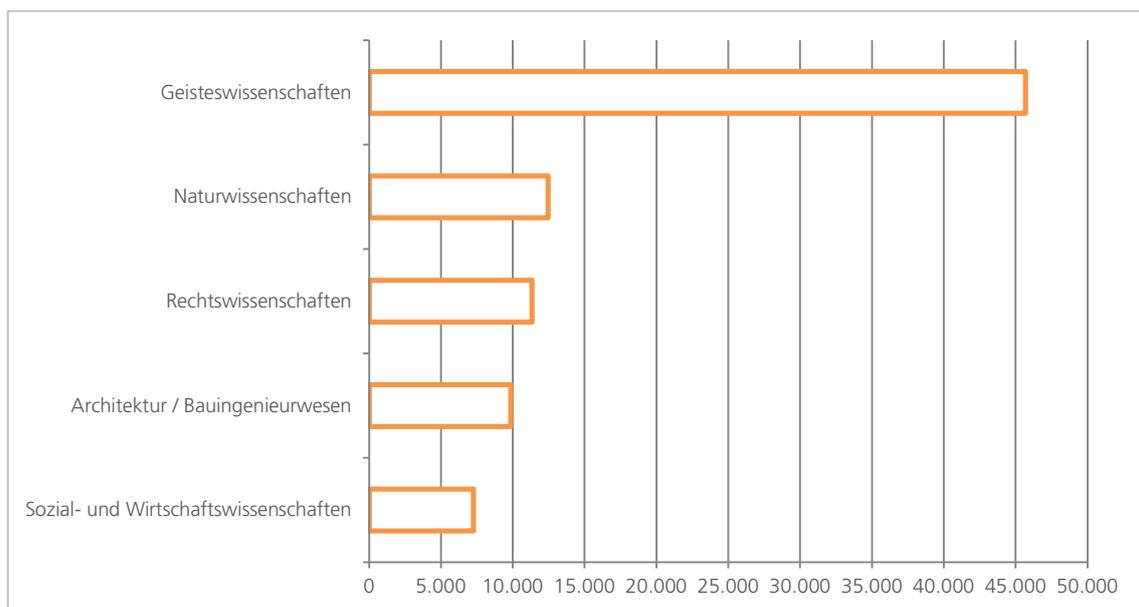


Abb.: Ausgaben für Berufungsdotationen nach Fachbereichen in Euro

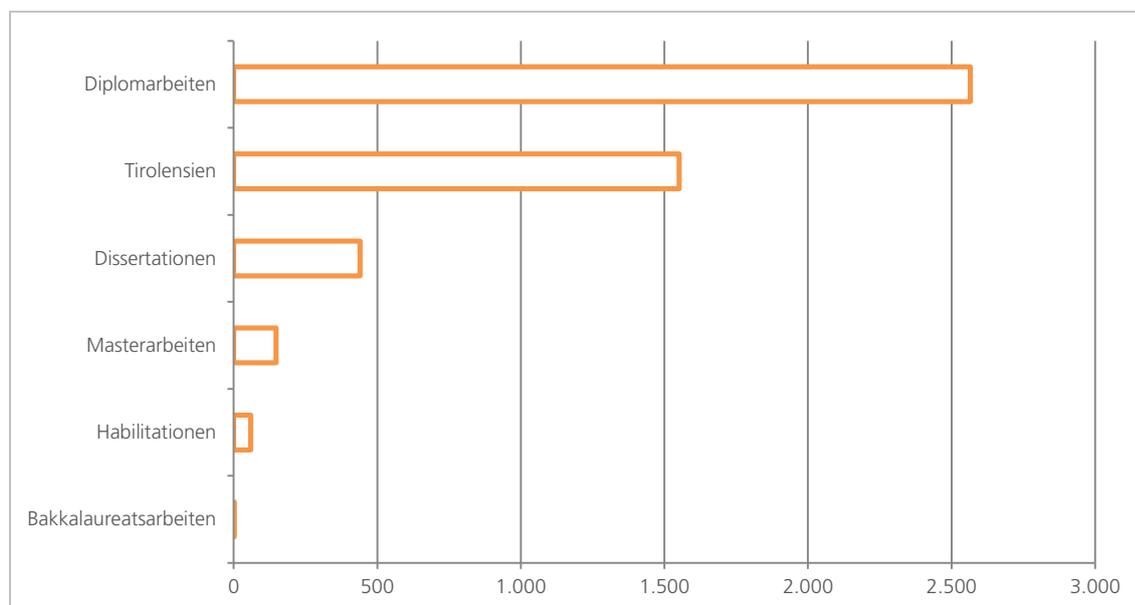
Pflichtabgabe von Monographien und Zeitschriften (inkl. Hochschulschriften)

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs Pflichtabgaben:	47.210
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monographien:	4.077
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriften:	688
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Tirolensien:	1.551
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Hochschulschriften:	3.214

Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 47.210 Monographien und Zeitschriften verzeichnen.

Der Gesamtzuwachs an Tirolensien betrug 1.551 Titel.

Insgesamt wurden 3.214 Hochschulschriften – 2 Bakkalaureatsarbeiten 2.565 Diplomarbeiten, 440 Dissertationen 59 Habilitationen und 148 Masterarbeiten - der Leopold Franzens und der Medizinischen Universität abgegeben.



Tab. Zuwachs an Monographien im Jahr 2010 im Bereich der Pflichtabgaben

Tauscherwerb von Monographien und Zeitschriften

<input checked="" type="checkbox"/> Tauscheinlauf:	1.291
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monographien:	1.092
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriften:	199

Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2010 1.291 Medien erworben werden – 1.092 Monographien und 199 Zeitschriften.

Geschenke an die Bibliothek von Monographien und Zeitschriften

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs Geschenke:	12.465
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monographien:	11.653
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriften:	812

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 12.465 Monographien und Zeitschriften in den Bestand der ULB aufgenommen werden.

Seit Jänner 2010 gibt es ein **Abkommen mit der Bibliothek der Arbeiterkammer für Tirol** in Innsbruck, im Zuge dessen aus Platzgründen aus dem Bestand der AK-Bibliothek ausgeschiedene Bücher in den längerfristig gesicherten Bestand der ULB Tirol übernommen werden.

Auf Seiten der ULB Tirol werden monatlich Listen auszuscheidender Titel der AK-Bibliothek auf Dubletten durchgesehen, etwa einmal im Quartal findet der physische Transfer der ausgewählten Bücher statt. Auf diese Weise konnten im Jahr 2010 bereits 700 Bücher übernommen werden. Diese stehen der Tiroler Bevölkerung weiterhin zur Ausleihe zur Verfügung.

Im Laufe des Jahres 2010 konnte die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol drei umfangreiche Schenkungen verzeichnen:

Prof. Mag. Dr. Andrea Polland aus Kitzbühel hat der ULB Tirol einen Großteil ihrer Privatbibliothek überlassen – einen Bestand von 12 Laufmetern an deutsch- und fremdsprachiger Belletristik, Sprachlehrbüchern und Grammatiken.

Univ.-Prof. Dr. Franz Mathis schenkte der Bibliothek Bücher im Umfang von 14 Laufmetern aus dem Bereich Geschichte allgemein und zum Thema Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte im Speziellen.

Ihre Privatbibliothek mit Fachliteratur und Belletristik aus der Disziplin Amerikastudien in einem Ausmaß von 22 Laufmetern hat **Univ.-Prof. Dr. Brigitte Scheer** der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol zur Integration in ihren Bestand übergeben.

Über die umfangreiche Tätigkeit von **Helmuth Schönauer** auf dem Gebiet der Buchbesprechungen konnte die ULB Tirol über das Jahr hinweg etwa 100 Rezensionsexemplare für ihren Bestand erwerben.

Elektronische Bücher

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl:	2.603
<input checked="" type="checkbox"/> Davon Neuerwerbung / Zugang 2010:	1.957
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung:	201.866 € €

Bestätigt durch die gute Nutzung der elektronischen Bücher im Jahr 2009, wurde das Angebot 2010 wesentlich erweitert, wodurch auch die Ausgaben gegenüber 2009 stark anstiegen (2009: 37.007 €).

2010 kann erstmals von einer Verschiebung der Ausgaben für Monographien zu elektronischen Büchern gesprochen werden: 20,1% der Ausgaben betrafen elektronische Bücher (2009: 4,1%).

Die ULB Tirol erwirbt weiterhin schwerpunktmäßig deutsche Lehr- und Fachbücher.

2010 wurden Titelpakete aus den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Technik / Informatik erworben. Auch die Volltextdatenbank wiso wirtschaft hat ihr Angebot an elektronischen Büchern um 839 Titel vergrößert.

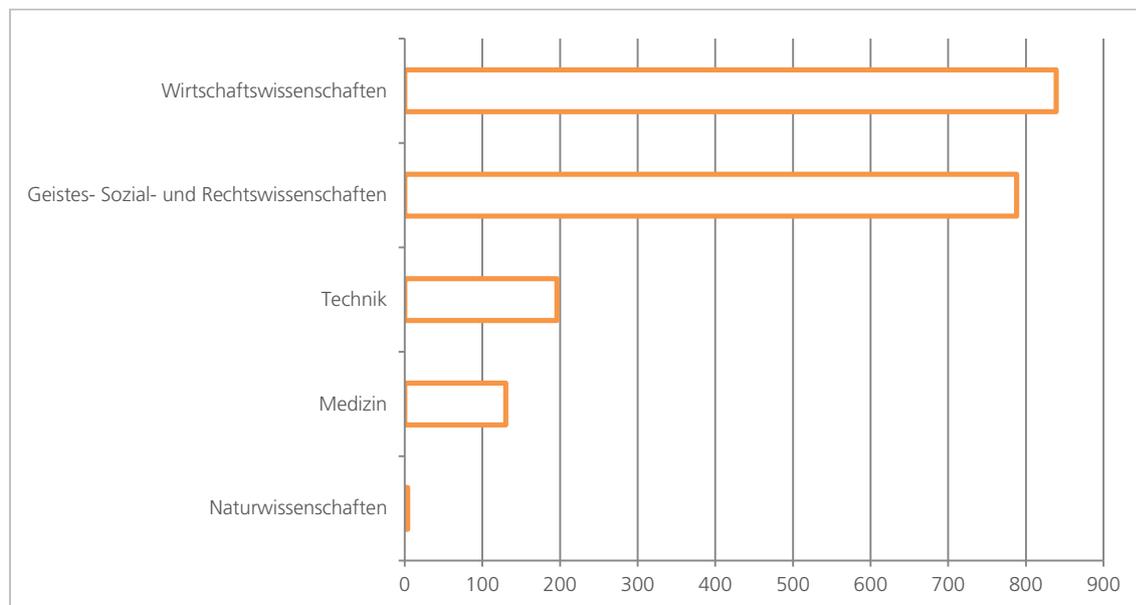


Abb.: Zuwachs der E-Books 2010 nach Fachgebieten

Gedruckte und elektronische Abonnements (Zeitungen, Zeitschriften, Loseblattausgaben, Lieferungswerke etc.)



<input checked="" type="checkbox"/> Abonnierte gedruckte Zeitschriften:	5.958
<input checked="" type="checkbox"/> Sonst. laufende Publikationen (Loseblattausg., Lieferungswerke, Reihen):	578
<input checked="" type="checkbox"/> davon neu bestellte Abonnements:	26
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung Printabonnements:	1.987.641 €

Im Jahr 2010 waren an der Universitäts- und Landesbibliothek 5.958 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 578 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen) laufend abonniert.

Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 1.987.641 €. 1.932 Abonnements erhielt die ULB als Pflichtexemplar, Geschenk oder im Tausch.

Die Anzahl der in gedruckter Form abonnierten Zeitschriften sank im Berichtsjahr 2010, da bei Neubestellungen nach Möglichkeit die Online-Version gekauft wurde. Im Jahr 2010 wurden sehr viele bereits laufende Zeitschriften auf die Online-Version umbestellt, insbesondere im naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich.

Dies ist der Hauptgrund für den Rückgang der Ausgaben für Print-Abonnements um 31 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings führen auch Vorauszahlungen bzw. Verschiebungen von Zahlungen auf das Folgejahr zu Schwankungen bei den Budgetzahlen.

Zu beachten ist, dass die Preissteigerung für wissenschaftliche Zeitschriften nach wie vor zwischen 6 und 8 % pro Jahr liegt. In Einzelfällen kann die Preissteigerung auch durchaus höher sein.

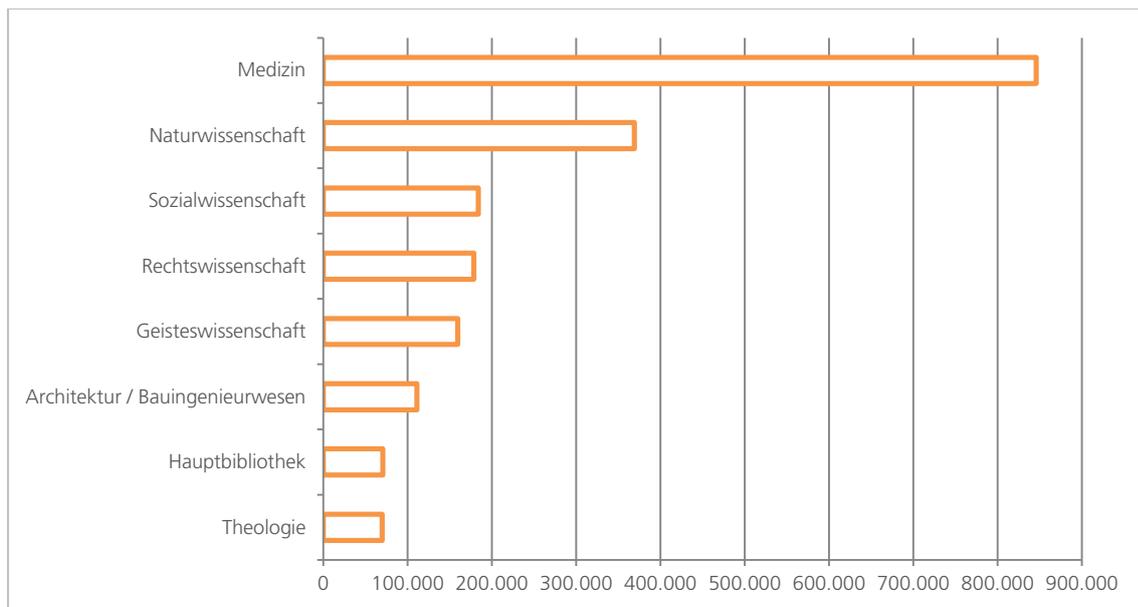


Abb.: Ausgaben für Print-Abonnements 2010 nach Fachbereichen in Euro

Elektronische Zeitschriften und Zeitungen



Bild: Screenshot der Zeitungenplattform Library PressDisplay

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl lizenzierter E-Zeitschriften und E-Zeitungen 2010:	14.263
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl Neuzugang E-Zeitschriften und E-Zeitungen 2010:	434
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzielle Aufwendung 2010:	1.683.557 €

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14.263 E-Zeitschriften und E-Zeitungen lizenziert, davon 12.660 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 1.603 Tages- und Wochenzeitungen.

Für die Online-Zugänge zu den 14.263 lizenzierten Zeitschriften und Zeitungen wurden insgesamt 1.683.557 € aufgewendet. Durch weitreichende Umbestellungen im Bereich der wissenschaftlichen Zeitschriften vom gedruckten auf das elektronische Format kam es zu starken Verschiebungen der Kosten vom gedruckten in den elektronischen Bereich und damit zu diesem hohen Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr (2009: 893.609 €). Ein Teil des Mehraufwands bei Zeitschriften wird durch die relativ hohen Preissteigerungen im Zeitschriftenbereich verursacht. Zudem kann es durch Vorauszahlungen und Verschiebungen der Zahlungen auf das folgende Jahr zu Schwankungen kommen.

An Hand der für elektronische Medien großteils verfügbaren Nutzungsdaten (vgl. Kap. Nutzung) wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist.

Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichten muss, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abbestellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

Datenbanken

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Datenbanken:	84
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung für 62 laufende Abonnements:	539.857 €
<input checked="" type="checkbox"/> Ausgaben für Online-Recherchen / Daueraufträge:	6.372 €

Die ULB lizenzierte 2010 Zugänge zu 84 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken. Der Zugang zu den Datenbanken erfolgt über Primo bzw. MetaLib oder über DBIS, siehe Kapitel „Recherchesoftware und Suchoberflächen“

Ergänzend zum großen Angebot an elektronischen Zeitschriften und zum wachsenden Angebot an elektronischen Büchern, sind fachspezifische bibliographische Datenbanken ebenso wie Faktendatenbanken aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Chemie / Pharmazie nach wie vor sehr gefragt, weshalb das Angebot der ULB um 10 Titel aus diesen Produktsegmenten erweitert wurde.

Für Zugänge zu Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken wurden 2010 546.229 € aufgewendet. Von der Kostenzunahme gegenüber 2009 (516.468 €) entfielen 3.816 € auf Neubestellungen, die durchschnittliche Preissteigerung bei den laufenden Abonnements betrug 3,8%.

Für Auftragsrecherchen (= punktuelle Recherchen in nicht abonnierten Informationsquellen) und Daueraufträge wurden 2010 6.372 €ausgegeben (2009: 5.504 €).

BESTANDSERSCHLIESSUNG & -ERHALTUNG



Bild: Fachbibliothek Naturwissenschaften

Der Bereich Katalogisierung – und dazu zählen sowohl die formale Erschließung (Titelaufnahme), wie auch die inhaltliche Erschließung (Beschlagwortung, Aufstellungssystematik) – ist ein Arbeitsbereich mit sehr hoher Regeldichte, der internationalen Standards entspricht. Dies ist vor allem notwendig, um den Datenaustausch zwischen den einzelnen Bibliotheken, bzw. den Bibliotheksverbänden sicher zu stellen.

Die MitarbeiterInnen der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol arbeiten in allen nationalen Gremien mit, die sich mit den Regeln der Katalogisierung und deren Weiterentwicklung (auch auf internationaler Ebene) beschäftigen.

Wie bei allen Bibliotheken mit großen Altbeständen ist die laufende Rückarbeitung und Einarbeitung alter Bestände in den Online-Katalog (Retrokatalogisierung) ein permanentes Anliegen.

Die ULB Tirol ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Dieser wird durch die OBVSG (Österreichische Bibliothekenverbund- und Servicegesellschaft), die eine Gesellschaft in 100%igem Eigentum des Bundes ist, datentechnisch betrieben und serviert.

Formale Erschließung

Erschließung von Neuzugängen:

62.511 Titel

Die Formalerschließung bzw. Alphabetische Katalogisierung zählt seit jeher zu den zentralen Bibliotheksaufgaben. Es handelt sich dabei um die nach bestimmten genau vorgegebenen Regeln erfolgende Beschreibung von Dokumenten nach äußerlichen formalen Kriterien.

Zu den auf diese Art und Weise ermittelten Metadaten, welche nicht zuletzt die Suchbarkeit von Informationsressourcen definieren, zählen unter anderem der AutorInnenname, die Auflagenbezeichnung, das Erscheinungsjahr, die Verlagsangaben und die ISBN-Nummer.

Im digitalen Zeitalter müssen Daten auf nationaler und internationaler Ebene austauschbar sein, was eine weitgehende Normierung der Formalerschließung nach bibliothekarischen Regelwerken bedingt. An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wird nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken (RAK WB) erschlossen.

Seit Beginn der Verwaltungszusammenlegung mit 08.01.2007 wird die Buch- und Medienbearbeitung für den Freihandbereich und das Magazin der Hauptbibliothek sowie die externen Institute Translationswissenschaft, Sportwissenschaft, Musikwissenschaft das Brenner Archiv von der Zentralen Buchbearbeitung erledigt. Darunter fällt ebenso die Formalerschließung der Neuerwerbungen für die Fachbibliothek Atrium.

An den Fach- und Fakultätsbibliotheken wird die Formalerschließung vor Ort erledigt.

Neue Medien

Sicherungskopien:

1.179

Insbesondere im Bereich der Hauptbibliothek sind Neue Medien der verschiedensten Art in der Ausleihe stark nachgefragt, weshalb im Geschäftsgang ein Procedere entwickelt werden musste, das selbst bei Beschädigung und Verlust eine Wiederherstellung und Weiterverwendung der Ressource ermöglicht.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Buchbearbeitung an der Hauptbibliothek deshalb auch 2010 von neu erworbenen DVDs und CDs Sicherungskopien erstellt. Diese werden bei Verlust des Originals von einem Bandlaufwerk des ZID geladen und ersetzen das Original.

Auf diese Art sind 2010 insgesamt von 1.179 Datenträgern Sicherungskopien erstellt worden.

Davon waren 258 Audio-CDs, 247 CD-ROM, 6 Video-CDs, 27 DVD-ROM, 1 Audio-DVD sowie 640 Video-DVDs.

2010 war ein weiterer Anstieg der Video-DVDs im Bestand der ULBT zu verzeichnen. Dies hängt vor allem mit den inhaltlichen Schwerpunkten zweier neuer Professuren im Bereich Film und den über die jeweiligen Berufungsmittel angekauften Filmen zusammen.

Retrokatalogisierung

Retrokatalogisierung: **28.538 Titel**

Die ULB ist bemüht, neben dem laufenden Zuwachs auch die Altbestände soweit als möglich elektronisch zu erfassen und im Online-Katalog zugänglich zu machen, um damit die Anzahl der zur Verfügung stehenden Daten zu maximieren und die Suchergebnisse zu verbessern.

Im Jahr 2011 wurden auf diese Weise von den einzelnen Teilbibliotheken und Abteilungen 28.538 Bücher katalogisiert.

Die Rückarbeitungen aus dem Bereich Hochschulschriften der Hauptbibliothek sind in dieser Aufstellung nicht enthalten, da diese mit den entsprechenden statistischen Kürzeln für die jeweilige Art von Hochschulschriften (Diplomarbeiten, Dissertationen, Masterarbeiten) versehen werden müssen.

Dokumentation und Kataloganreicherung

Datensätze im Online-Katalog der ULBT mit Kataloganreicherungselementen (Stand 30.03.2011):

<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnisse	96.125
<input checked="" type="checkbox"/> Abstracts	11.222
<input checked="" type="checkbox"/> Rezensionen	661
<input checked="" type="checkbox"/> Umschlagbilder	2.884
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt	110.892

Damit sind ca. 6 % der Katalogdaten der ULB mit Kataloganreicherungselementen ausgestattet.

Zur tieferen Erschließung des Bestandes der ULB werden seit 2005 die einzelnen Aufsätze ausgewählter Sammelbände erfasst (Dokumentation) und im Online-Katalog zugänglich und damit suchbar gemacht.

Bisher wurden auf diese Weise 71.046 Aufsätze in den Online-Katalog eingebracht, das entspricht ca. 5 % des Datenbestandes.

Im vergangenen Jahr wurden durch die ULB 906 Objekte für die eDOC Plattform des Österreichischen Bibliothekenverbundes bzw. im Sinne des Catalogue Enrichment erfasst, wobei es sich zum überwiegenden Teil um Inhaltsverzeichnisse handelte und wiederum ein formaler Schwerpunkt auf neu erworbene Festschriften und Kongressbände gelegt wurde.

Zusätzlich zu den Inhaltsverzeichnissen wurden in diesem Jahr zur Anreicherung des Teilkataloges „Kinderbücher“ weiterhin die Umschlagbilder von neu erworbenen Kinderbüchern gescannt. Die Zahl der von der ULB erstellten Scans ist damit im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Bei der Bearbeitung der erworbenen Titel herrscht weiterhin das Bemühen vor, entsprechende Datensätze mit bereits gescannten Inhaltsverzeichnissen aus anderen Bibliotheksverbänden, vor allem aus der Deutschen Nationalbibliothek, zu nutzen. Zusätzlich können mithilfe des neuen Bibliothekskataloges PRIMO die von der Österreichischen Nationalbibliothek im Rahmen des IV-Scan-Projekts zentral eingescannten Inhaltsverzeichnisse für den PRIMO-Katalog der ULB genützt werden, ohne die Datensätze zusätzlich nachbearbeiten zu müssen.

Inhaltliche Erschließung

Die Sacherschließung oder Inhaltsererschließung umfasst die Gesamtheit der Methoden, Verfahren und Hilfsmittel zur Auswertung und Beschreibung bibliographischer und archivalischer Ressourcen nach inhaltlichen Kriterien.

Im Regelfall wird dabei ein Dokument intellektuell analysiert und aufgrund seines Inhalts nach konsistenten Vorgaben verbal oder durch Klassieren, d. h. durch die Zuteilung von Notationen, erfasst. Teilweise kommen in jüngster Zeit zur Arbeitsvereinfachung auch automationsunterstützte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse jedoch geprüft und endredigiert werden müssen.

Insbesondere Klassifikationsnotationen erlauben durch ihre „mechanisierte“ Gruppenbildung mittels Oberbegriffen, die Desambiguierung von Fachausdrücken und die Vermeidung von scheinbaren begrifflichen Verwandtschaftsbeziehungen ballastärmere und präzisere Retrievalergebnisse.

An der ULB geschieht die inhaltliche Erschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK und der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Teilweise werden darüber hinaus noch zusätzliche Notationen nach der Basisklassifikation (BK) vergeben.

Die verbundweite bzw. verbundübergreifende inhaltliche Erschließung bringt naturgemäß eine strikte Standardisierung mit sich, was nicht nur der Vereinheitlichung und Rationalisierung von Prozessabläufen, sondern auch der Qualitätssicherung der Datensätze dient. Die Beachtung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung und Pflege einer Vielzahl von Normen geschieht auf hohem Qualitätsniveau und erfordert daher eine permanente Schulung und Fortbildung der MitarbeiterInnen.

Die inhaltliche Erschließung stellt auch für das Retrieval von E-Books eine wichtige Komponente dar. Daher wurden auch die Datensätze der 2010 erworbenen E-Books in den Online-Katalog eingearbeitet und zusätzlich zur Formalerschließung auch nach den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) erschlossen und mit einer Notation der Regensburger Verbundklassifikation ausgestattet.

Zeitschriftenbearbeitung

Die Bearbeitung von Zeitschriften ist eine sehr komplexe und vielschichtige Tätigkeit. Diese umfasst u.a. Bestellungen, Katalogisierung, Bearbeitung der Einzelhefte, Mahnungen ausständiger Hefte, Bestandskontrolle, Eintrag von Bestandsänderungen, Buchbinder, Bearbeitung der Rechnung mit Überprüfung des Preises und der Konditionen und Auskunftsdienst.

Die Zeitschriften werden im Bibliothekssystem ALEPH katalogisiert und verwaltet. Mit wenigen Ausnahmen wird auch der Eingang der Zeitschriftenhefte in ALEPH verzeichnet. Die Ausnahmen betreffen einige Institutsbibliotheken und die Zeitschriften, die in den Kliniken aufgestellt sind.

Bei Zeitschriftentiteln gibt es noch immer einen großen Bestand an Altdaten in ALEPH. Diese stammen einerseits aus dem früheren Katalogisierungssystem und andererseits aus der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB). An der Bereinigung der Daten wird von mehreren MitarbeiterInnen, abhängig von der jeweiligen Kapazität, kontinuierlich gearbeitet.

Aus der Sicht der Bearbeitung führt die Verlagerung von print auf online Zeitschriften immer stärker weg von der konventionellen Zeitschriftenheftbearbeitung hin zu einer zentralen, aber vergleichsweise komplexen Pflege der jeweiligen elektronischen Daten in den dafür vorgesehenen Datenbanken und Linkingsystemen.

Einer der positiven Aspekte des Umstiegs auf Onlinere Ressourcen für die Bibliothek ist v.a. auch die Ersparnis an Stellraum. Knappe Flächen sind speziell für die Bibliothek immer wieder ein zentrales Thema.

SERVICES & NUTZUNG DES ANGEBOTES



Bild: Studierende bei Gruppenarbeiten im Neubau der Hauptbibliothek

<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstage im Jahr:	350
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungsstunden in der Woche:	99
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliotheksbesuche:	956.501

Die Bereitstellung von Informationsträgern zur Benutzung durch Studierende, Lehrende und Forschende der Universität Innsbruck und der Öffentlichkeit umfasst ein breites Spektrum von notwendigen Tätigkeiten und Maßnahmen.

Die Bandbreite reicht von der Planung neuer bibliothekarischer Einrichtungen entsprechend den Bedürfnissen der Universität, über das zur Verfügung stellen der zur Erfüllung der Informationsbedürfnisse erforderlichen Infrastruktur (Schaffung von Leseplätzen, Sicherstellung von Öffnungszeiten) bis hin zur Gestaltung des Online-Kataloges oder der Erleichterung der Zugänglichkeit von Elektronischen Dokumenten durch entsprechende Software wie PRIMO.

In diesen Bereich fallen auch alle Maßnahmen betreffend den Auskunftsdienst bzw. der BenutzerInnenschulung: Gerade an einer Massenuniversität wie der Universität Innsbruck, die noch dazu ein sehr breites fachliches Spektrum aufweist, ist es unabdingbar, dass nicht zuletzt aufgrund der vergleichsweise hohen Fluktuation der BenutzerInnen ein beträchtlicher Teil der Ressourcen in diesen Sektor investiert werden muss. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die Informationen beim Endverbraucher /bei der Endverbraucherin auch wirklich ankommen und sich so die erheblichen Investitionen bei der Beschaffung und Erschließung der Literatur bestmöglich rechnen.

Neben der Hauptbibliothek mit 625.767 physischen BibliotheksbesucherInnen im Jahr 2010, sind die Fakultätsbibliothek für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit 164.648 und die theologische Fakultätsbibliothek mit 64.000 jährlichen BesucherInnen die meistbesuchten Standorte der ULB (Auflistung aller Standorte vgl. Anhang Statistik).

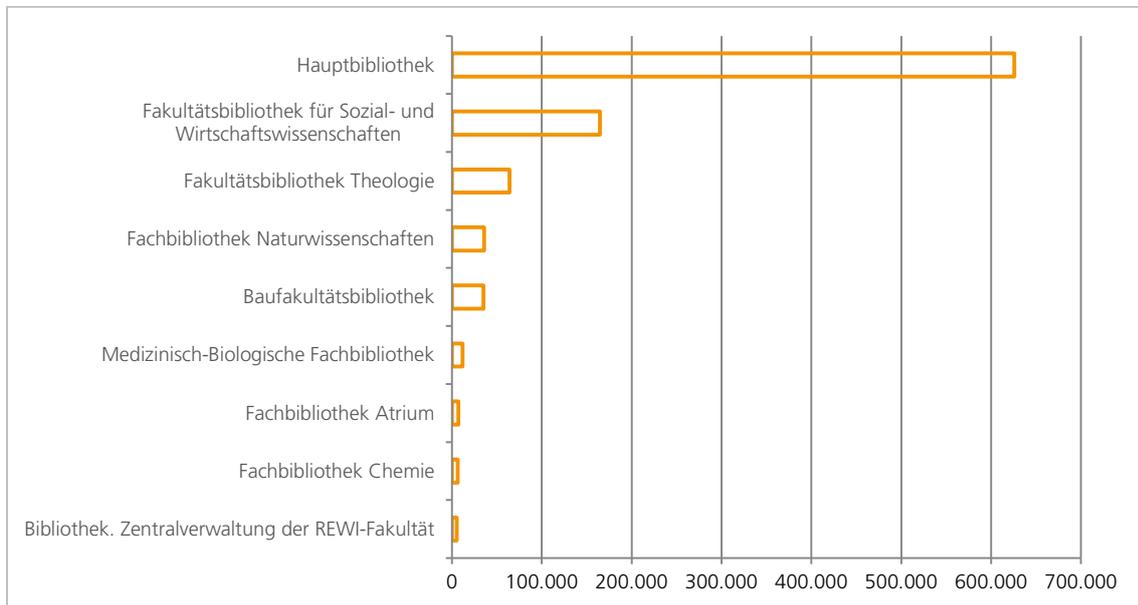


Abb.: Physische BibliotheksbesucherInnen nach Standorten 2010

Aktive BibliotheksnutzerInnen

☑ registrierte BibliotheksnutzerInnen gesamt:	135.505
☑ davon 2010 aktiv:	24.447
☑ davon hochschulextern:	5.690

2010 waren insgesamt 135.505 BenutzerInnen registriert, davon haben 24.447 Personen mindestens einmal eine Entlehnung durchgeführt (= aktive BenutzerInnen).

Als Landesbibliothek hat die ULB einen Prozentanteil an außeruniversitären NutzerInnen von ca. 23,39%.

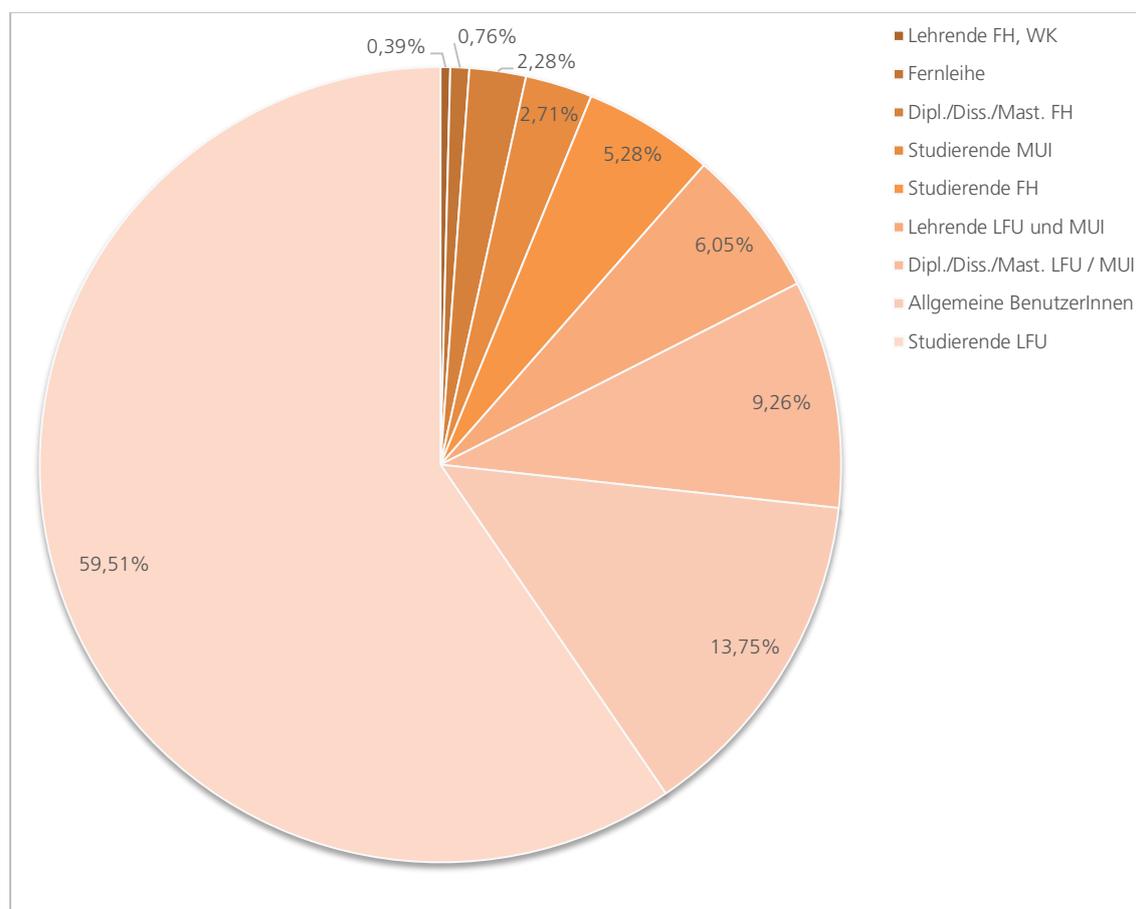


Abb.: Aktive BenutzerInnen 2010 nach Gruppen in Prozent
 (FH = Fachhochschule, WK = Wirtschaftskammer, MUI = Medizinische Universität, LFU = Leopold Franzens Universität)

Zuwachs BibliotheksnutzerInnen 2010

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs 2010:	16.171
<input checked="" type="checkbox"/> davon Studierende LFU:	10.910
<input checked="" type="checkbox"/> davon Allgemeine BenutzerInnen:	2.213
<input checked="" type="checkbox"/> davon Studierende an Fachhochschulen:	1.896
<input checked="" type="checkbox"/> davon Studierende MUI:	986
<input checked="" type="checkbox"/> davon Universitätsbedienstete (LFU und MUI):	99
<input checked="" type="checkbox"/> davon Lehrende an Fachhochschulen:	12
<input checked="" type="checkbox"/> davon DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen (LFU und MUI):	8
<input checked="" type="checkbox"/> davon DissertantInnen an Fachhochschulen:	6

2010 wurden 116.171 neue BenutzerInnen registriert, davon 1.914 Fachhochschulstudierende und –lehrende. Der Zuwachs an allgemeinen BenutzerInnen betrug 2.212.

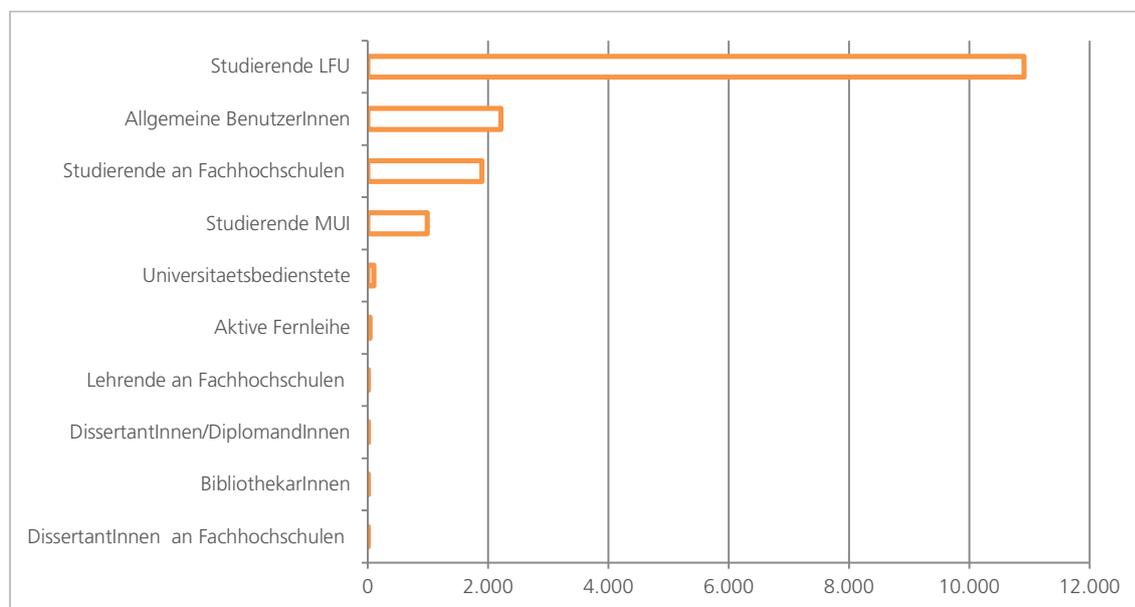


Abb.: Zuwachs BenutzerInnen 2010 nach Herkunft

Services



Bild: BibliotheksnutzerInnen in der Fakultätsbibliothek für Theologie

Lese- und Computerarbeitsplätze für BenutzerInnen

<input checked="" type="checkbox"/> Standorte:	6
<input checked="" type="checkbox"/> Teilbibliotheken:	9
<input checked="" type="checkbox"/> Computerarbeitsplätze:	204
<input checked="" type="checkbox"/> Leseplätze:	1.188
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtfläche Benutzungsbereich:	15.333m²

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gliedert sich in 6 Standorte bzw. 9 Teilbibliotheken und bietet ihren NutzerInnen 1.188 Leseplätze und 204 EDV-Arbeitsplätze zur Literaturrecherche an. Diese werden fachkompetent durch ULB Personal betreut.

Beratung, Schulungen und Führungen

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Bibliotheksführungen:	107
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Schulungen:	260
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen:	4.717

Zielgruppenspezifisch werden Führungen und Schulungen für die Recherche im Bibliothekskatalog, in den Elektronischen Zeitschriften und in den diversen Datenbanken, sowie Seminare für DiplomandInnen, DissertantInnen und Schulungen zur effizienten softwareunterstützten Literaturverwaltung angeboten.

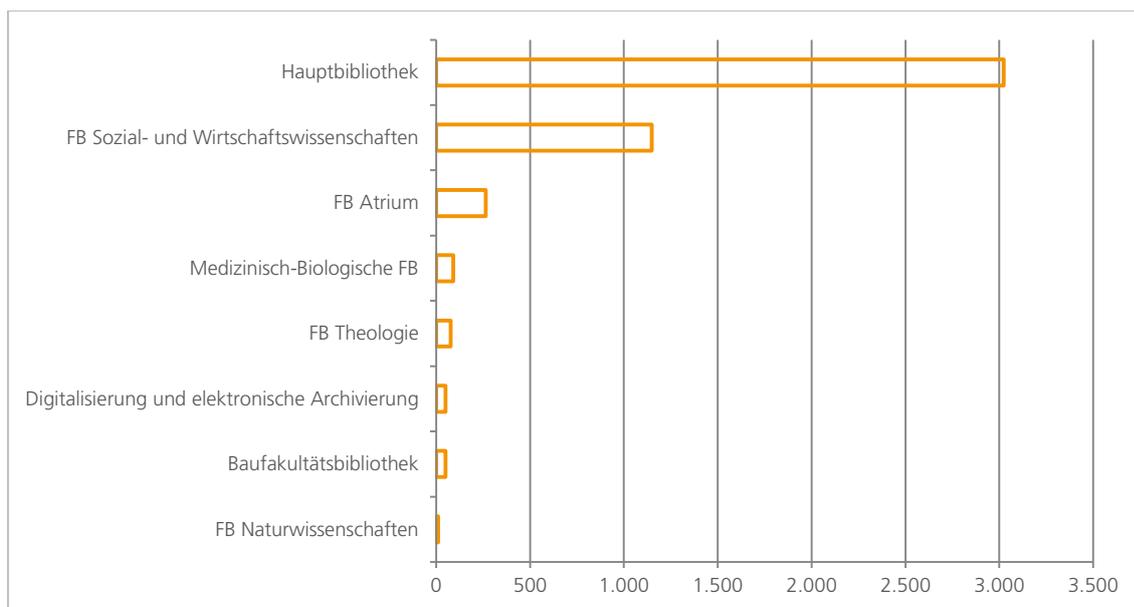


Abb.: Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen nach Bibliotheken

EINZELBERATUNG

In zahlreichen Einzelgesprächen wird den NutzerInnen der Bibliothek Hilfestellung zu bibliotheksspezifischen Fragestellungen gegeben, dabei werden sämtliche moderne Kommunikationsformen genutzt.

Ergänzt wird dieses Angebot durch didaktisch aufbereitete Informationsbroschüren und Werbematerialien.

DIGITALER AUSKUNFTSDIENST "ASK A LIBRARIAN"

Mit dem digitalen Auskunftsdienst "Ask a Librarian" ("Frag eine/n BibliothekarIn") bietet die ULB ihren BenutzerInnen seit Februar 2009 sachkundige, schnelle und unkomplizierte Hilfestellung bei fachspezifischen Literaturrecherchen an.

Ob es um die Suche relevanter Informationsquellen, den Umgang mit Datenbanken und Online-Medien oder um Hilfe bei bibliotheksspezifischen Problemen geht – sämtliche Anfragen können über ein Webformular schnell und unkompliziert von zu Hause bzw. vom Arbeitsplatz aus an das Team der AuskunftsbibliothekarInnen übermittelt werden.

Die Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Voraussetzung ist eine gültige Emailadresse, über welche der/die BenutzerIn Benachrichtigungen der Bibliothek erhält und jederzeit auf das für sie/ihn generierte Anfragenkonto zugreifen kann.

2010 wurden 367 Anfragen über den elektronischen Auskunftsdienst gestellt und beantwortet.

Services für Öffentliche Büchereien & Bibliotheken



Bild: Die Arbeiterkammerbücherei in Innsbruck

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen:	8
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen:	222

In Österreich ist die Zusammenarbeit von Universität und öffentlichen Bibliotheken in Tirol einzigartig. Als Basis dieser Zusammenarbeit dient ein Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol aus dem Jahre 2007, der die Aufgabe der Universitätsbibliothek als Landesbibliothek u.a. dahingehend festlegt, als Kompetenzzentrum in der Region zu fungieren.

Durch diese Zusammenarbeit wurde die Möglichkeit geschaffen, sich als Universität am Bildungsprozess (Lesen) zu beteiligen und Kontakte zu normalerweise „bildungsferneren“ bzw. universitätsferneren Schichten zu knüpfen. Als wissenschaftliche Einrichtung kann die Universität damit aktiv am Prozess der Leseförderung und Lesekompetenz auch für Erwachsene teilhaben und so ihrer Aufgabe sich der Bevölkerung Tirols zu öffnen gerecht werden.

Zusätzliche zu den zahlreichen persönlichen Gesprächen und Beratungen, den vielen Fortbildungsveranstaltungen und der Herausgabe der Tiroler Fachzeitschrift Lesezeichen, zählt der Tiroler Büchereitag zu den Highlights des heimischen öffentlichen Bücherei- und Bibliothekswesens.

Fortbildung

Im Berichtszeitraum besuchten 222 BüchereimitarbeiterInnen aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ) bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden (vgl. Statistik im Anhang).

Folgende Veranstaltungen wurden angeboten:

- Littera Windows AnfängerInnen
- Littera Windows Fortgeschrittene
- XS: Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek
- Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek - Ideenaustausch

- Literatur im Gespräch Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik (Leseakademie – BVÖ)
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur
- Littera Windows für AnfängerInnen
- Littera Windows für Fortgeschrittene

Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur

Die ULB Tirol und der Büchereiverband Österreich präsentierten am 03. November mit Franz Lettner und Klaus Nowak (beide Institut für Jugendliteratur) die interessantesten Neuerscheinungen des Herbstes vom Bilderbuch über das Kinderbuch bis zum Jugendbuch.

In multimedialer Aufbereitung wurde eine lustvolle und unterhaltsame Mixtur aus Textstellen, Bildern, Musik, Filmen und Hörbüchern gezeigt, wobei auf interessante Erzählweisen genauso eingegangen wurde wie auf originelle Plots, aktuelle Themen und das richtige Lesealter. Buchlisten dienten als praxisorientierte Hilfe für die Bibliotheksarbeit.

7. Tiroler Büchereitag

Am 27. November 2010 fand der 8. Tiroler Büchereitag, der unter dem Hauptthema „e-Medien“ stand, statt. Bei der Tagung konnten über 70 TeilnehmerInnen aus den öffentlichen Büchereien Tirols begrüßt werden. Die Eröffnung erfolgte durch Bibliotheksdirektor HR Dr. Martin Wieser und Landtagsabgeordneten Dr. Eva-Maria Posch, die als Vertretung von Landesrätin Dr. Beate Palfrader die Begrüßungsworte des Landes überbrachte.

Als Hauptreferentin konnte Mag. Roswitha Schipfer von der Stadtbibliothek Graz gewonnen werden, die ihren visuell unterstützten Vortrag unter das Thema „e-Medien – virtuelle Entlehn-Hits oder digitale Ladenhüter“ stellte. Obwohl das Thema für die Öffentlichen Büchereien vielleicht erst seit einem Jahr so richtig virulent ist, hatte man den Eindruck, von einem noch längst nicht abgeschlossenen Abenteuer des Lesens in neuen Medien informiert zu werden. Beim Start der „Onleihe“ in der Stadtbibliothek Graz wurde auf allen Gebieten Neuland betreten.

Große Probleme machen immer noch die Auswahlkriterien digitaler Bücher für den Bereich der öffentlichen Büchereien. Einerseits gibt es für die wirklich „knalligen“ Themen keine Lizenzen, andererseits sind aufregende Angebote in einem zu großen digitalen Buchpaket versteckt. Diese noch etwas unruhige Themenauswahl bewirkt, dass auch für die Statistiken die Zahlen ungünstig ausfallen, weil viele Download-Angebote zu wenig genutzt sind und sich so oft auch digitale Ladenhüter im Online-Schaukasten einfänden. Eine ungünstige Statistik bremst natürlich wieder die Bereitschaft der InvestorInnen, das Online-Segment auszubauen.

Die Lesegeräte selbst stecken noch stark in den Kinderschuhen ihrer technischen Entwicklung. So kann es sich momentan eine Bücherei nur bedingt leisten, eine größere Stückzahl für die LeserInnen anzuschaffen, was zur Folge hat, dass viele LeserInnen ihre Texte eher am PC lesen als am Lesegerät. Auch über die Haltbarkeit der Geräte im Masseneinsatz ist noch relativ wenig bekannt.

Das digitale Angebot bringt zwar für die Bibliothek eine Erleichterung bei der Verwaltung und beim Ausleihvorgang, dafür aber ist der Einsatz bei der Auswahl der Files, bei der Lizenzierung und letztlich bei der Beratung der LeserInnen größer. Gerade im online Bereich sind BibliothekarInnen mit ihrer Beratung des Publikums mehr gefragt denn je.

Nach einer lebhaften Diskussion und einer wohlverdienten Kaffeepause ging es im zweiten Vortrag um die „Entwicklung von e-Medien in Buchhandlungen“. Die Referentin, Mag. Helga Rom von der Wagnerischen Buchhandlung Innsbruck, erzählte von den Umstürzen und Innovationen, denen der Buchhandel in letzter Zeit ausgesetzt war.

Wenn wir heute vielleicht das E-Book als Bedrohung unseres Leseverständnisses betrachten, sollten wir mit einer gewissen Gelassenheit bedenken, dass es zu jeder Zeit radikale Veränderungen gegeben hat, man denke nur daran, wie einst das Taschenbuch den Buchmarkt „aufgeblättert“ hat.

Beide Referate führten letztlich das Publikum zum praktischen Teil des Tages, an dem unter Anleitung von Mag. Rita Ostermann von der AK-Bücherei Innsbruck Neugierige die diversen Lesegeräte ausprobieren konnten. Bei dieser Gelegenheit gab es auch praktische Tipps, wie in Zukunft Bibliotheken in Tirol zu einer sogenannten Onleihe geführt werden könnten.

Für das Publikum war sicher verblüffend zu hören, wie die neue Methode des Lesens keineswegs auf die Unterstützung des Büchereiwesens verzichten kann. So sehr nämlich die digitale Verleih-Technik auch ausgereift und ausgefeilt sein wird, letztlich braucht es immer die Beratung vor Ort durch die MitarbeiterInnen der öffentlichen Büchereien.

Informationszeitschrift Lesezeichen

Das „Lesezeichen“ - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.

Jugendliteraturwettbewerb Read and Win

<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv teilnehmende öffentliche Bibliotheken	47
<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv teilnehmende Schulbibliotheken	18

Beim tirolweiten Jugendlesewettbewerb „Read and Win“ (vgl. S. 10) wurden die öffentlichen Bibliotheken Tirols aufgefordert, die Bewerbung des Wettbewerbs zu unterstützen und diesen unter den jungen LeserInnen publik zu machen.

Die teilnehmenden Büchereien erhielten Werbematerialien in Form von Postkarten und Postern und kostenlos das zehn Bücher umfassende Buchpaket der für den Wettbewerb ausgewählten Bücher.

Es konnten 47 öffentliche Büchereien und 18 Schulbibliotheken (mit Unterstützung durch den Landesschulrat) für die Aktion gewonnen werden.

Die Rückmeldungen waren äußerst positiv, die Buchauswahl gelungen, denn die ausgewählten Bücher „kamen“ nur selten während des Wettbewerbs in die Regale.

Mit über 900 teilnehmenden Jugendlichen aus Tirol und Südtirol und über 5.000 Beiträgen wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Unter den TeilnehmerInnen wurden Sachpreise verlost, als Hauptpreis wurde das beste Foto zum Buch mit einem I-Pad prämiert.

Nutzung des Angebotes



Bild: SoWi-Bibliothek

Entlehnungen

<input checked="" type="checkbox"/> Entlehnungen:	773.213
<input checked="" type="checkbox"/> Steigerung zum Vorjahr:	+ 2,44 %
<input checked="" type="checkbox"/> davon Ausleihen:	430.956
<input checked="" type="checkbox"/> davon Verlängerungen:	342.257
<input checked="" type="checkbox"/> Vormerkungen:	67.627
<input checked="" type="checkbox"/> Erinnerungen und Mahnungen:	455.929
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen im Online Bibliothekskatalog:	4.558.280

Im Jahr 2010 betrug die Gesamtzahl der Entlehnungen (inklusive Verlängerungen) über das Bibliothekssystem ALEPH 773.213.

Nicht berücksichtigt sind dabei Entlehnungen von Beständen an Instituten, die ihre Entlehnungen nicht über das Bibliothekssystem ALEPH verbuchen und auch die Benützung von Präsenzbeständen (z.B. an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät).

Der in den letzten drei Jahren konstant hohe Anteil der Entlehnungen an Personen, die nicht der Universität angehören, zeigt deutlich, dass die Bibliothek auch ihrer Funktion als Landesbibliothek für ganz Tirol voll gerecht wird.

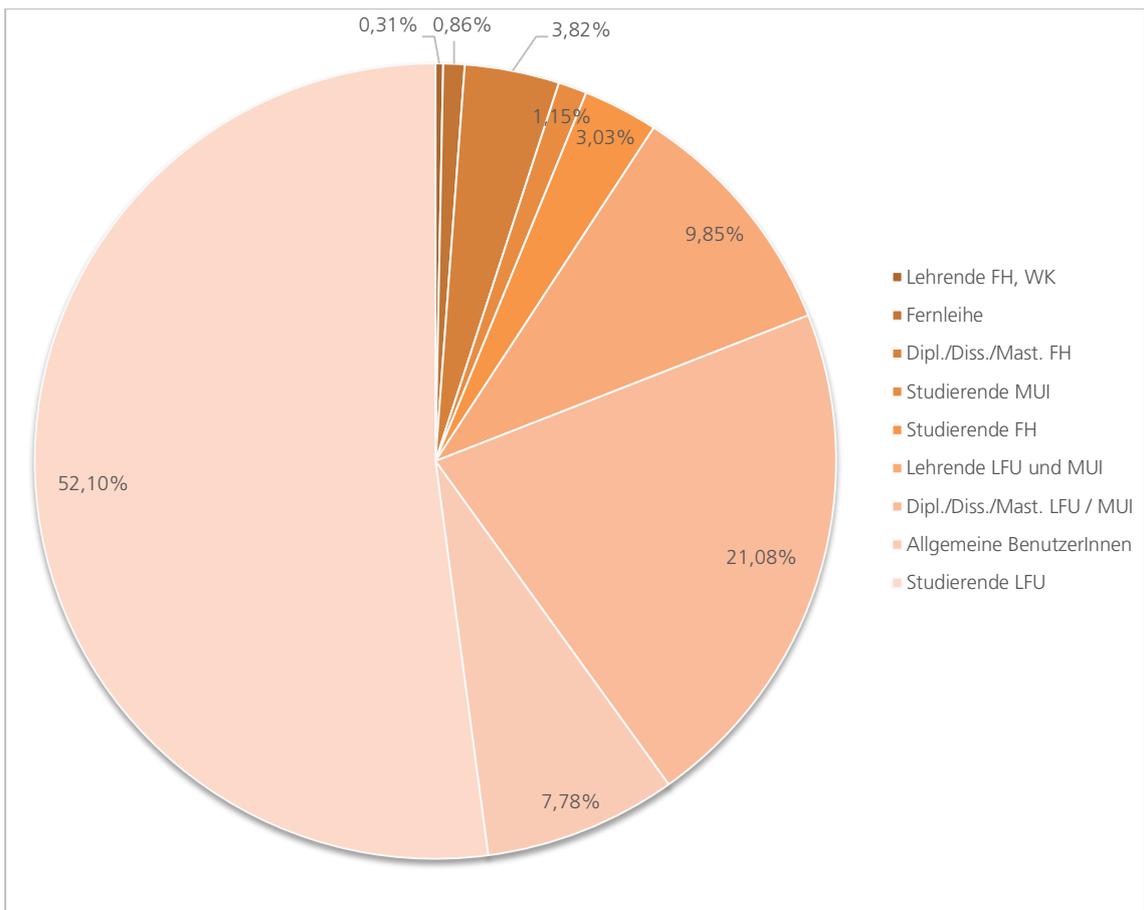


Abb.: Entlehnungen nach Benutzergruppen 2010
 (FH = Fachhochschule, WK = Wirtschaftskammer, MUI = Medizinische Universität, LFU = Leopold Franzens Universität)

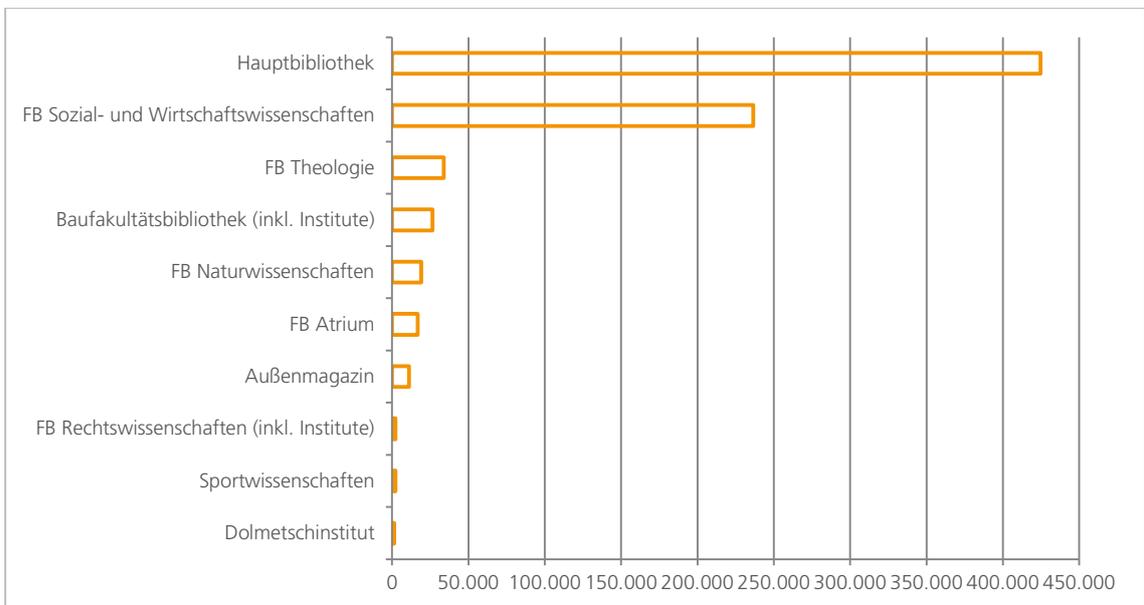


Abb.: Entlehnungen 2010 nach Standorten inklusive Verlängerungen (vgl. Statistik im Anhang)
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

Fernleihe

<input checked="" type="checkbox"/> Zahl der abgesandten Bestellungen (passiv/nehmend)	8.374
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte passive Bestellungen	6.834
<input checked="" type="checkbox"/> durch Kopien positiv erledigte passive Bestellungen	1.024
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte aktive Bestellungen (nur Bücher)	5.830

Die ULB beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist und entlehnt diese an ihre BenutzerInnen.

Im Jahr 2010 wurden auf diesem Wege 8.374 Fernleihebestellungen getätigt.

Im Gegenzug wurden 5.830 Fernleihebestellungen von Büchern im Rahmen des internationalen Leihverkehrs an Bibliotheken im In- und Ausland verschickt (detaillierte Aufstellung vgl. Statistik im Anhang).

Nutzung des Datenbankangebots

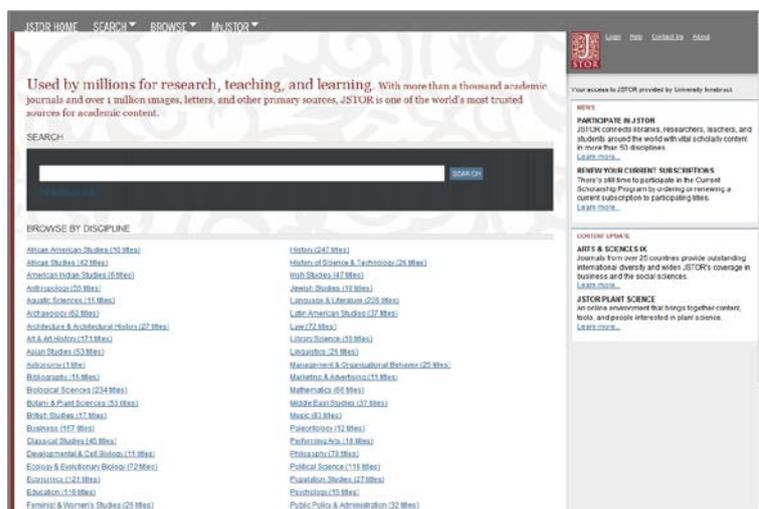


Bild: Die Volltextdatenbank JSTOR

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl Datenbanken:	84
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe auf 59 Datenbanken mit Nutzungsstatistiken:	237.072
<input checked="" type="checkbox"/>	Downloads von Zeitschriftenaufsätzen aus 8 Volltextdatenbanken:	135.490
<input checked="" type="checkbox"/>	Downloads von digitalen Einzeldokumenten aus 21 Volltextdatenbanken:	333.335
<input checked="" type="checkbox"/>	Auftragsrecherchen für 21 BenutzerInnen:	34
<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufträge (SDIs):	7

Den Universitätsangehörigen standen 2010 direkte Zugänge zu 84 Datenbanken am PC-Arbeitsplatz zur Verfügung, für 59 davon bietet der jeweilige Anbieter Nutzungskennzahlen. Auf diese 59 Datenbanken erfolgten 2010 368.072 Zugriffe.

Die Nutzung des Datenbankangebotes stieg gegenüber 2009 um 27,5 % (2009: 171.900 Zugriffe). Die signifikante Zunahme der Nutzung ist durch die erhöhte Sichtbarkeit der fachübergreifenden Datenbanken in Primo erklärbar.

Die neu erworbenen Datenbanken sind sehr fachspezifische Produkte mit naturgemäß kleiner Anzahl potentieller BenutzerInnen und daher sehr niedrigen Nutzungszahlen.

24 von der ULB Tirol lizenzierte Datenbanken enthalten Zeitschriftenaufsätze und Bücher im Volltext, aber auch andere digitale Einzeldokumente (z.B. literarische oder juristische Texte, Finanzkennzahlen, Marktanalysen, statistische Zeitreihen). 2010 wurden aus diesen 24 „Volltext“-Datenbanken 135.490 Zeitschriftenaufsätze (2009: 106.431 Aufsätze; + 27,3%) und 413.940 andere digitale Einzeldokumente (2009: 246.192 digitale Einzeldokumente; + 35,4%) heruntergeladen.

Der Anstieg bei den heruntergeladenen Zeitschriftenaufsätzen und ein Teil des Anstiegs bei den digitalen Einzeldokumenten betreffen auch die seit 2010 über Primo suchbaren Datenbanken.

Aber auch die Downloads von Finanzkennzahlen und die aus österreichischen juristischen Zeitschriften und Kommentaren stiegen gegenüber 2009 merklich an.

Ca. 1.500 weitere Datenbanken können im Rahmen von durch ULB-MitarbeiterInnen durchgeführten kostenpflichtigen Auftragsrecherchen bei den Datenbank Anbietern The Dialog, fiz technik und STN International genutzt werden. Dieser Service wurde 2010 von 21 Personen genutzt, für die 34 Recherchen durchgeführt wurden. 80% dieser punktuellen Recherchen waren Zitationsanalysen.

Nutzung der Elektronischen Zeitschriften

Fachgebiet	Einträge
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Indogermanistik, Außereuropäische Sprachen und Literaturen	1785
Allgemeines, Fachbergereifenes	1299
Anglistik, Amerikanistik	895
Archäologie	583
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	1254
Bildungsgeschichte	219
Biologie	4044
Chemie und Pharmazie	2173
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	1077
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	1270
Ethnologie (Völker- und Völkerkunde)	1060
Geographie	815
Geowissenschaften	1591
Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik	246
Geschichte	2035
Informelle, Buch- und Bibliothekswesen, Schrift- und Handschriftenkunde	1750
Klassische Philologie, Byzantinistik, Mittellateinische und neupriechische Philologie, Neulatein	1032
Kunstgeschichte	278
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischereiwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung	794
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau u. Hüttenwesen, Verkehrstechnik, Feinwerktechnik	2265
Mathematik	1717
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	1704
Medizin	962
Musikwissenschaft	11495
Naturwissenschaft allgemein	441
Philosophie	933
Philosophie	3183

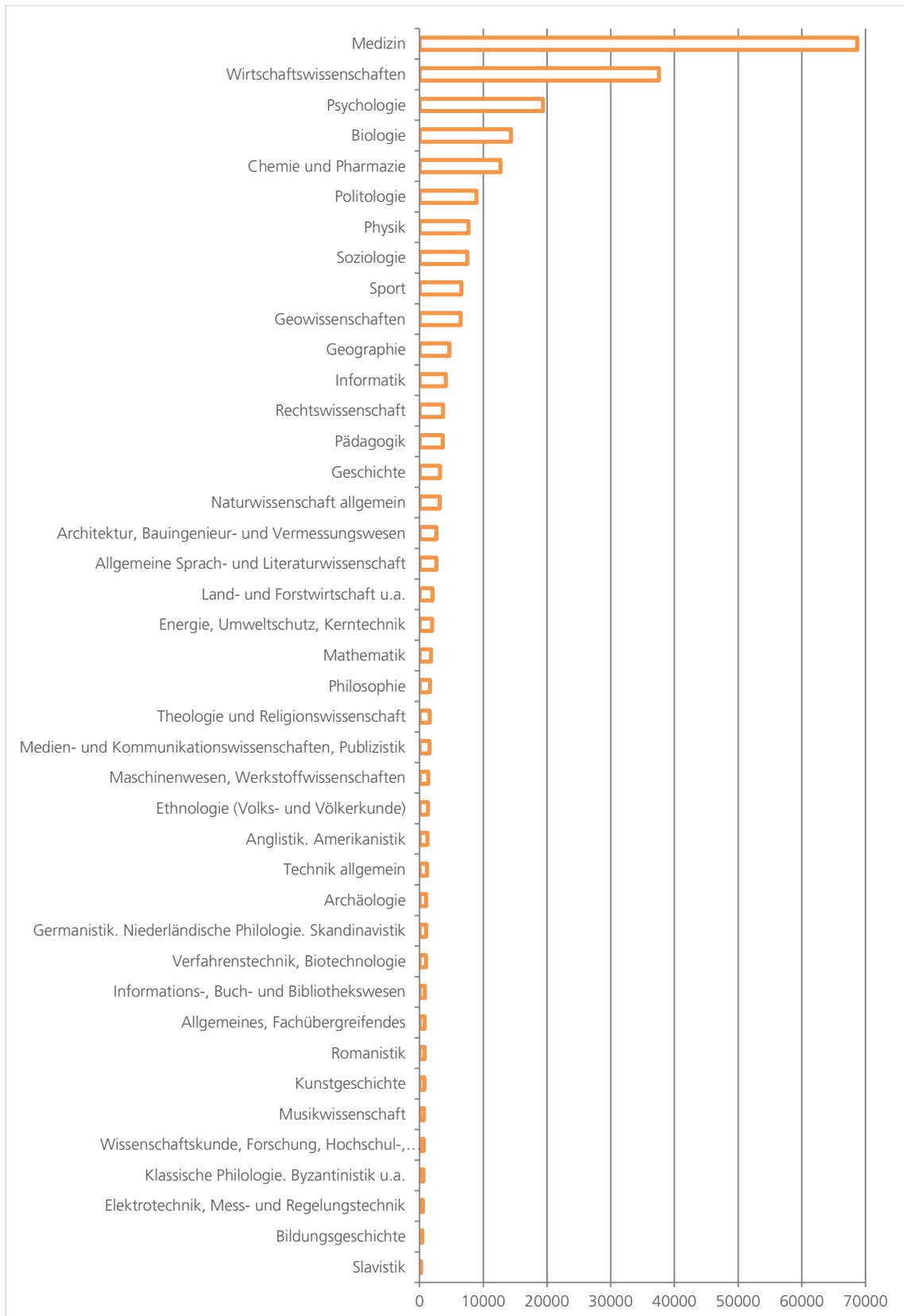
Bild: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der angebotenen E-Zeitschriften und E-Zeitungen:	41.273
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der Zugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB):	188.863
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe pro Tag	517
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel (Volltext-Downloads) über die jeweilige Verlagsplattform:	939.717

Im Berichtszeitraum wurden 41.273 Zeitschriften und Zeitungen online angeboten. Davon waren 27.010 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 14.263 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen.

2010 erfolgten via Elektronische Zeitschriftenbibliothek 188.863 Zugriffe auf die angebotenen Zeitschriftentitel. Insgesamt wurden 939.717 Zeitschriftenartikel der lizenzierten E-Zeitschriften und E-Zeitungen (14.263) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

Die folgenden Angaben zur Nutzung der Elektronischen Zeitschriften nach Fachgebiet beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB).



Tab.: Anzahl der Zugriffe auf elektronische Zeitschriften aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 % der Gesamtzugriffe). Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.

Nutzung der elektronischen Bücher

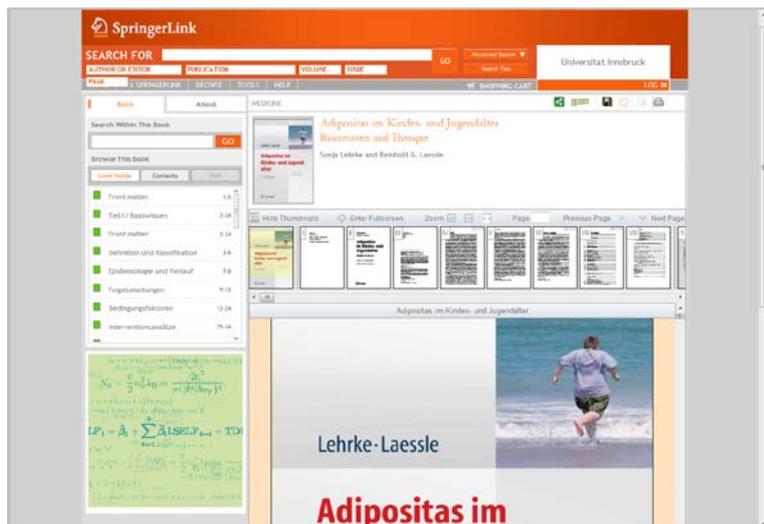


Bild: Medizinisches E-Book von Springer Link

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl elektronische Bücher:	2.603
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Downloads von Volltextdokumenten aus 2.390 Büchern:	80.605

Die Erweiterung des Angebotes schlägt sich auch in der Nutzung deutlich nieder: 2009 erfolgten nur 32.127 Downloads von Volltextdokumenten. Eine Vervielfachung der Titanzahl führte also zum 2,5-fachen an Downloads.

Eine Vervielfachung der Nutzung kann deshalb nicht erwartet werden, weil Titelpakete erworben wurden, aus denen nicht alle Titel auf gleich starkes Interesse stoßen.

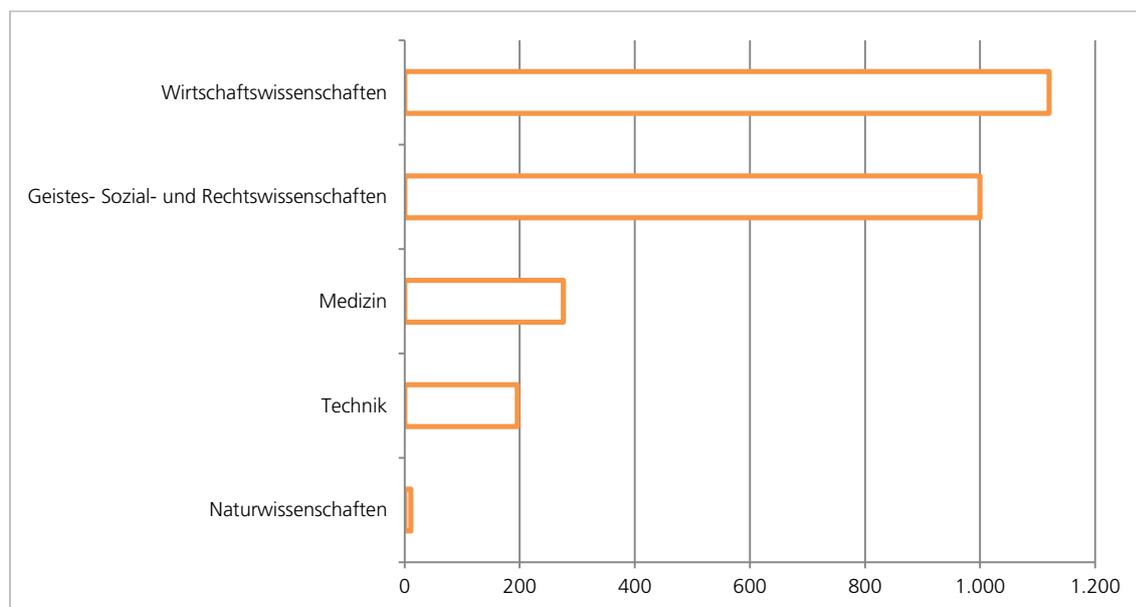


Abb.: Gesamtbestand der elektronischen Bücher nach Fachgebieten 2010

DIGITALISIERUNG UND ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG



Bild: Digitalisat der Innsbrucker Stadtnachrichten

Dieser Bereich umfasst die Digitalisierungsdienstleistungen im engeren Sinn, d.h. das Scannen, Nachbearbeiten, Aufbereiten von Dokumenten aller Art für Auftraggeber aus dem In- und Ausland.

Digitalisierung auf Auftrag

- Aufträge 150**
- Digitalisierte Bücher und Dokumente 1.000**

Im Rahmen von ca. 150 Aufträgen wurden auch 2010 mehr als tausend Bücher und Dokumente digitalisiert, OCR erkannt und als PDF Dokument an die Auftraggeber verschickt.

Der Großteil der Auftraggeber waren Universitätsangehörige und Institute der Universität Innsbruck. Die größten Auftraggeber kamen allerdings nicht von der Universität Innsbruck sondern von auswärts. Dazu gehörten das Biologiezentrum in Linz, die Tessmann Bibliothek in Bozen, die Bibliothek des Landesmuseum Ferdinandeum, die Landesbibliothek Vorarlberg und das Verhütungsmuseum in Wien.

Digitalisierung für blinde Studierende

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Vizerektorat für Lehre und der ULB vom Jänner 2008 ist die ULB für die Digitalisierung und Aufbereitung von Texten für blinde Studierende zuständig.

Digitalisierung bekannter Tiroler Zeitschriften



Bild: Digitalisat der Höttinger Nudl

In Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck, dem Österreichischen Alpenverein und dem Sängerbund Hötting wurden drei für das Kulturleben Tirols hochinteressante Publikationen digitalisiert und online gestellt: Innsbruck informiert (1936-2010), Zeitschrift des Alpenvereins (1870-1940) bzw. Mitteilungen des Alpenvereins (1875-1941) und die Höttinger Nudl (1908-2010).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen & Ausstellungen



Bild: Programmfolder der „Informiert ins Studium“ Tage

Informiert ins Studium / Tiroler Hochschultage

Führungen am 29./30 September

31

Die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH), die Universität Innsbruck und PartnerInnen erleichterten wie jedes Jahr so auch 2010 den Uni-Einstieg für zahlreiche Erstsemestrige.

Im Rahmen der Informiert-ins-Studium – Tage konnten Erstsemestrige bei geführten Campustouren erste Campusluft schnuppern und sich bei einer Informationsmesse über Themen wie Stipendien, Studieren im Ausland etc. informieren. Zudem wurde in Vorträgen das Studierendenportal LFU:online vorgestellt und Tipps zum "Lernen lernen" angeboten.

Die ULB als wichtige Partnerin im Studium zeigte in 31 Führungen an sämtlichen Bibliotheksstandorten, wie und wo man zur benötigten Literatur kommt.

Österreichischer Verbundtag 2010

Bereits zum sechsten Mal fand der Verbundtag des Österreichischen Bibliothekenverbundes statt, heuer vorbereitet und betreut von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULB). Im historistischen Ambiente der großen Universitäts-Aula trafen sich am 20.5.2010 EntscheidungsträgerInnen und ExpertInnen Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare aus beinahe allen Verbundbibliotheken Österreichs, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes sowie mögliche zukünftige Strategien zu beraten — wobei auch der Austausch zwischen den Verbundteilnehmern nicht zu kurz kommen sollte.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßten zunächst Gastgeber Martin Wieser, Bibliotheksdirektor der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULB) und danach Wolfgang Hamedinger, Geschäftsführer der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG), die circa 90 anwesenden Personen aus acht Bundesländern sowie den Nachbarländern Schweiz und Deutschland.

Zum inhaltlichen Auftakt beleuchtete Andreas Kirstein, stellvertretender Direktor der Bibliothek der ETH Zürich, aktuelle Projekte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Dort wurde mit dem Wissensportal der ETH-Bibliothek ein einheitlicher Zugang zu allen relevanten Informationsressourcen geschaffen, der die Daten- und Metadatenansammlungen sowie alle weiteren Dienstleistungen der ETH-Bibliothek unter einer einzigen Präsentationsoberfläche zusammenfasst.

Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in zwei sequentiellen Seminareinheiten je nach Interesse aus mehreren, parallelen Veranstaltungen das für sie Passende zu wählen. In der Ex Libris Session präsentierte Axel Kaschte aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet von Primo Version 3, Primo Central, bX Recommender Service und Unified Resource Management (URM).

Der Block „Provenienzerschließung im OPAC – lokal oder im Verbund?“ versammelte eine Vielzahl von Erfahrungsberichten aus dem genannten Bereich. Zunächst referierten Martin Wieser und Susanne Halhammer (ULB Tirol) über Provenienzforschung an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. Danach präsentierten Stefan Alker und Michaela Putz (Universität Wien) Erkenntnisse zur Restitution von NS-Raubgut: Suche und Dokumentation im Online-Katalog der Universitätsbibliothek Wien. Peter Pils (Universität Salzburg) bereicherte die Runde um das Thema Ex Libris – Nachweis und Recherchemöglichkeit im OPAC der UB Salzburg, bevor Bruno Bauer (Meduni Wien) das abschließende Referat beisteuerte: Virtuelles Mahnmal: Provenienzerschließung im OPAC – kooperativ oder stand alone? (Projekt ULG 2009/10).

Beim Block Alephino-Bibliotheken im Verbund (Koordination: Andreas Hepperger) trafen einander alle Verbund-Anwender der Bibliothekssoftware Alephino (gewissermaßen der kleine Bruder von Aleph 500), um Fragestellungen, Praxis-Lösungen und Ideen für die Zukunft miteinander zu besprechen.

Nach der Kaffeepause folgten drei weitere parallele Blöcke: Josef Labner (OBVSG) berichtete Aktuelles zur Gemeinsamen Normdatei (GND) – jetzt geht's los! und machte klar, dass die Zusammenführung der drei großen Normdateien der Deutschen Nationalbibliothek DNB (Personennamen- Normdatei PND, Gemeinsame Körperschaftsdatei GKD und Schlagwort-Normdatei SWD) endgültig und unwiderruflich begonnen habe. Im Workshop „Zukunftsaspekte des Verbundes“ lieferte Peter Klien (OBVSG) unter dem Titel Aktenzeichen URM ungelöst – Director's Cut eine Zusammenfassung der Mitarbeit der OBVSG an der IGeLU (International Group of Ex Libris Users) Focus Group zu Konsortiaspekten des in Entwicklung befindlichen URM (Unified Resource Management) Systems von Ex Libris. Im Anschluss daran steuerte Lothar Gamper (Universität Innsbruck) Überlegungen zum Datenschutz in Bibliotheken bei, die speziell bei einem möglichen SaaS (Software as a Service)-Modell zukünftiger Bibliothekssoftware von Bedeutung wären.

Im Block Bibliotheksstatistik beleuchteten Wolfgang Hamedinger (OBVSG) und Georg Stern-Erlebach (ULB Tirol) alle im Verbund bestehenden diesbezüglichen Initiativen. Eine zusammenfassende Schlussrunde im Plenum versammelte zum Ende der offiziellen Veranstaltung noch einmal kurz alle Inhalte und Ergebnisse der einzelnen Nachmittags-Blöcke.

In: VÖB Mitteilungen 63 (2010) 3/4: Peter Klien: Bericht über den Verbundtag 2010 des Österreichischen Bibliothekenverbundes (Innsbruck, 20.5.2010) S.122 ff.

Neueröffnung Abteilung für Sondersammlungen – „Werkstattgespräch!“



Bild: Hofrat Dr. Walter Neuhauser mit Gattin Monika (Mitte) MMag. Claudia Schretter und OR Mag. Peter Zerlauth anlässlich der Neueröffnung der Sondersammlungen

Aus Anlass der Neueröffnung des Lesesaals der Abteilung für Sondersammlungen luden der Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol und die MitarbeiterInnen der Abteilung für Sondersammlungen am 14. Dezember 2010 zu einem „Werkstattgespräch“, im Rahmen dessen aktuelle Projekte der Abteilung für Sondersammlungen vorgestellt wurden.

Dr. Lav Šubari (Institut für Sprache und Literatur, Chelmsford) und Dr. Alexander Chelmsläger (Projekt: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol) präsentierten das vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierte Projekt zur Erschließung der mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek der Serviten an der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol und legten dabei den Fokus auf die Salzburger Predigtsammlung Cod. Serv. I b 63.

Andreas Bechter (ULB Tirol) stellte das von der Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung gemeinsam mit der Abteilung für Sondersammlungen initiierte Projekt zum Aufbau der digitalen Handschriftenbibliothek der ULB Tirol sowie den dafür eigens angeschafften objektschonenden Kameras für die Digitalisierung empfindlichen Buchgutes vor.

Christina Franke (Kollegstufenbibliothek Theresia-Gehardinger-Gymnasium am Anger, München), Mag. Christina Hametner-Gruber (Amt für Bibliotheken und Lesen, Bozen) und Susanne Luger (ULB Tirol, Abteilung Ausleihe), alle drei Teilnehmerinnen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“, zeigten die Ergebnisse ihrer Erschließungsarbeiten an der Exlibris-Sammlung der ULB Tirol sowie ihre benutzerfreundliche Online-Präsentation der Sammlung auf <http://ba-ulbt-sosa.uibk.ac.at/sosa>.

Einblick in die demnächst online gestellte graphische Sammlung des Anton Roschmann gab Dr. Vladan Antonović PhD (Management Center Innsbruck MCI).

Dr. Ursula Stampfer (Projekt: Katalog der Handschriften der ULB Tirol) und MMag. Claudia Schretter (ULB Tirol, Abteilung für Sondersammlungen) stellten das von der Südtiroler Landesregierung geförderte und von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen in Kooperation mit der ULB Tirol getragene Forschungsprojekt zur Erschließung der mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen vor.

Hofrat Dr. Walter Neuhauser (Projektleiter: Katalog der Handschriften der ULB Tirol) und Mag. Petra Ausserlechner (Projekt: Katalog der Handschriften der ULB Tirol) informierten über den aktuellen Stand des vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierten Langzeitprojektes „Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol“ und erlaubten einen virtuellen Einblick in die Schatzkammer der ULB.

Die zahlreichen interessierten BesucherInnen hatten im Anschluss die Gelegenheit, in den neuen Räumlichkeiten der Abteilung für Sondersammlungen selten gezeigte Schätze aus den Beständen des Hauses zu sehen.

Die Veranstaltung bot auch den Rahmen, um Hofrat Dr. Walter Neuhauser für seine bislang 50jährige Tätigkeit an der ULB Tirol zu danken. Der langjährige Leiter der Abteilung für Sondersammlungen und spätere Direktor des Hauses, hat auch nach seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1998 mit großem Engagement die Projektleitung für die Erschließung der Handschriftenbestände bis heute inne. Mit heurigem Jahr blickt er daher auf einen stattlichen Zeitraum von 50 Jahren bibliothekarischer Tätigkeit an der ULB Tirol zurück. Die sachgerechte Aufarbeitung des umfangreichen und wertvollen Bucherbes des Hauses war Hofrat Neuhauser immer ein besonderes Anliegen. Die im Verlauf von über 260 Jahren in dieser Bibliothek aufgegangenen historischen Buchbestände zahlreicher kirchlicher und weltlicher Tiroler Bibliotheken boten ihm den idealen Ausgangspunkt für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen zur regionalen Buch- und Bibliotheksgeschichte. Die Forschungsergebnisse wurden von ihm in einer Vielzahl an Publikationen vorgelegt und verleihen ihm über Österreichs Grenzen hinweg Bekanntheit und Anerkennung.

Aus Anlass dieses 50-Jahr-Jubiläums wurde Hofrat Neuhauser ein Sammelband mit Beiträgen zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols aus seiner eigenen Feder überreicht. Der von MMag. Claudia Schretter und Mag. Peter Zerlauth in der Reihe der Schlern-Schriften herausgegebene Band „In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols“ bietet einen Querschnitt von heute oft schwer zugänglichen Aufsätzen. Sie werden damit einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht und sollen das Interesse an einem wesentlichen Aspekt der Tiroler Kultur- und Geistesgeschichte erneut oder erstmals wecken.

Buchausstellungen in der Hauptbibliothek

Ausstellung	Leihgaben
„Tirolensien - Belletristik, Geschichte, Wissenschaft“	Jänner - März
„Island“ anlässlich des Islandschwerpunktes des ISI (internationales Sprachzentrum)	April - Mai
„Wissenschaftliche Neuerscheinungen deutsch- und englischsprach. Verlage“ in Zusammenarbeit mit der Studia Universitätsbuchhandlung	Mai
„Balkone – Gärten – Pflanzen“	Juni – Juli
„Sommer, Sonne, Sand und Meer“	Juli - September
„Sprachsalz“ anlässlich des Literaturfestivals „Sprachsalz“ in Hall in Tirol	September - Oktober
„Rumänien“ anlässlich der Fotoausstellung „Brechungen“ (Fotographien von Willi Prager) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie	Oktober - November
„Nationale und internationale Märchen“	November - Jänner
„Handschriften an der ULB Tirol“ anlässlich der Werkstattgespräche der Abteilung für Sondersammlung	Dezember - Februar

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Die wertvollen Bestände der Abteilung für Sondersammlungen werden regelmäßig für wissenschaftliche Ausstellungen angefragt. Im Berichtszeitraum wurden sechs Ausstellungen mit Exponaten bestückt:

Ausstellung	Leihgaben
„Mythos Burg“ (Sonderausstellung Nürnberg / Germanisches Nationalmuseum)	1 Handschrift 14. Jh.
„Renaissance und Reformation“ (Oberösterreichische Landesausstellung Grieskirchen / Schloss Parz)	1 Inkunabel
„Bayern – Italien“ (Bayerische Landesausstellung Augsburg / Maximilianmuseum)	Druckgraphik 16. Jh.
„Nozze italiane. Österreichische Erzherzoginnen im Italien des 16. Jahrhunderts“ (Sonderausstellung Innsbruck / Schloss Ambras)	2 Drucke 16. Jh.
„Au! Schmerz“ (Sonderausstellung Innsbruck / Tiroler Volkskunstmuseum)	1 Druck 16. Jh.
„Elfenbeine aus Ceylon. Luxusgüter der Renaissance“ (Sonderausstellung Zürich / Museum Rietberg)	1 Handschrift 16. Jh.

Publikationen (Auswahl)

In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols Band 351

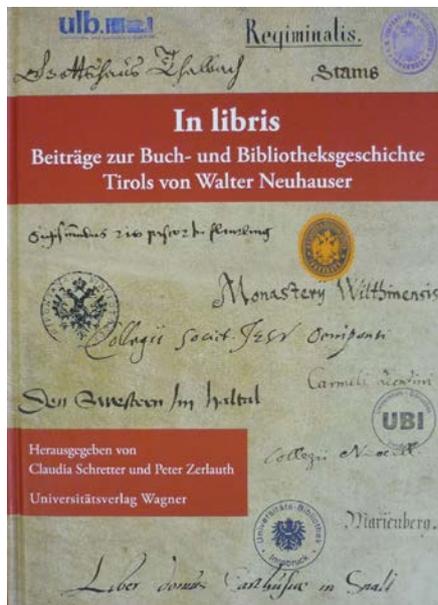


Bild: Der Sammelband In libris mit Beiträgen zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols

Hofrat Dr. Walter Neuhauser ist durch seine nunmehr 50-jährige berufliche und wissenschaftliche Tätigkeit zur Buch- und Bibliotheksgeschichte über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der langjährige Leiter der Abteilung für Sondersammlungen und spätere Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol in Innsbruck verkörpert den Typus des wissenschaftlichen Bibliothekars, dem es immer ein besonderes Anliegen war, das ihm anvertraute wertvolle Bucherbe sachgerecht aufzuarbeiten.

Die im Verlauf von über 260 Jahren in dieser Bibliothek aufgegangenen historischen Buchbestände zahlreicher Tiroler Bibliotheken aus dem kirchlichen und weltlichen Bereich boten den idealen Ausgangspunkt für seine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen zur regionalen Buch- und Bibliotheksgeschichte.

Deren Forschungsergebnisse wurden von Walter Neuhauser in einer Vielzahl von Publikationen vorgelegt. Der vorliegende Sammelband bietet einen Querschnitt von heute oft schwer zugänglichen Aufsätzen zur Buch- und Bibliotheksgeschichte, die damit einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht werden und somit das Interesse an einem wesentlichen Aspekt der Tiroler Kultur- und Geistesgeschichte erneut oder erstmals wecken sollen.

IN LIBRIS. BEITRÄGE ZUR BUCH- UND BIBLIOTHEKSGESCHICHTE TIROLS VON WALTER NEUHAUSER, SCHLERN-SCHRIFTEN BAND 351, 2010. 576 S., MIT SCHWARZWEISSABBILDUNGEN. HERAUSGEGEBEN VON CLAUDIA SCHRETTNER, PETER ZERLAUTH, ISBN: 978-3-7030-0479-7

Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium.



Bild: Buchcover Recherchieren und Dokumentieren

Im Rahmen einer neuen Reihe des UTB-Verlages, die methodisches Basiswissen für Bachelor- und Masterstudenten vermittelt, beschreibt der Autor das Recherchieren (Informationen suchen, beschaffen, auswählen) und das Dokumentieren (Informationen sichten, ordnen, festhalten).

Angefangen von einer kurzen Einführung in die Recherche und deren Bedeutung für das wissenschaftliche Arbeiten werden Arten und Typen von Informationsquellen vorgestellt. Nach einem kurzen Abriss des Informationsmarktes und der Wissensorganisation werden vor allem Referenzquellen, Recherchestrategien, Recherchetechniken und -methoden mit Praxisbeispielen dargestellt.

Abschließend wird das Ordnen, Archivieren und Verwalten der Quellen behandelt. Mit zahlreichen hervorgehobenen Zusammenfassungen, Übungen, Tipps, Checklisten und Übungsfragen ein aktueller Überblickstitel, der ergänzend zu den allgemeinen Titeln zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben breit empfohlen werden kann.

(Sabine Roeske - ekz-informationsdienst - 2010/25)

KLAUS NIEDERMAIR, RECHERCHIEREN UND DOKUMENTIEREN. DER RICHTIGE UMGANG MIT LITERATUR IM STUDIUM. KONSTANZ: UVK VERLAG 2010. (= UTB 3356). 208 SEITEN. EUR 17,90. ISBN 978-3-8252-3356-3.

IT-INFRASTRUKTUR & BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Recherchesoftware und Suchoberflächen

Suchportal PRIMO

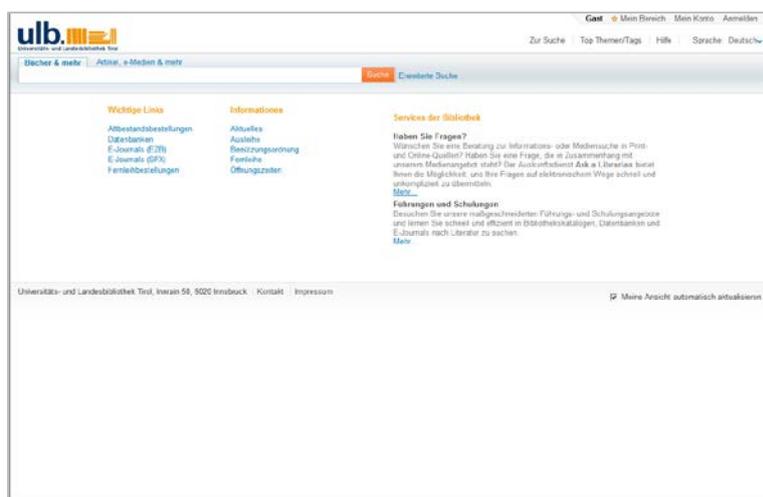


Bild: Das Suchportal Primo in neuem Design

Die Recherche- und Suchmöglichkeiten, die den BenutzerInnen einer Bibliothek angeboten werden, stehen im Spannungsfeld zwischen dem immer größer werdenden Angebot von elektronisch verfügbaren Dokumenten unterschiedlicher Art einerseits und der Notwendigkeit auch ungeübten BenutzerInnen die Möglichkeit zu bieten schnell und einfach Suchfragen erfolgreich zu erledigen und direkt auf die gewünschten Dokumente zugreifen zu können. Dies ist umso wichtiger, als der Anteil an elektronisch verfügbaren Volltexten von Zeitschriften, Aufsätzen in der letzten Zeit deutlich zugenommen hat und daher auch entsprechend genutzt werden sollte.

Die im Jahr 2009 in Betrieb genommene Suchmaschine PRIMO stellt sicher, dass in diesem Bereich eine einfache Suche, die optisch den bekannten Suchoberflächen von Amazon und Google angeglichen ist, zur Verfügung steht.

Im Jahr 2010 wurde nun die Version 3.0 von PRIMO installiert, die sich in erster Linie durch verbesserte Web 2.0 Funktionalitäten auszeichnet.

Eine wirklich erfolgreiche Suche muss jedoch heutzutage nicht nur sehr schnell ein relevantes Trefferergebnis bringen, sondern auch dem/der BenutzerIn die Möglichkeit eröffnen auf das Originaldokument, das Buch oder den Zeitschriftenaufsatz in elektronischer Form zugreifen zu können. Dazu bedarf es zusätzlicher Software. An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol sind diese die Softwarepakete METALIB und das Linkingsystem SFX. Sie stellen in Kombination mit PRIMO das dar, was die Herstellerfirma ExLibris als „Discovery and Delivery Software“ bezeichnet.

Nach einem einjährigen Beobachtungszeitraum kann man sagen, dass dieses Konzept aufgegangen ist und das ist auch der Grund, warum das Konzept PRIMO durch die Ergänzung mit der Datenbank PRIMO CENTRAL noch weiter ausgebaut werden wird. Den Endausbau wird eine komplette Ablöse des derzeit noch angebotenen klassischen ALEPH OPAC durch PRIMO darstellen. Hier ist jedoch nicht zuletzt aufgrund technischer Schwierigkeiten noch kein genauer Zeitpunkt absehbar.

Suchportal METALIB

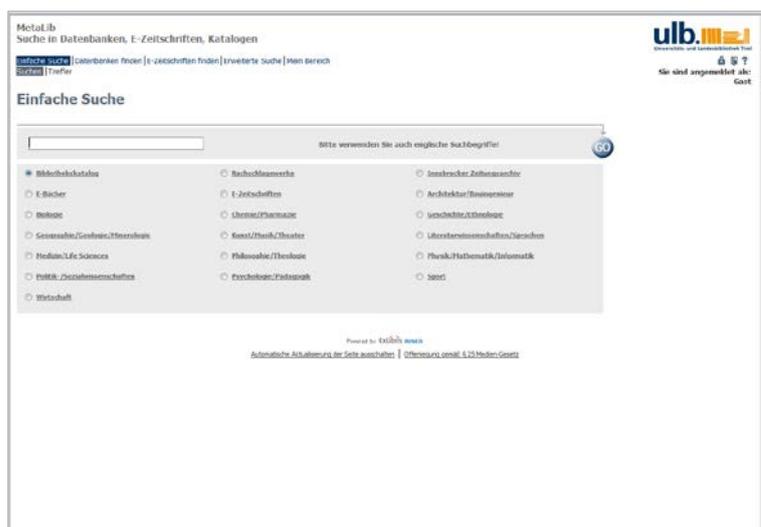


Bild: Das Suchportal Metalib

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl gleichzeitig durchsuchbarer Informationsquellen:	76
<input checked="" type="checkbox"/>	MetaLib Aufrufe:	48.067
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon direkte Zugriffe:	18.487
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon Zugriffe aus Primo:	29.580

Die komplexen und je nach Anbieter verschiedenen Suchoberflächen von Literatur- und Faktendatenbanken sowie die Notwendigkeit, für eine vollständige Suche mehrere Datenbanken konsultieren zu müssen, führt zur Hinwendung des/der Benutzenden zu Google und Google Scholar.

Um dem entgegenzuwirken, wird mit dem Suchportal MetaLib ein gleichzeitiger Zugang zum Bibliothekskatalog und zu möglichst vielen lizenzierten und freien Datenbanken, E-Zeitschriften und E-Büchern angestrebt. MetaLib ermöglicht auch die Integration lokaler Informationsquellen, z.B. die Integration des digitalisierten Nominalkataloges oder des Innsbrucker Zeitungsarchivs.

MetaLib wurde im Mai 2008 freigeschaltet und bietet derzeit die gleichzeitige Suche in 76 Informationsquellen, darunter 2 Bibliothekskataloge, 22 lizenzierte Webdatenbanken und 18 E-Zeitschriftenplattformen (57 Datenbanken sind aus technischen Gründen nicht über dieses Portal anbietbar).

MetaLib ist direkt oder über Primo (Registerkarte „Artikel und mehr“) zugänglich, lizenzpflichtige Quellen können nur am Campus oder nach Authentifizierung als Universitätsangehörige/r durchsucht werden.

MetaLib wurde 2010 48.067-mal aufgerufen (2009: 19.274mal). 18.487-mal wurde die Suchoberfläche benutzt, 29.580 zusätzliche Aufrufe erfolgten über „Artikel und mehr“ in Primo. Primo hat somit die Nutzung von MetaLib wesentlich erhöht.

Am häufigsten wurde das Subset „Allgemeine Suche“ verwendet (22.483-mal), das die Volltextdatenbank EBSCO Academic Search Premier und JSTOR enthält. Unter den lokalen Informationsquellen erreichte das Innsbrucker Zeitungsarchiv mit 11.636 Aufrufen eine sehr gute Nutzung.

<http://metalib.uibk.ac.at>

Datenbank Informationssystem DBIS



Bild: Das Datenbank Informationssystem DBIS

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtige Datenbanken:	211
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtige elektronische Bücher:	17
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl freie Datenbanken und elektronische Bücher:	3.228
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> DBIS-Aufrufe gesamt 2009:	79.217
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> davon Aufrufe lizenzpflichtiger Datenbanken:	48.102
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> davon Aufrufe lizenzpflichtiger E-Bücher:	2.464
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> davon Aufrufe freier Datenbanken und elektronischer Bücher:	28.651

Seit März 2008 nützt die ULB das Datenbank-Infosystem (DBIS) als Zugangsportale zu ihren Datenbanken. Entwickelt und gewartet von der UB Regensburg, wird DBIS mittlerweile von ungefähr 260 wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken verwendet.

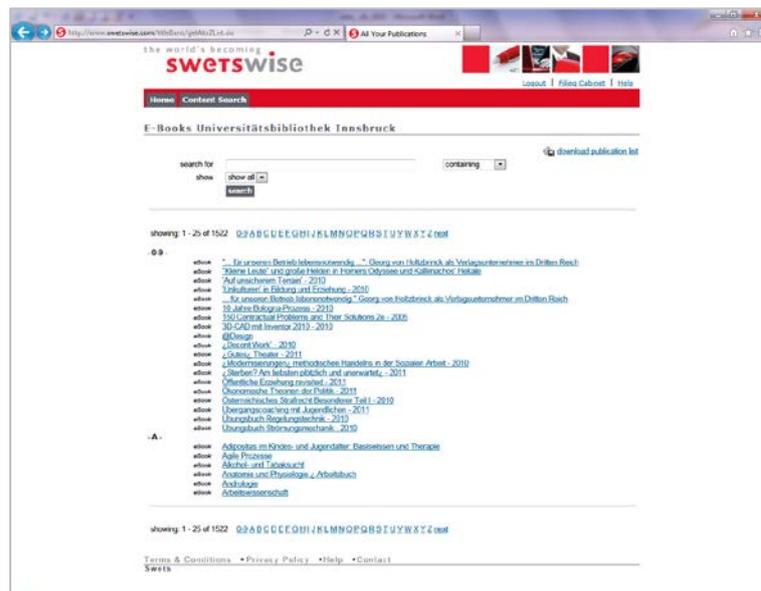
Der Vorteil von DBIS liegt

- ✓ in der für die BenutzerInnen überschaubaren Struktur
- ✓ in der Nachweisbarkeit aller Datenbanken (auch CD-ROMs, auch Zugänge an einzelnen Standorten, auch nicht gemeinsam durchsuchbare Datenbanken)
- ✓ im Nachweis einzelner elektronischer Bücher (keine Buchpakete)
- ✓ im Nachweis von kostenlosen Datenbanken.

In der DBIS-Sicht der ULB Tirol waren mit Stand 31.12.2010 211 lizenzpflichtige und 3.228 (2009: 2.886; +12%) frei zugängliche Datenbanken nachgewiesen. Die hohe Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken kommt dadurch zu Stande, dass in DBIS bei Datenbankpaketen (z.B. Source OECD, Online-SSG) pro Datenbank ein separater Eintrag angelegt wird. Die große Anzahl freier Datenbanken ist das Resultat der gemeinsamen Verwaltung der DBIS Datensätze durch die teilnehmenden Bibliotheken.

Der komfortable Zugang zum Datenbankangebot und die Verweise auf freie Datenbanken wurden auch 2010 gut angenommen: Insgesamt wurde DBIS 79.217-mal genutzt (2009: 70.011mal). 48.102 der insgesamt 237.072 Zugriffe auf lizenzpflichtige Datenbanken (20,3%) erfolgten über DBIS. Die Zugriffe auf freie Datenbanken stieg von 25.814 im Jahr 2008 auf 28.651 an. 82% der freien Datenbanken wurden zumindest einmal aufgerufen.

Elektronische Bücher



Zur Verwaltung und als Nachweissystem der elektronischen Bücher verwendet die ULB Tirol einerseits die E-Book-Plattform SwetsWise TitleBank, andererseits werden die elektronischen Bücher auch im Online-Bibliothekskatalog angezeigt.

Die SwetsWise TitleBank gibt einen Überblick über das Angebot an elektronischen Büchern, zeigt aber nur elektronische Bücher an und verfügt nur über sehr elementare Suchmöglichkeiten (keine AutorInnensuche, keine Verlagssuche). Im Bibliothekskatalog bzw. in Primo ist ersichtlich, ob die Ausgabe eines bestimmten Buches gedruckt oder elektronisch verfügbar ist.

www.swetswise.com/direct.do

Elektronische Zeitschriften

Zur Verwaltung der elektronischen Zeitschriften nimmt die ULB an der „Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ teil.

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Dieser Dienst wurde im Rahmen eines DFG-Projektes von der Universitätsbibliothek Regensburg in Kooperation mit der Bibliothek der Technischen Universität München erstellt und erfährt laufende Weiterentwicklung.

Die Titel werden kooperativ gesammelt und die Daten gemeinsam in einer zentralen Datenbank gepflegt. Für jede teilnehmende Einrichtung wird ein auf ihre lokalen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot an elektronischen Zeitschriften erzeugt.

Jede beteiligte Institution, so auch die ULB, kann ihre lizenzierten Zeitschriften eigenständig verwalten und eigene Benutzerhinweise integrieren. Seit 2008 werden auch die für die eigene Institution gültigen Lizenzzeiträume in der EZB angezeigt.

Über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek können lizenzierte E-Zeitschriften zusammen mit frei zugänglichen E-Zeitschriften unter einer einheitlichen Oberfläche angeboten werden.

Datenbanken im lokalen Netz

CD-ROM-Server

Die im Herbst 2008 vom ZID begonnene, kostenmäßig vertretbare Lösung für einen Zugang zu CD-ROM Datenbanken im lokalen Netz der Universität Innsbruck wurde - im Rahmen der sehr beschränkten zeitlichen Ressourcen der Abteilung für Datenbanken und Neue Medien - weiterentwickelt.

Der Zugriff erfolgt über eine Remote Desktop-Verbindung von Windowsgeräten aus auf einen Terminalserver des ZID - derzeit allerdings nur für das wissenschaftliche Personal, nicht für Studierende.

Für diese Lösung sind aus technischen Gründen nicht alle von der ULB lizenzierten CD-ROM-Datenbanken geeignet. In der Mehrzahl der Fälle ist es weiterhin notwendig, die Datenbanken lokal an Instituts- oder Bibliotheksarbeitsplätzen zu installieren bzw. sie an den Fakultätsbibliotheken zur Präsenzbenutzung oder zur Entlehnung (Institutsangehörige) anzubieten.

Client-Server-Systeme

Die seit den späten 90er-Jahren sehr wichtigen und bis auf die Datenbank SciFinder auf Servern des ZID betreuten Client-Server-Systeme werden allmählich durch Webzugänge auf Server des jeweiligen Datenbankanbieters abgelöst:

Für SciFinder Scholar (ehemals Chemical Abstracts) bestand 2010 parallel zur Client-Server-Lösung bereits ein Webzugang.

Der Zugang zu Crossfire plus Reactions (ehemals Beilstein's Handbuch der organischen Chemie) erfolgte 2010 auf den akademischen Server des Datenbankherstellers Elsevier. Ab November 2010 wurde zusätzlich der Webzugang namens Reaxys angeboten, der ab 1.1.2011 den alleinigen Zugang zu diesen Inhalten darstellen wird.

Auch für die Cambridge Crystallography Structural Database gibt es seit Herbst 2009 einen Webzugang. Aus Kostengründen wurde jedoch die Unixlösung des ZID aufrechterhalten.

Drei weitere Datenbanken werden noch ausschließlich über den Massenspeicher des ZID im lokalen Netz zugänglich gemacht; für diese Produkte ist kein Webzugang in Sicht.

SFX - Vom Datenbanktreffer zum Originaldokument

☑	Anzahl Datenbanken mit SFX-Links:	24
☑	Anzahl nachgewiesene lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften:	13.692
☑	Anzahl nachgewiesene freie elektronische Zeitschriften:	25.915
☑	Aufrufe des SFX-Menüs:	145.451
☑	daraus Aufrufe des SFX-Dienstes „Volltext“:	33.500
☑	daraus Aufrufe des SFX-Dienstes „Bibliothekskatalog“:	15.789

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Datenbankrecherchen zum elektronischen Volltext (wenn vorhanden) oder zum Bestandsnachweis der gedruckten Zeitschrift wird von der ULB mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert.

Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom ZID bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Information über die Volltextlizenzen der ULB Tirol in der SFX-Knowledgebase.

Mittels SFX können aus 24 Datenbanken elektronische Volltexte bzw. Print-Bestände für die entsprechende Zeitschrift nachgewiesen werden. Bei den nicht mit SFX-Links versehenen Datenbanken handelt es sich um Volltext- oder Faktendatenbanken bzw. die Einbringung von SFX-Links ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Es kann zu 96% der von der ULB Tirol lizenzierten elektronischen Zeitschriften und zu 25.915 freien Zeitschriften – zumeist artikelgenau – verlinkt werden. Die in SFX aktivierten Zeitschriften konnten in einem Arbeitsschritt in Primo übernommen werden, sodass Primo sowohl die gedruckten als auch die elektronischen Bestände der ULB Tirol nachweist.

Der Nachweis der elektronischen Zeitschriften in Primo dürfte auch der Grund für die außerordentliche Zunahme der Nutzung von SFX sein: 2010 erfolgten 140.309 Aufrufe von SFX-Detailanzeigen (2009: 54.770). Sowohl die Links zu den elektronischen Volltexten als auch die Suche nach dem gedruckten Pendant im Katalog – das ohne SFX in Datenbankrecherchen gar nicht sichtbar wäre – wurden signifikant häufiger genutzt als 2009 (Zunahme um 56% bzw. 37%).

Softwareentwicklung und Betreuung laufender Anwendungen im Bereich Digitalisierung

Die ULB, Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung DEA, ist für mehrere Produktivsysteme zuständig und betreut diese teilweise in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Informatikdienst, teilweise auf eigenen Servern:

Name der Anwendung	Adresse	Beschreibung
Digitalisierte Kataloge	http://webapp.uibk.ac.at/alo/cat/	Die Sammlung umfasst inzwischen 19 digitalisierte Bibliothekskataloge aus verschiedenen Bibliotheken Österreichs und macht diese im Volltext zugänglich. Im Jahr 2010 wurden weitere Kataloge eingespielt. Auch für 2011 sind neue Kataloge bereits in Vorbereitung.
Innsbrucker Zeitungsarchiv Altbestand	http://webapp.uibk.ac.at/iza/	Digitalisierter Altbestand des IZA mit mehr als 650.000 digitalisierten Zeitungsartikel
Verhütungsmuseum Bookbrowser	http://www.verhuetungsmuseum.at/	digitale Bibliothek des Wiener Verhütungsmuseums
DEA DokuWiki	http://alo-neu.uibk.ac.at/dokuwiki/	Abteilungswiki für bessere Kommunikation und Sicherung des Wissens
elib Austria	http://elib.at/	Host für das System eLibrary.

ALO4 – www.literature.at und repository.uibk.ac.at (laufender Service)

Zu den wichtigsten laufenden Anwendungen gehört die digitale Bibliothek Austrian Literature Online, sowie das Repositorium der Universität Innsbruck.

Beide Webseiten werden mit der im Haus entwickelten Software alo4 betrieben.

Im Jahr 2010 wurden mehr als 1.600 neue digitale Objekte, zum Großteil digitalisierte Bücher, Zeitschriften und wissenschaftliche Aufsätze eingespielt.

Die wichtigsten Highlights waren hier:

- ✓ Eine Sammlung von Sonderdrucken der Forschungsstelle Obergurgl (Repository)
- ✓ Die gesammelten Ausgaben von „Innsbruck informiert“, von 1936-2010
- ✓ Die gesammelten Ausgaben der ältesten Faschingszeitung Österreichs, der „Höttinger Nudl“.

Webseiten der ULB www.uibk.ac.at/ulb



Abb.: Die Webseite der ULB Tirol

<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgreiche Anfragen	26.833.359
<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgreiche Seitenanfragen	6.279.736
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl unterschiedlicher verlangter Dateien	16.819
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl unterschiedlicher anfragender Hosts	469.459

Im Jahr 2010 gab es insgesamt 26.833.359 erfolgreiche Anfragen, 6.279.736 erfolgreiche Seitenanfrage und 16.819 unterschiedlich verlangte Dateien von 469.459 unterschiedlichen Hosts.

Damit ist die Webseite der ULB die meistbesuchte Webseite der Universität Innsbruck im Jahr 2010.

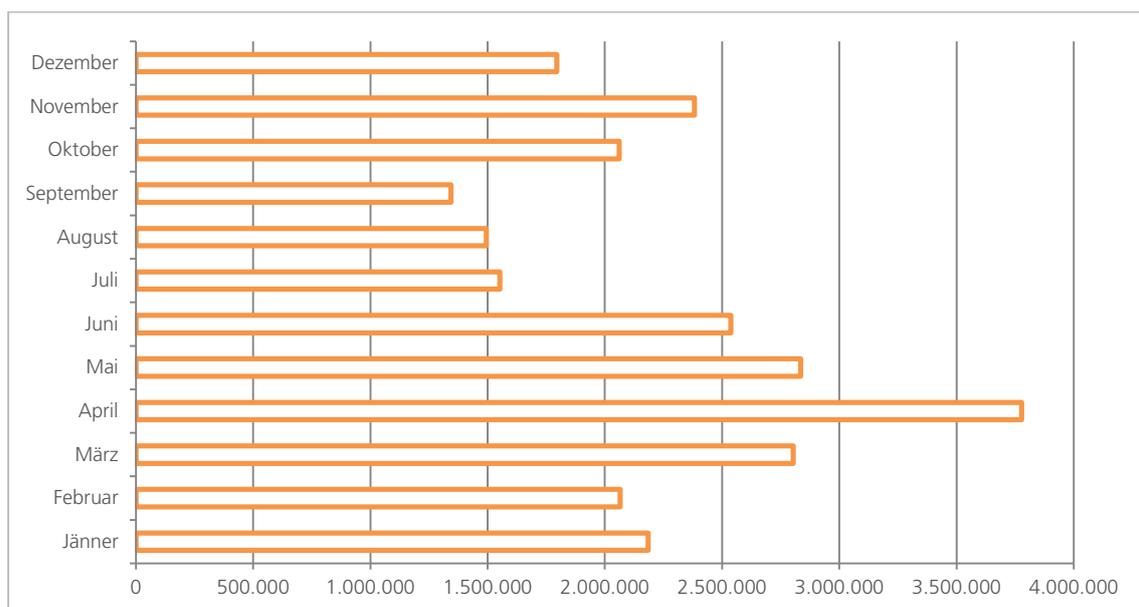


Abb.: Anzahl der Anfragen nach Monaten

STATISTIK 2010

PERSONAL

Personalstand

	Aktive Dienstverhältnisse		Ruhende Dienstverhältnisse	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
allgemeine MitarbeiterInnen:				
Angestellte	117	105,13	5	5,00
Lehrlinge	1	1,00	0	0,00
ProjektmitarbeiterInnen	26	7,60	2	1,88
Beamte	31	30,25	1	1,00
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Köpfe	Köpfe	Köpfe	VZÄ
Angestellte	1	0,50	0	0
ProjektmitarbeiterInnen	13	8,08	0	0
Gesamt	189	152,55	8	7,88

Tab. Personalstand Stichtag 31. Dezember 2010

Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc – Grundlehrgang

AbsolventInnen / Projektarbeiten:

Studierende/r	Thema	BetreuerIn
Stefanie Burkhardt Bianca Funder Beatrice Reheis	Entwicklung eines Leitsystems der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol / Hauptbibliothek	Mag. Monika Schneider MAS ULB Tirol
Mag. Julia Kaser Mag. Doris Mair am Tinkhof	Reorganisation des Benutzungsbereiches der Universitätsbibliothek Bozen	Dr. Elisabeth Frasnelli Universitätsbibliothek Bozen
Wolfgang Köhle Günter Sauter-Sternik	NUTRIS – „Null Treffer Recherchen Informationsservice in der Vorarlberger Landesbibliothek“	Guntram Rauch Vorarlberger Landesbibliothek
Emmanuel Ernst Mag. Josef Pfeifauf Rainer Stürz	Erstellung eines Erwerbungsprofils für die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol	Mag. Marion Kaufer MSc ULB Tirol
Mag. Christina Franke Mag. Christina Hametner-Gruber, Susanne Luger	Erschließung der Exlibris Sammlung der Abteilung für Sondersammlungen der Universitäts- Landesbibliothek Tirol	Mag. Claudia Schretter ULB Tirol
Dr. Judith Köbler Mag. Thomas Niederklapfer	Kreuzkonordanzen zwischen RVK-BK-MSC-PACS der Fachbereiche Mathematik und Physik	Mag. Veronika Plössnig ULB Tirol

Mitgliedschaften, Vortragstätigkeiten und Publikationen

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
Baumann Maria	<ul style="list-style-type: none"> AG Non Book Materials NBM (VÖB) Arbeitsgemeinschaft für RDA (Resource Description and Access) 	<ul style="list-style-type: none"> Vortragende bei Aleph-Verbandschulung an der OBVSG 	
Breitschopf Marion, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Online Anwender (VÖB) Mitglied der EAHIL (European Association for Health, Information and Libraries) Mitglied der AGMB (Arbeitsgemeinschaft für medizinische Bibliotheken) 		
Gstrein Silvia, Mag.		<ul style="list-style-type: none"> Digitisation on demand: opportunities and challenges. Archives on the Web - Experiences, challenges, vision, Wien, 23.11.2010 - 25.11.2010 eBooks on Demand - Ein europäisches Servicenetzwerk. Schweizer OCLC Informationstag, Zürich, 21.04.2010 Demonstration E-Books on Demand. Second EuropeanaConnect All-Staff-Meeting, Berlin, 10.05.2010 - 12.05.2010 Methodology guidelines about the use cases for the validation stage. ARROW national libraries meeting, Paris, 30.03.2010 EOD Network - Updates and Improvements. Digitalisera NU! - vägval, strategier, framtid, Umea, 20.10.2010 - 21.10.2010 Gstrein, Silvia: <i>Co-AutorInnen</i>: Mets, Örne: eBooks on Demand from European Libraries. 76th IFLA General Conference and Assembly, Göteborg, 10.08.2010 - 15.08.2010 EOD - eBooks on Demand. 39th LIBER Annual Conference - Re-Inventing the Library, Aarhus, 29.06.2010 - 02.07.2010 EOD 2nd technical workshop, Ljubljana, Slowenien, 29.09.2010 - 02.10.2010. EOD 2nd technical workshop, Ljubljana, Slowenien, 29.09.2010 - 02.10.2010. 	<ul style="list-style-type: none"> Mühlberger, Günter; Gstrein, Silvia (2009): eBooks on Demand (EOD). A European Digitisation Service. In: Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions 35/1, S. 35 - 43. Mühlberger, Günter; Gstrein, Silvia (2009): E-knjige po narudzbin: Evropski servis za digitalizaciju. In: Savremena biblioteka 21, S. 12 - 18.
Halhammer Susanne, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und 		

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildung (VÖB) AG Provenienzforschung (VÖB) Rechnungsprüferin des Vereins TIBS (Tiroler Bildungsservice) 		
Hehle Maria	<ul style="list-style-type: none"> Kommission Periodika und Serienpublikationen (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> ULG Library and Information Studies Innsbruck, Regeln für die Inhaltliche Erschließung: Regensburger Verbundklassifikation 	
Kafer Marion, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Erwerbungsfragen (VÖB)-Vorsitzende Mitglied im Vorstand der VÖB Mitglied im Präsidium der VÖB 	<ul style="list-style-type: none"> Vortrag im Rahmen des Internationalen Bibliothekskongresses in Wien (26.-28. Mai), Erwerbungsprofile in wissenschaftlichen Bibliotheken: eine Bestandsaufnahme Innsbruck, Univ., Master Arbeit, 2007 Universitätslehrgang Library and Information Studies Betreuung der Projektarbeit „Erstellung eines Erwerbungsprofils für die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol) 	
Ledermaier Edda	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) 		
Mühlberger Günter, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Fachbeirat "Kulturpool". Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk), Wien, 01.11.2010 - 31.12.2014 	<ul style="list-style-type: none"> Alte Kataloge ganz neu. Vorstellung einiger Anwendungen im Umfeld digitalisierter Zettelkataloge. Internationaler Bibliothekskongress 2010: Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek, Wien, 26.05.2010 - 28.05.2010 ARROW in real life: feedback from stakeholders interviews. ARROW all staff meeting 2010, Bologna, 10.11.2010 - 11.11.2010 Digitalisierung und OCR-Erkennung in Bibliotheken. Einige Anmerkungen aus der Praxis. Workshop "Improving Access to Text – research results and practical experience from the IMPACT project ", Bratislava, 07.05.2010 What libraries can learn from Google – and what they can do better. Digitalisera NU! - vägval, strategier, framtid, Umea, 20.10.2010 - 21.10.2010 Ebooks on Demand for Archives. ICARUS Meeting, Zagreb, 29.06.2010 - 30.06.2010 Grenzen der Digitalisierung - OCR.2. Schweizerische Geschichtstage, Basel, 05.02.2010 - 06.02.2010 	<ul style="list-style-type: none"> Mühlberger, Günter; Gstrein, Silvia (2009): eBooks on Demand (EOD). A European Digitisation Service. In: Official Journal of the International Federation of Library Associations and Institutions 35/1, S. 35 - 43. Mühlberger, Günter; Gstrein, Silvia (2009): E-knjige po narudzbin: Evropski servis za digitalizaciju. In: Savremena biblioteka 21, S. 12 - 18.

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		<ul style="list-style-type: none"> eBooks on Demand. Freie Universität Bozen, Bozen / Brixen, 24.09.2010. OCR in Libraries. Some Practical Remarks. Veranstaltung: IMPACT Workshop, Bratislava, 07.05.2010 	
Niedermaier Klaus, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied VÖB, VDB Mitglied Kommission für Sacherschließung AG Informationsethik Verein für Informationswissenschaft, Kommission VFI-Förderungspreis 	<ul style="list-style-type: none"> SS10: Methodologie der Erziehungswissenschaft WS10/11: Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung WS10/11: Wissenschaftliches Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Niedermaier, Klaus (2010): Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium. Konstanz: UVK. (UTB 3356) Niedermaier, Klaus (2010): Eine kleine Einführung in Wissenschaftstheorie und Methodologie für Erziehungs- und Sozialwissenschaftler/innen. Innsbruck: Studia Universitätsverl.
Nonnato Michael, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission: Periodika und Serienpublikationen (VÖB) 		
Pipp Eveline, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation e-Medien Österreich, Kooperationsausschuss Arbeitskreis Kostenschlüssel (Vorsitz) Arbeitsgruppe „Expertise Pay per View“ Österr. Bibliothekenverbund AG Primolimplementierung VÖB Vorstandsmitglied Forum Zeitschriften GeSIG (German Serials Interest Group) Organisationskomitee ODOK 2010 (Vorsitz) Organisationskomitee Österr. Bibliothekartag 2011 	<ul style="list-style-type: none"> Universitätslehrgang Library and Information Studies, I5 Informationsvermittlung III Wisskom 2010, Jülich, „The End of the World as We Know it - Pay-Per-View als Ersatz für Lizenzverträge und Zeitschriftenabonnements in Österreich?“ Brainpool-Seminar „Datenbanken und Portale: ein Überblick“ Interne Fortbildung: „Wissenschaftliche Literaturrecherche“ 	
Plöbning Veronika, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung (VÖB) Arbeitsgruppe RVK der VÖB Redaktion Regensburger Verbundklassifikation (RVK) der Zentralredaktion Sacherschließung (ZRSE) des Österreichischen Bibliothekenverbundes Zentralredaktion Sacherschließung (ZRSE) des Österreichischen Bibliothekenverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> ULG Innsbruck: Regensburger Verbundklassifikation (RVK) Bibliotheksbenützung und Zeitschriften mit Schwerpunkt Slawistik Elektronische Zeitschriften der ULBT für den Fachbereich SlawistikRVK-Datenbereinigungsmassnahmen im Österreichischen Bibliothekenverbund - ein Werkstattbericht (Vortrag im Rahmen des RVK-Anwendertreffens 2010) 	<ul style="list-style-type: none"> Change Management an Universitätsbibliotheken: unterschiedliche Methoden der Durchführung und deren Erfolg / eingereicht von Veronika Plöbning, 2010. - 145 Bl. Beil.: 1 CD-ROM - Zsfassung in engl. Sprache. - Wien, Univ., ULG Library and Information Studies, Master-Thesis, 2010
Erika Pörnbacher, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe: "KEMÖ Vertragseckpunkte" 		
Rauner Irene, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Lokalredaktion Sacherschließung des Österreichischen Bibliothekenverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Konkordanz zwischen BK und RVK für das Fachgebiet Germanistik (Vortrag im Rahmen des RVK-Anwendertreffens 2010) 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Konkordanz zwischen BK (Basisklassifikation) und RVK (Regensburger Verbundklassifikation) für das Fachgebiet Germanistik / eingereicht von Irene Rauner, 2010. - 102 Bl. Beil.: 1 CD-ROM . -Zsfassung in engl. Sprache. - Wien, Univ., ULG Library and Information Studies, Master-Thesis, 2010

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
Ruschitzka Ernst, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Kommission für Theologischer Spezialbibliotheken (VÖB) 		<ul style="list-style-type: none"> Kooperation theologischer Bibliotheken in Österreich In: Proceedings of the 14th International Congress "Cultural Heritage and New Technologies" held in Vienna, Austria November 2009 ISBN 978-3-200-02112-9 Stadt-Archäologie Wien 2010 Erschienen als e-book, download unter: http://www.stadtarchaeologie.at/wp-content/uploads/eBook_WS14_Part2_Workshops.pdf Jahrgang 2010 der Zeitschrift "Perikopen" (ZDB-Nr. 982499-6) Beiträge zur Einführung in die Schriftlesung der Liturgie: H1: 14-25, 51-53; H2: 220-230; H3: 205-219 (fehlerhafte Paginierung!); H4: 371-381; H5: 505-514; H6: 669-678.
Schneider Monika, Mag. MAS	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und Weiterbildung (VÖB) Kommission Bibliothek und Öffentlichkeitsarbeit (VÖB) Kommission für Landesbibliotheken (VÖB) Kulturbeirat für Erwachsenenbildung und öffentliche Bibliotheken im Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur ARGE der Ausbildungsverantwortlichen an österreichischen Universitätsbibliotheken Ausbildungsbeirat für das Bibliothekspersonal an Universitäten gemäß Universitätsgesetz 2002 des BMWF Ausbildungsbeirat uni.com 	<ul style="list-style-type: none"> Org. Lehrgangsleitung Universitätslehrgang Library and Informationstudies MSc Moderation Sektion Ausbildung Internationalen Bibliothekskongresses in Wien (26.-28. Mai) 	
Schretter Claudia, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters (ÖAW, Wien) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Exlibris-Sammlung der ULB Tirol (Kommission f. Buch- und Bibliotheksgeschichte der VÖB, Naturhistor. Museum Wien) Die mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek Neustift u. der Priesterseminarbibliothek Brixen (Werkstattgespräch. Vorstellung aktueller Projekte an der Abt. f. Sondersammlungen). (Schretter/Zerlauth) Präsentation der Publikation „In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols von Walter Neuhauser“ (Werkstattgespräch. Vorstellung aktueller Projekte an der Abt. f. Sondersammlungen). 	<ul style="list-style-type: none"> Anton Roschmann, De Cursu Romanorum Publico. Ein bisher unbekannter Autograph Roschmanns und die Erbpostmeister Thurn und Taxis (ULB Tirol, Cod. 556). In: Anton Roschmann (1694) (Schretter/Zerlauth) In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte von Walter Neuhauser (Schlern-Schriften 351). Innsbruck 2010. (Schretter/Neuhauser) Responsio super consultatione fratris Iohannis, anachoretæ eremi vallis Oeni“. Ein unbekannter Textzeuge des Tegernseer Benediktiners und Konzilstheologen Johannes Keck. In: Leo

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		<ul style="list-style-type: none"> [Schretter]: Medientheorie II LIS (Library and Information Studies MSc Innsbruck) 	<p>Andergassen u. Lukas Morscher (Hrsg.): Geschichte als Gegenwart. Festschrift für Magdalena Hörmann-Weingartner (Schlern-Schriften 352). Innsbruck 2010, S. 271-283.</p> <ul style="list-style-type: none"> Rezension zu: Paul Oskar Kristeller, Latin manuscript books before 1600. A list of the printed catalogues and unpublished inventories of extant collections. - Erg.-Bd. 2006 / bearb. von Sigrid Krämer (Monumenta Germaniae Historica; Hilfsmittel 23). Hannover 2007. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 118 (2010), S. 220-221.
Schuler Dietmar, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung (VÖB) 		
Steltzer Rainer, Dr. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Lokalredaktion Sacherschließung des Österreichischen Bibliothekenverbundes 		<ul style="list-style-type: none"> Sanford Berman: Werk und Wirken eines Radical Librarian / eingedr. von Rainer Steltzer, 2010. -120 Bl. Beil.: 1 CD-ROM . - Zsfassung in engl. Sprache. - Wien, Univ., Lehrgang Library and Information Studies, Master-Thesis, 2010
Stern-Erlebach Georg		<ul style="list-style-type: none"> 27.5.2010 Vortrag am BVÖ-Kongress in Wien 	
Stern Priska	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Genderfragen (VÖB) 		
Tipotsch Anton	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied Zentralkommission beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Betriebsrat, 2. Stv. Vorsitzender Mitglied AG für Sonderfälle gemäß §5 Abs.2 Parkordnung Ersatzmitglied Wohnungsausschuss 		
Unterberger Barbara, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> VÖB Kommission: Nominalkatalogisierung Kommission für Genderfragen 		<ul style="list-style-type: none"> Artikel für Jahresbericht Zentrum für Alte Kulturen
Wieser Martin, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> ARGE Bibliotheks- direktorInnen Österreichs Fachausschuss Bibliothek und Geschichte Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 		
Zerlauth Peter, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> Werkstattgespräche. Vorstellung aktueller Projekte an der Abt. f. Sondersammlungen, Präsentation der Publikation „In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols von Walter Neuhauser“ 	<ul style="list-style-type: none"> (Schretter/Zerlauth) In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte von Walter Neuhauser (Schlern-Schriften 351). Innsbruck 2010.

ERWERBUNG

Literaturausgaben 2010

Fachbereich	Abonnements	Monographien	el. Datenträger	Gesamt
Hauptbibliothek	70.353 €	68.204 €	1.088 €	139.645 €
Theologie	69.727 €	43.685 €	265 €	113.677 €
Rechtswissenschaft	178.553 €	133.453 €	60 €	312.066 €
Sozialwissenschaft	183.698 €	146.404 €	1.342 €	331.444 €
Medizin	845.839 €	4.155 €	771 €	850.765 €
Geisteswissenschaft	159.472 €	256.026 €	8.537 €	424.035 €
Naturwissenschaft	369.125 €	88.523 €	631 €	458.279 €
Architektur und Bauingenieurwesen	110.874 €	61.982 €	742 €	173.598 €
Gesamt	1.987.641 €	802.432 €	13.436 €	2.803.509 €

Ausgaben für Lizenzen, Online-Datenbanken, elektr. Zeitschriften und Bücher	2.663.337 €
---	-------------

Literaturausgaben gesamt	5.466.846 €
---------------------------------	--------------------

Tab. Literaturausgaben 2010 inkl. Dritt- und Sondermittel – aufgeteilt nach Medien und Bibliotheken

Erwerbung – Zuwachs Monographien

Zuwachs	Monographien & Zeitschriften	Monographien
Tausch	1.291	1.092
Pflicht	4.765	4.077
Geschenk	12.465	11.653
Kauf	28.689	21.547
Gesamt	47.210	38.369

Tab. Zuwachs von Monographien und Zeitschriftenbände nach Erwerbsarten 2010

Zuwachs Pflichtexemplare	Anzahl
Bakkalaureatsarbeiten	2
Habilitationen	59
Masterarbeiten	148
Dissertationen	440
Tirolensien	1.551
Diplomarbeiten	2.565
Gesamt	4.765

Tab. Zuwachs Monographien in Form von Pflichtabgaben 2010

Erwerbung – gedruckte und elektronische Abonnements (Zeitschriften, Loseblattausgaben..)

Bibliothek / Fachbereich	Print-Abonnements
Fachbibliothek Atrium	206
FB Chemie inkl. Institut für Pharmazie und Textilchemie	158
Architektur und Bauingenieurwesen	368
FB Theologie	544
FB Naturwissenschaften, inkl. Institut für Botanik	421
Medizin	582
Rechtswissenschaften	835
FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	731
Hauptbibliothek	2.691
Abonnements Gesamt	6.536

Tab. Anzahl der laufenden Print-Abonnements (Zeitschriften, Zeitungen, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)

Fachbereich	Ausgaben
Theologie	69.727 €
Hauptbibliothek	70.353 €
Architektur / Bauingenieurwesen	110.874 €
Geisteswissenschaft	159.472 €
Rechtswissenschaft	178.553 €
Sozialwissenschaft	183.698 €
Naturwissenschaft	369.125 €
Medizin	845.839 €
Gesamt	1.987.641 €

Tab.: Ausgaben für den Erwerb von Print-Abonnements (Zeitschriften, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)

Erwerbung - Elektronische Ressourcen

Medien	Betrag
Online-Recherchen und Daueraufträge	6.372 €
Elektronische Bücher	201.866 €
Datenbanken	546.229 €
Elektronische Zeitschriften	1.683.557 €
Ausgaben Gesamt	2.438.024 €

Tab. Ausgaben für elektronische Ressourcen

Erwerbung - Elektronische Bücher

Fachgebiet	Anzahl 2010	Zuwachs 2010
Naturwissenschaften	11	4
Technik	196	196
Medizin	276	130
Geistes- Sozial- und Rechtswissenschaften	1.000	788
Wirtschaftswissenschaften	1.120	839
Gesamt	2.603	1.957

SERVICES

Zuwachs BenutzerInnen 2010

BenutzerInnengruppe	Anzahl
DissertantInnen an Fachhochschulen	6
BibliothekarInnen	7
DissertantInnen/DiplomandInnen	8
Lehrende an Fachhochschulen	12
Aktive Fernleihe	34
Universitätsbedienstete	99
Studierende Medizinische Universität	986
Studierende an Fachhochschulen	1.896
Allgemeine BenutzerInnen	2.213
Studierende Universität Innsbruck	10.910
Gesamt	16.171

Tab.Zuwachs nach BenutzerInnengruppen 2010

	Entlehnungen	aktiver BenutzerInnen	durchschnittliche Entlehnung Jahr / Kopf
Institutionen	35	4	9
Lehrende Fachhochschulen, WK-MitarbeiterInnen	2.365	96	25
BibliothekarInnen	6.582	150	44
Aktive Fernleihe	6.600	186	35
Studierende MUI	8.847	661	13
Studierende Fachhochschulen	23.240	1.290	18
DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen FH	29.276	556	53
Allgemeine BenutzerInnen	59.677	3.358	18
Lehrende / Forschende LFU und MUI	75.545	1.478	51
DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen LFU / MUI	161.626	2.261	71
Studierende LFU	399.420	14.527	27
Gesamt	773.213	24.567	

Tab.Entlehnungen nach BenutzerInnengruppen

Physische BibliotheksbesucherInnen 2010

Standort / Bibliothek	
Bibliothek, Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	5.300
Fachbibliothek Chemie	6.500
Fachbibliothek Atrium	7.200
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	12.000
Baufakultätsbibliothek	35.185
Fachbibliothek Naturwissenschaften	35.901
Fakultätsbibliothek Theologie	64.000
Fakultätsbibliothek für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	164.648
Hauptbibliothek	625.767
Alle Standorte	956.501

Tab. BibliotheksbesucherInnen 2010

Schulungen und Führungen

Standort / Bibliothek	TeilnehmerInnen	Schulungen	Führungen
FB Naturwissenschaften	11	0	4
Baufakultätsbibliothek	50	5	0
Abteilung für Digitalisierung und el. Archivierung	50	10	10
FB Theologie	78	5	11
Medizinisch-Biologische FB	91	13	4
FB Atrium	264	13	17
FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	1.149	53	39
Hauptbibliothek	3.024	161	22
Gesamt	4.717	260	107

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen und Anzahl der Stunden von Schulungen und Führungen 2010

Fortbildungen für Öffentliche Büchereien und Bibliotheken

Datum	Veranstaltung	TN Zahlen
01.02.10	Littera Windows AnfängerInnen	15
18.02.10	Littera Windows Fortgeschrittene	14
08.03.10	XS: Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek	21
28.03.10	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek - Ideenaustausch	9
17.06.10	Literatur im Gespräch Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik	43
03.11.10	Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur	82
15.11.10	Littera Windows für AnfängerInnen	19
16.11.10	Littera Windows für Fortgeschrittene	19
Gesamt		222

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen an Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen öffentlicher Büchereien und Bibliotheken in Tirol

NUTZUNG DES ANGEBOTES

Entlehnungen

Standort / Fachbereiche	Entlehnungen
Institutsbibliothek Translationswissenschaften	1.323
Institutsbibliothek Sportwissenschaften	2.173
FB Rechtswissenschaften (inkl. Institute)	2.195
Magazin Bachlechnerstraße	11.115
FB Atrium	16.796
FB Naturwissenschaften	18.999
Baufakultätsbibliothek (inkl. Institute)	26.498
FB Theologie	33.830
FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	236.561
Hauptbibliothek	424.585
Gesamt inkl. Verlängerungen	774.075

Tab. Anzahl der Entlehnungen 2010 nach Standorten / Fachbereichen inklusive Verlängerungen
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

BenutzerIn	Entlehnungen
Institutionen	35
Lehrende Fachhochschulen, WK-MitarbeiterInnen	2.365
BibliothekarInnen	6.582
Aktive Fernleihe (an Bibliotheken im In- und Ausland entlehnte Medien)	6.600
Studierende Medizinische Universität	8.847
Studierende Fachhochschulen	23.240
DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen Fachhochschulen	29.276
Allgemeine BenutzerInnen	59.677
Lehrende / Forschende Leopold Franzens- und Medizinische Universität	75.545
DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen Leopold Franzens- und Medizinische Universität	161.626
Studierende Leopold Franzens Universität	399.420
Gesamt	773.213

Tab. Anzahl der Entlehnungen 2010 nach BenutzerInnengruppen inklusive Verlängerungen

Fernleihen

Bestellungen von Büchern und Kopien aus dem Bestand der ULB durch in- und ausländischen Bibliotheken	
Eingetroffene Bestellungen	6.720
Positiv erledigte / an Bibliotheken versandte Bücher und Kopien	6.110
Bestellungen von Büchern und Kopien durch BenutzerInnen der ULB bei in- und ausländischer Bibliotheken	
Versandte Bestellungen	8.374
Positiv erledigte Bestellungen / eingetroffene Bücher und Kopien	6.834

Tab. Anzahl erhaltener, abgesandte und erledigter Bestellungen per Fernleihe 2010

Nutzungsstatistik Elektronische Zeitschriften

Fachgebiet	Zugriffe
Slawistik	218
Bildungsgeschichte	419
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	517
Klassische Philologie. Byzantinistik u.a.	573
Wissenschaftskunde, Forschung, Hochschul-, Museumswesen	619
Musikwissenschaft	654
Kunstgeschichte	768
Romanistik	783
Allgemeines, Fachübergreifendes	787
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen	837
Verfahrenstechnik, Biotechnologie	977
Germanistik. Niederländische Philologie. Skandinavistik	1.017
Archäologie	1.039
Technik allgemein	1.162
Anglistik. Amerikanistik	1.242
Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	1.304
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften	1.366
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	1.566
Theologie und Religionswissenschaft	1.581
Philosophie	1.647
Mathematik	1.801
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	1.934
Land- und Forstwirtschaft u.a.	2.024
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	2.620
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	2.648
Naturwissenschaft allgemein	3.147
Geschichte	3.199
Pädagogik	3.644
Rechtswissenschaft	3.659
Informatik	4.114
Geographie	4.676
Geowissenschaften	6.438
Sport	6.564
Soziologie	7.506
Physik	7.697
Politologie	8.940
Chemie und Pharmazie	12.700
Biologie	14.367
Psychologie	19.350
Wirtschaftswissenschaften	37.560
Medizin	68.699
Gesamt	242.363

Tab.: Anzahl der Zugriffe auf elektronische Zeitschriften aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 der Gesamtzugriffe). Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.